



BREMEN
MOIN ZUKUNFT!

Symposium Intensivmedizin + Intensivpflege



VORPROGRAMM

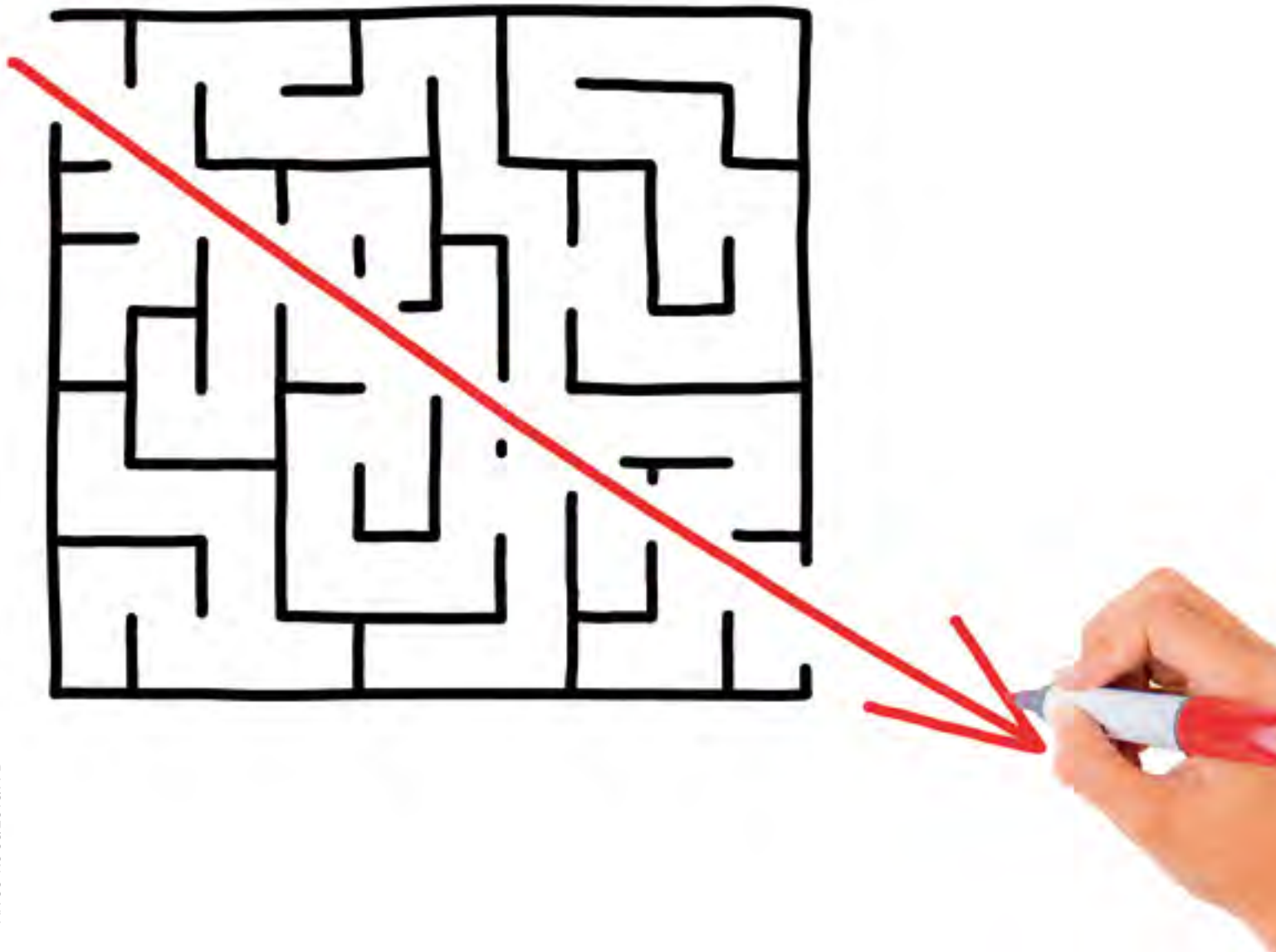


27. Symposium vom

15. – 17. Februar 2017

Messe und Congress Centrum Bremen

www.intensivmed.de



C-MAC[®] System – und das Airway Management kann so simpel sein



THEMEN

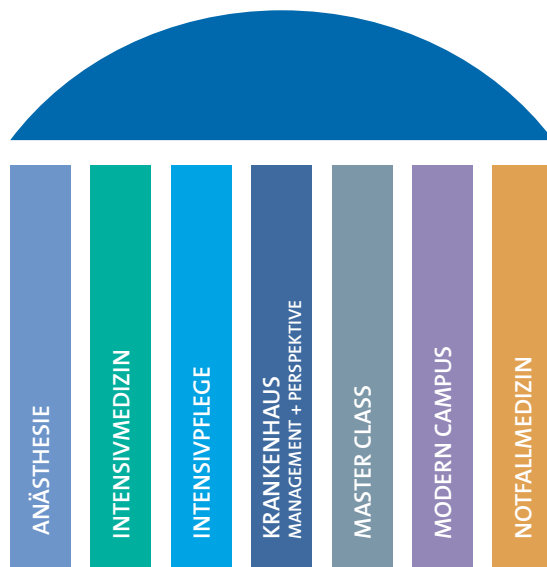
- 4 Vorwort
- 5 Allgemeine Informationen
- 6 Teilnahmegebühren
Ausschreibungen 2017
- 8 Willkommen in Bremen
- 10 Infos rund um das Symposium
- 11 Die APP zum Symposium
Master Class Symposium 2017
- 12 Simulation „Interhospitaltransport“
- 13 TED-Sitzungen
- 14 International **Medical Class** 2017
- 15 BISS – **BREMER INTENSIV-STARTER SEMINARE** 2017
- 17 Tagesübersicht Mittwoch, 15.02.2017
- 18 Tagesübersicht Donnerstag, 16.02.2017
- 19 Tagesübersicht Freitag, 17.02.2017
- 20 Hinweise für Vortragende

VORTRÄGE

- 21 Mittwoch, 15.02.2017 inkl. Tagesübersicht
- 28 Donnerstag, 16.02.2017 inkl. Tagesübersicht
- 34 Freitag, 17.02.2017 inkl. Tagesübersicht
- 39 BISS – SEMINARPROGRAMME 2017

- 40 Referenten und Moderatoren
- 46 Aussteller & Sponsoren, Ausstellersupport
- 48 Anfahrt
- 49 Stadtplan Bremen

Stand: 16. August 2016
Änderungen vorbehalten



27. Symposium vom

15. – 17. Februar 2017

Messe und Congress Centrum Bremen

www.intensivmed.de





v.l.n.r.: Prof. Dr. H. Gerlach, Prof. Dr. W. Kuckelt, PD Dr. C. Hönemann, Prof. Dr. P.H. Tonner, Sabine Rüdebusch, Prof. Dr. K. Hankeln, W. Herbrand, Prof. Dr. A. Weyland

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,**

zum 27. Symposium Intensivmedizin + Intensivpflege Bremen möchten wir hiermit herzlich einladen.

Das Programm des 27. Symposiums wird wie bisher von Intensivmedizinern, maßgeblichen Vertretern der intensivmedizinischen Fachkrankpflege und aller Funktionsdienste sowie Kompetenzträgern des modernen Krankenhausmanagements vorbereitet.

Auch 2017 erwarten wir eine steigende Zahl von Teilnehmern. Das ist eine große Herausforderung, der wir uns in der Vorbereitung des Kongresses jedoch gern stellen.

Das Programm 2017 bietet mit seinen TED-Sitzungen, interaktiven Workshops, dem Master Class Symposium und den Starter-Seminaren eine breite Palette praxisrelevanter Inhalte. Dies ist erforderlich, da Arbeitsinhalte bei Pflegenden und ärztlichen Mitarbeitern stetig neue Schwerpunkte bilden und zwangsläufig einem dynamischen Wandel unterliegen. Überwachungs-, Steuerungs- und Entscheidungsaufgaben, Intensivierung technisch unterstützter Behandlungsprozesse, Verdichtung und Automatisierung der Aufgaben bei Dokumentation, Informationsverarbeitung und eine sich ändernde Kommunikationskultur sowie komplexere Therapiekonzepte lassen die Belastbarkeit des ärztlichen und pflegerischen Personals weiterhin an ihre Grenzen kommen.

Wir wollen mit dem Programm erneut den wachsenden Anforderungen entsprechen, die Teamkompetenz und Zusammenarbeit stärken und weiterentwickeln.

Wir freuen uns auf Sie im Februar 2017 in Bremen!

Herzlichst

H. Gerlach
WIVIM

P.H. Tonner
WIVIM

W. Herbrand
WIVIM

W. Kuckelt
HCCM Consulting GmbH

H.P. Schneider
MESSE BREMEN, WFB GmbH

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

VERANSTALTER

- Wissenschaftlicher Verein zur Förderung der klinisch angewendeten Forschung in der Intensivmedizin e.V. (WIVIM), Bremen
- HCCM Consulting GmbH, Bremen
- MESSE BREMEN
WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH

VERANSTALTUNGSORT

Messe und Congress Centrum Bremen

SCHIRMHERRIN

Prof. Dr. Eva Quante-Brandt,
Senatorin für Gesundheit, Bremen

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. H. Gerlach, Vivantes Klinikum
Neukölln, Berlin
Prof. Dr. K. Hankeln, Universität Bremen,
Bremen
Prof. Dr. W. Kuckelt, HCCM Consulting
GmbH, Bremen
Prof. Dr. P.H. Tonner, Klinikum Links der
Weser, Bremen
Prof. Dr. A. Weyland, Klinikum Olden-
burg / Carl von Ossietzky Universität,
Oldenburg

PROGRAMMKOMITEE

Dr. O. Ahlers, Berlin
Martina Bauer, Lünen
Prof. Dr. H. Bause, Hamburg
Prof. Dr. B. Bein, Hamburg
Prof. Dr. T. Bein, Regensburg
Dr. C. Brau, Osnabrück
PD Dr. J.-P. Braun, Berlin
Prof. Dr. J. Briegel, München
Prof. Dr. F. Brunkhorst, Jena
Dr. A. Callies, Bremen
Prof. Dr. R. Dembinski, Bremen
PD Dr. C.B. Eich, Hannover
Prof. Dr. M. Gama de Abreu, Dresden
Prof. Dr. H. Gerlach*, Berlin
PD Dr. J.-T. Gräsner, Kiel
PD Dr. H. Groesdonk, Homburg/Saar
Prof. Dr. K. Hankeln, Bremen
W. Herbrand, Murnau
Prof. Dr. D. Heuser, Nürnberg
PD Dr. C. Hönemann, Leer
PD Dr. T. Iber, Baden-Baden
A. Jungblut, Brachbach
Prof. Dr. Mariam Klouche, Bremen
PD Dr. T. Klöss, Halle/Saale
Prof. Dr. W. Kuckelt, Bremen
Prof. Dr. Dr. B. Lachmann, Berlin
Prof. Dr. Dr. S. Leonhardt, Aachen
Prof. Dr. K. Lewandowski, Essen

Prof. Dr. M. Mohr, Bremen
Prof. Dr. Dr. J. Nadstawek, Bonn
Prof. Dr. F. Nauck, Göttingen
Prof. Dr. Esther Pogatzki-Zahn, Münster
Prof. Dr. M. Quintel, Göttingen
O. Rothaug, Göttingen
Sabine Rüdebusch, Oldenburg
Prof. Dr. J. Scholz, Kiel
Prof. Dr. P.H. Tonner, Bremen
Prof. Dr. G. von Knobelsdorff, Hildesheim
Ina Welk, Kiel
Prof. Dr. A. Weyland, Oldenburg
Prof. Dr. H. Wrigge, Leipzig
Prof. Dr. B. Zwißler, München
* Vorsitzender des Programmkomitees

AUSKÜNFTE ZUM WISSENSCHAFTLICHEN PROGRAMM

HCCM Consulting GmbH
Elke Stegmann
Sögestraße 48, 28195 Bremen
Tel: 0421 877 5463
Fax: 0421 877 5957
stegmann@intensivmed.de

FORTBILDUNGSPUNKTE

Das Symposium wird mit **18 Fortbil-
dungspunkten** (6 Punkte pro Tag) auf
das Fortbildungszertifikat angerechnet.
Auch die RbP – Registrierung beruflich
Pflegender GmbH – zertifiziert den
Kongress (6 Punkte pro Tag, 10 Punkte
für 2 Tage, 12 Punkte für 3 Tage).

KONGRESS-SPRACHEN

Deutsch und Englisch.
Es gibt keine Simultanübersetzung.

PUBLIKATIONEN

Pabst Science Publishers
Abstractband als Journal für Anästhesie
und Intensivbehandlung

ORGANISATION/INDUSTRIEAUS- STELLUNG/SPONSORING

MESSE BREMEN
WFB Wirtschaftsförderung Bremen
GmbH
Kordula Grimm, Projektleitung
Janina Boller
Deborah Buchholz
Claudia Golke
Susan Haus
Cordula Paul
Findorffstraße 101
28215 Bremen
Tel: 0421 3505 206
Fax: 0421 3505 15206
grimm@messe-bremen.de
www.messe-bremen.de



ANMELDUNG ZUM SYMPOSIUM UND HOTELBUCHUNGEN

BTZ Bremer Touristik-Zentrale/
Tagungsbüro Intensivmedizin
Karen Rink
Findorffstr. 105, 28215 Bremen
Tel: 0421 30800 19/60
Fax: 0421 30800 3819
intensivmed@bremen-tourism.de
www.intensivmed.de

REGISTRIERUNG

Zum 27. Symposium bieten wir Ihnen
wieder die Möglichkeit, sich auf unserer
Website www.intensivmed.de online
anzumelden.
Mögliche Zahlungsarten: Lastschriftinzug
(nur innerhalb Deutschlands), Überwei-
sung, Kreditkarte. Vor Ort ist die Zahlung
bar, mit EC und mit Kreditkarte möglich.
Die Anmeldung ist rechtsverbindlich. Eine
Bestätigung und Rechnung erhalten Sie
nach Eingang Ihrer Anmeldung – sofern
diese mindestens bis zum 30.01.2017
erfolgt. Die Tarifberechnung richtet sich
nach dem Eingangsstempel. Die Rechtsver-
bindlichkeit Ihrer Anmeldung ist auch ohne
Anmeldebestätigung/Rechnung gegeben!
Bitte nehmen Sie ab dem 31.01.2017 **keine
Anmeldung mehr vor**, sondern erwerben
Sie Ihren Teilnehmerausweis **direkt an der
Tageskasse**. Um Wartezeiten an der Tages-
kasse zu verkürzen, bitten wir Sie, den An-
meldeausdruck ausgefüllt mitzubringen.
Der Registrierungsbereich befindet sich im
hinteren Bereich der Ausstellungshalle 4.o.

STORNIERUNGEN/UMBUCHUNGEN

Für Um- bzw. Zusatzbuchungen nach
Rechnungsstellung wird eine Gebühr in
Höhe von 5,00 € in Rechnung gestellt.
Bei Rücktritt bis zum 30.01.2017 fällt eine
Bearbeitungsgebühr in Höhe von 25,00 €
p. P. für Tickets an, die über 70,00 € ein-
schließlich kosten, und 15,00 € für Tickets
unter 70,00 €. Danach ist die Teilnehme-
gebühr im vollen Umfang zu entrichten.
Eine Rückzahlung der Workshopgebühren
kann aufgrund begrenzter Teilnehmerzah-
len nicht erfolgen. Bitte beachten Sie, dass
Absagen nur schriftlich entgegen genom-
men werden (Fax: 0421 30800 3819 oder
E-Mail: intensivmed@bremen-tourism.de).
Ausführliche Informationen über die
Teilnahmebedingungen finden Sie unter
www.intensivmed.de im Bereich Anmel-
dung/Online-Registrierung und im Bereich
Download.

TEILNAHMEGEBÜHREN UND AUSSCHREIBUNGEN 2017

TEILNAHMEGEBÜHREN inkl. gesetzlicher MwSt.	DAUERKARTE			TAGESKARTE		Mit Ausnahme von separat zu buchenden Workshops ist u.U. trotz größter Planungsbemühungen eine Vollbelegung einzelner Veranstaltungsteile, die mit Dauer- oder Tagesausweisen besucht werden können, nicht auszuschließen. Ein Rechtsanspruch auf Teilnahme oder Reduzierung der Teilnahmegebühren ergibt sich hieraus nicht. Fragen Sie nach unserem Gruppenrabatt für FWB-Lehrgänge und unserer Ermäßigung für Menschen mit Behinderung (ab 70%).
	bis 15.11.16	bis 30.01.17 (Zahlungseingang)	ab 31.01.17 Tageskasse	Mittwoch oder Donnerstag	Freitag	
I Chefarzte, Oberärzte, niedergelassene Ärzte, Ltd. Management	240,00	260,00	270,00	165,00	120,00	
II Fachärzte, Assistenzärzte, Verwaltungs- und Krankenhausangestellte	150,00	180,00	200,00	125,00	75,00	
III Pflegende, Techniker/MTA, nicht berufstätige Ärzte, Ärzte im Ruhestand	80,00	92,00	105,00	70,00	40,00	
IV Studenten (unter Vorlage von Bescheinigung und Personalausweis)	35,00	45,00	50,00	30,00	20,00	

HANSE-PREIS für Intensivmedizin 2017

gestiftet von der Fresenius-Stiftung Bad Homburg
Dotation: 5.000,00 €

Bewerbung durch Einreichung einer publizierten Originalarbeit des Jahres 2016 (Peer reviewed, experimentell oder klinisch, deutsch oder englisch) aus den Bereichen der Intensiv- oder Notfallmedizin. Das Wissenschaftliche Komitee wählt unter den Einsendungen acht Teilnehmer aus, die zum 27. Symposium eingeladen werden, um dort in einem Vortragswettbewerb ihre Arbeiten vorzustellen.

Vortragssprache: Deutsch
Annahmeschluss: 15. Dezember 2016

GEWINNER DES HANSE-PREISES FÜR INTENSIVMEDIZIN *

- 2016 Dr. M. Derwall, Universitätsklinikum Aachen
- 2015 Dr. Karin Wodack, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- 2014 PD Dr. S. Weber-Carstens, Charité Universitätsklinikum – Campus Virchow Berlin und Dr. Stefan Bergt, Universitätsklinikum Rostock

HANSE-PFLEGEPREIS für eine fachpraktische Arbeit 2017

gestiftet von der B. Braun Melsungen AG
Dotation: 2.000,00 €

Wir bitten um Einreichung einer veröffentlichten oder unveröffentlichten Arbeit (bitte Originale) in deutscher Sprache, nicht älter als 18 Monate, max. 30 Seiten, aus den Bereichen Intensiv- und Anästhesiepflege (auch Referate/Fach- und Jahresarbeiten im Rahmen der Fachweiterbildung).

Das Wissenschaftliche Komitee wählt Kandidaten aus, die zum 27. Symposium eingeladen werden, um dort in einem Vortragswettbewerb ihre Arbeiten vorzustellen.

Vortragssprache: Deutsch
Annahmeschluss: 15. Dezember 2016

GEWINNER DES HANSE-PFLEGEPREISES für eine fachpraktische Arbeit *

- 2016 Elisabeth Preckel, Dorsten
- 2015 Julia Stemmler, Heidelberg
- 2014 Aurelia Ptak, Herne

HANSE-PFLEGEPREIS für eine pflegewissenschaftliche Arbeit 2017

gestiftet von der Serumwerk Bernburg AG
Dotation: 2.000,00 €

Wir bitten um Einreichung einer veröffentlichten oder unveröffentlichten Arbeit (bitte Originale) in deutscher Sprache, nicht älter als 18 Monate, max. 30 Seiten, aus den Bereichen der Intensiv- und Anästhesiepflege (auch Referate/Fach- und Jahresarbeiten im Rahmen der Fachweiterbildung).

Das Wissenschaftliche Komitee wählt Kandidaten aus, die zum 27. Symposium eingeladen werden, um dort in einem Vortragswettbewerb ihre Arbeiten vorzustellen.

Vortragssprache: Deutsch
Annahmeschluss: 15. Dezember 2016

GEWINNER DES HANSE-PFLEGEPREISES für eine pflegewissenschaftliche Arbeit *

- 2016 Sabrina Pelz, Hamburg
- 2015 Nicole Liesegang, Neunkirchen
- 2014 Christina Weber, Jülich

Bitte reichen Sie Ihre Arbeiten zu den o. g. Preisen als PDF per E-Mail an folgende Adresse ein: kontakt@wivim.de.
Nähere Auskünfte erteilt Frau Elke Stegmann.

Alle Vortragswettbewerbe finden am Donnerstag, den 16.02.2017 statt. Die Preise werden im Rahmen des Get-togethers am selben Tag öffentlich verliehen.

HANSE-PROMOTIONSPREISE 2017

1. Klinische Forschung in der Intensiv- und Notfallmedizin
2. Experimentelle Forschung in der Intensiv- und Notfallmedizin

gestiftet von Achim Schulz-Lauterbach VMP GmbH
Dotation: jeweils 2.000,00 €

Die vom Wissenschaftlichen Verein zur Förderung der klinisch angewendeten Forschung in der Intensivmedizin e. V. (WIVIM) ausgeschriebenen Hanse-Promotionspreise werden für hervorragende Arbeiten aus dem Bereich der Intensivmedizin oder Notfallmedizin vergeben.

Die Bewerbung erfolgt durch Einreichung angenommener Promotionsarbeiten aus den Jahren 2015 und 2016 (Datum der Promotionsurkunde).

Die Bewertung der eingereichten Arbeiten erfolgt durch eine vom WIVIM eingesetzte Jury. In die Beurteilung der Arbeiten fließen die Originalität, der methodische Ansatz und dessen Umsetzung sowie die Bedeutung der Ergebnisse für die Intensiv- und Notfallmedizin mit ein. Im Anschreiben ist mitzuteilen, ob und ggf. wo die Arbeit publiziert wurde.

Die Preisträger sollen ihre Ergebnisse auf dem Symposium Intensivmedizin + Intensivpflege 2017 in einem Kurzvortrag von jeweils 15 Minuten vorstellen.

Annahmeschluss: 15. Dezember 2016

Einreichung der Arbeit als PDF per E-Mail an:
kontakt@wivim.de

Inhaltliche Rückfragen bitte an:

Prof. Dr. P.H. Tonner, E-Mail: tonner.peter@wivim.de

Prof. Dr. A. Weyland, E-Mail: weyland.andreas@wivim.de

GEWINNER DER HANSE-PROMOTIONSPREISE *

Klinische Forschung in der Intensiv- und Notfallmedizin:

2016 Dr. Alexandra Bick, Essen

2015 Dr. Diana Becker-Rux, Leipzig

Experimentelle Forschung in der Intensiv- und Notfallmedizin:

2016 Katharina Rump, Bochum

2015 Verena van der Heide, München

FÖRDERPREIS

für Konzepte zur Verbesserung der intensivmedizinischen Versorgungsqualität 2017

gestiftet von dem Wissenschaftlichen Verein zur Förderung der klinisch angewendeten Forschung in der Intensivmedizin e. V. (WIVIM)

Dotation: 3.000,00 €

Der vom Wissenschaftlichen Verein zur Förderung der klinisch angewendeten Forschung in der Intensivmedizin e. V. (WIVIM) ausgeschriebene Förderpreis wird für innovative Projekte und Projektvorhaben vergeben, die auf eine nachhaltige Verbesserung der intensivmedizinischen und intensivpflegerischen Versorgungsqualität abzielen. Hierbei werden vorzugsweise Projekte berücksichtigt, die anerkannte Instrumente des Qualitätsmanagements (PDCA-Zyklen) verwenden.

Der Förderpreis wird jährlich ausgeschrieben.

Um den Förderpreis können sich alle Teilnehmer des Symposiums Intensivmedizin + Intensivpflege bewerben. Berücksichtigt werden Projekt-Manuskripte in deutscher oder englischer Sprache. Für die Bewerbung sind ein formloses Anschreiben und eine kurze strukturierte Projektbeschreibung notwendig. Die Projektbeschreibung sollte neben der Thematik insbesondere das zugrunde liegende Konzept und die Zielstellung, die methodische Aufarbeitung, Eckpunkte der Durchführung und der anschließenden Evaluierung sowie Informationen zur Gesamtlauzeit des Projektes enthalten.

Im Fall der Preisvergabe soll der Preisträger seine Ergebnisse, ggf. auch in Form eines vorläufigen Projektberichts, auf dem im darauffolgenden Jahr stattfindenden Symposium für Intensivmedizin + Intensivpflege präsentieren.

Nach Ablauf der Bewerbungsfrist wählt eine Jury den Preisträger aus. Die Jury setzt sich aus dem Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Programmkomitees (federführend) sowie zwei Mitgliedern des WIVIM zusammen.

Ist ein Projekt zu bewerten, das von einem Mitglied der Jury oder aus seinem unmittelbaren Arbeitsbereich stammt, so scheidet dieses Mitglied für die Bewertung aller Projekte aus; an seine Stelle tritt ein von der Jury zu benennender Stellvertreter aus dem WIVIM oder aus dem Programmkomitee. Kommen zwei der drei Jurymitglieder zu dem Ergebnis, dass keines der eingereichten Projekte preiswürdig ist, so wird der Förderpreis in diesem Jahr nicht verliehen.

Die Preisvergabe nimmt die Jury während des Symposiums Intensivmedizin + Intensivpflege 2017 vor.

Annahmeschluss: 15. Dezember 2016

Einreichung der Arbeit als PDF per E-Mail an:
kontakt@wivim.de

Inhaltliche Rückfragen bitte an:

Herrn Prof. Dr. H. Gerlach

E-Mail: herwig.gerlach@vivantes.de

GEWINNER DER FÖRDERPREISE *

2016 Dr. N. Reckefuß, Bochum

2015 Dr. Benjamin Braun, Marcus Braun und
Dr. Sebastian Riech, Rotenburg/Wümme

WILLKOMMEN IN BREMEN

1200 Jahre Tradition und Weltoffenheit prägen Bremen, die Hansestadt an der Weser. Unverwechselbare Wahrzeichen sind das prächtige Rathaus im Stil der Weser-Renaissance und die ehrwürdige Figur des Roland (beide UNESCO Welterbe) auf dem historischen Marktplatz, der Schnoor, Bremens ältestes Stadtviertel, die ungewöhnliche Architektur der traditionsreichen Böttcherstraße, die Stadtmusikanten oder der Bremer Dom.



Focke-Museum, Bremer Landesmuseum
Schwachhauser Heerstraße 240
Öffnungszeiten: Di. 10:00-21:00 Uhr,
Mi. bis So. 10:00-17:00 Uhr
Sonderpreis (inkl. Dauerausstellung):
6,00 € bei Vorlage des Teilnehmerscheins
www.focke-museum.de

OH YEAH! POPMUSIK IN DEUTSCHLAND

Focke-Museum, 30. September 2016 bis Sommer 2017

Diese Ausstellung müssen Sie gehört haben! 90 Jahre Popmusik in Deutschland: Vom Swing der 1920er-Jahre über die Beat-Ära, Punk, die Neue Deutsche Welle, Techno und Hip Hop bis zu heutigen Trends. Mit Kopfhörern tauchen Sie ein in die bunte Welt des Pop, hören Musiktitel, Radio- und Filmbeiträge und gehen auf eine Zeitreise durch die eigene Vergangenheit. Das Herzstück der Ausstellung ist die Main Road. Sie präsentiert den kulturellen Hintergrund der jeweiligen Popmusik-Epochen. Die Sound Lounges laden zum Hören und Relaxen ein. 60 Songs von Marlene Dietrich bis zu den Ärzten ergänzen die Klangerlebnisse der Main Road. Im Backstage-Bereich leben beim Anblick von Plakaten, Platten- und CD-Covern alte Erinnerungen wieder auf. Die multidimensionale Ausstellung wird ergänzt durch die legendäre Beat-Club-Bühne, auf der Veranstaltungen und Konzerte die Atmosphäre der 1960er-Jahre wieder auferstehen lassen.



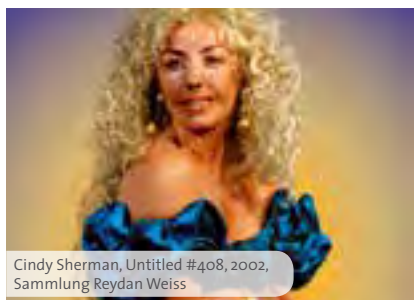
Musical Theater Bremen
Richtweg 7-13
Mi. 15.02.17, 20:00 Uhr
Do. 16.02.17, 20:00 Uhr
Fr. 17.02.17, 20:00 Uhr
www.palast-orchester.de

„DAS HAT MIR NOCH GEFEHLT“ – MAX RAABE & PALAST ORCHESTER

Musical Theater, 15. bis 17. Februar 2017

*„Das hat mir noch gefehlt,
Dass du jetzt einen andren liebst“*

Diese Zeilen entstanden Ende der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts und werden von Max Raabe & Palast Orchester mit auf die Tournee 2017 genommen. Wer mag, kann sich Gedanken machen über die Zeit der Tonfilme und Schellackplatten, oder gar über die großen politischen Umwälzungen und die Parallelen zu heute. Sie können aber auch einfach nur ein wunderbares neues Konzertprogramm genießen, das den Bogen schlägt von „Herr Ober, zwei Mokka“ zu „Küssen kann man nicht alleine“. Damals wie heute sollte diese Musik die Realität für einige Takte ausblenden. Dass das immer noch funktioniert, beweisen Max Raabe & Palast Orchester mit lässiger Eleganz. Gegen Vorlage Ihres Teilnehmerscheins können Sie am Merchandise-Stand ein Programmheft kostenfrei erhalten.



Weserburg | Museum für moderne Kunst
Teerhof 20
Öffnungszeiten: Di. bis So. 11:00-18:00 Uhr
Do. 11:00-20:00 Uhr, Mo. geschlossen
www.weserburg.de

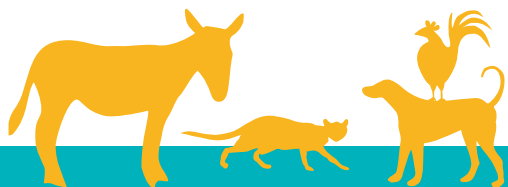
MIR IST DAS LEBEN LIEBER. SAMMLUNG REYDAN WEISS

Weserburg, 21. Mai 2016 bis 26. Februar 2017

Die Ausstellung „Mir ist das Leben lieber“ vereinigt über 100 Bilder, Skulpturen und Videoarbeiten, die auf sehr sinnliche und überzeugend provokante Weise Fragen der Identität, der gesellschaftlichen Rollenzuschreibung, aber auch existenzieller Bereiche wie Leben und Tod nachgehen. Präsentiert werden Höhepunkte und noch nie gezeigte Werke aus der Sammlung Reydan Weiss. Die Sammlerin wurde in Istanbul geboren, ist in Jordanien aufgewachsen, in Jerusalem zur Schule gegangen und als junge Frau nach Deutschland gekommen. Die Tatsache, dass sie Zugang zu mehreren Kulturkreisen hat, macht die Ausstellung zu einem Erlebnis, das den Blick weit über den europäischen Tellerrand auf die Welt zu richten vermag. Neben namhaften Künstlerinnen und Künstlern wie Cindy Sherman, Nathalie Djurberg, Bettina Rheims, aber auch Gerhard Richter, Anselm Kiefer und Robert Longo zeigt die Ausstellung viele überraschend neue Werke, darunter afrikanische, ozeanische, chinesische, japanische, lateinamerikanische und karibische Positionen.

10.-12. Mai 2017

Messe und Congress Centrum Bremen



BREMER PFLEGEKONGRESS

www.bremer-pflegekongress.de

Herausforderung
Kommunikation

12

DE WU

DEUTSCHER WUNDKONGRESS

www.deutscher-wundkongress.de

Druck
Dein Ziel – mein Ziel?
Onkologie
Raritäten
Verbrennung





13. bis 19. Februar 2017

Das Veranstaltungsticket (oneway) nach Bremen beträgt mit Zugbindung:

2. Klasse 49,50 €

1. Klasse 79,50 €

Oneway ohne Zugbindung buchbar zum Aufpreis von 20,00 €. Platzreservierungen sind im Preis nicht enthalten.

ERFOLGREICH ANKOMMEN

Ab 49,50 € oneway mit dem Veranstaltungsticket deutschlandweit

Die **MESSE BREMEN, WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH** bietet Ihnen in Kooperation mit der Deutschen Bahn ein exklusives Angebot für Ihre bequeme An- und Abreise zum **Symposium Intensivmedizin + Intensivpflege 2017** an. So wird für Sie Reisezeit ganz schnell zu Ihrer Zeit. Nutzen Sie Ihre Hin- und Rückfahrt einfach zum Arbeiten, Lesen oder Entspannen. Für was Sie sich auch entscheiden, Sie reisen in jedem Fall mit dem Veranstaltungsticket im Fernverkehr der Deutschen Bahn mit 100 % Ökostrom.

Buchen Sie Ihre Reise bequem online.

Den Buchungslink finden Sie unter www.intensivmed.de im Bereich Allgemeine Informationen/ Anreise.

Telefonische Buchung

Mo. bis Sa. 7:00-22:00 Uhr

Service-Nummer +49 (0)1806 31 11 53

Stichwort „MESSE BREMEN“

Bitte halten Sie Ihre Kreditkarte zur Zahlung bereit.

Die Telefonkosten betragen 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent pro Anruf aus den Mobilfunknetzen.



Wiegandbrücke, Bürgerpark

BÜRGERPARK-LAUF

Donnerstag, 16. Februar 2017, 7:00 Uhr

Wir bieten die Gelegenheit, frische Luft zu tanken, den Kopf zu lüften und dem nötigen Ausgleichssport zu frönen. Der traditionelle Lauf durch das landschaftlich reizvolle Ambiente des Bremer Bürgerparks ist ganz stressfrei, denn es wird keine Wertung vorgenommen. Unsere Betreuer laufen mit Ihnen nach Wunsch 5, 8 oder 10 km. Treffpunkt ist der in Sichtweite des Dorint Park Hotels gelegene Marcusbrunnen des Bürgerparks. Sie können sich bis zum 30.01.2017 unter www.intensivmed.de oder bis Mittwoch, 15.02.2017, 16:00 Uhr, am Informations-Counter in der Ausstellungshalle 4.0 kostenfrei anmelden. Keine Haftung bei Stürzen oder sonstigen Verletzungen während des Laufes.



Julie Lioness + Ron White

GET-TOGETHER

Donnerstag, 16. Februar 2017

Die beliebte Get-together-Party fehlt natürlich auch diesmal nicht! Am zweiten Kongresstag laden wir Sie zu kostenfreien Getränken, Snacks und Live Musik ein. Die Party findet im Anschluss an die letzten Sessions im Congress Centrum und der Ausstellungshalle 4.0 statt. Erst um 23:30 Uhr wird auf Selbstzahler umgestellt. Freuen Sie sich auf Ron White und Julie Lioness!



Weitere Informationen finden Sie unter www.intensivmed.de

ANÄSTHESIE

INTENSIVMEDIZIN

INTENSIVPFLEGE

KRANKENHAUS
MANAGEMENT + PERSPEKTIVE

MASTER CLASS

MODERN CAMPUS

NOTFALLMEDIZIN



APP INTENSIVMED 2017

Unsere Kongress-App Intensivmed 2017 steht Ihnen ab Januar 2017 für alle registrierten Teilnehmer, Referenten und Aussteller zum Download in den App Stores zur Verfügung.

Die Kongress-App bietet Ihnen folgende Inhalte:

- das Programm inkl. aktuellen Programmänderungen
- Ihren personalisierten Zeitplan mit Erinnerungsfunktion
- eine Liste aller Referenten
- die aktuelle Ausstellerliste mit interessanten Informationen
- übersichtliche Gelände- und Ausstellungspläne und viele weitere nützliche Informationen für Ihren Kongressbesuch und interessante Links zum Kongress

Und so funktioniert's:

- Gratis-Download im Apple App Store und Google Play Store
- Name der App im App Store: Intensivmed
- das Passwort erhalten Sie nach Ihrer Registrierung per E-Mail im Januar 2017 und mit Ihren Kongressunterlagen am Registrierungscounter oder am Informationscounter vor Ort in Halle 4.0



Programmdetails: siehe Seite 26 + 33
Die Sitzungen sind anmeldepflichtig. Buchen Sie bequem mit Ihrer Online-Registrierung oder mit dem Workshop-formular unter www.intensivmed.de.

MASTER CLASS SYMPOSIUM 2017

Organisation und Management in der Intensivmedizin

Das Kursangebot richtet sich insbesondere an Oberärzte und Fachärzte, die in der Intensivmedizin tätig sind und sich für weitere Aufgaben qualifizieren wollen.

Für regelmäßigen Besuch wird eine Teilnahmebescheinigung ausgegeben.

Das Master Class Symposium wird vom BDA unterstützt.

Schwerpunkte:

- Geschäftsordnung/Organisationshandbuch auf der Intensivstation
- Kognitive Dissonanz – Ich sehe was und mache nichts
- Zurück ins Leben
- Arbeitszeitregelungen und Dienstpläne
- SOP – Was brauchen Mitarbeiter an Tools, um gute Intensivmediziner zu werden?
- Kompetenzbasierte Weiterbildung

SIMULATION „INTERHOSPITALTRANSPORT“ IM INTENSIVTRANSPORTWAGEN

auf der Aktionsfläche im Foyer der Halle 4.o



Simulationszeiten:

Mittwoch, 15.02.2017, 10:00, 11:30, 13:00, 14:30, 16:00 Uhr
Donnerstag, 16.02.2017, 09:30, 11:00, 12:30, 14:00, 15:30 Uhr
Freitag, 17.02.2017, 09:30, 11:00, 12:30, 14:00 Uhr

Dauer: je 1 Stunde für 2-3 Personen

Kosten: 15 € inkl. MwSt. pro Person

Ort: Aktionsfläche im Foyer der Halle 4.o

Instruktoren:

Berthold Rühl, Dieter Possenriede, Stella Schneider
Jörg Skrabar, Marco Monnig, Thomas Diedrichs

Kooperationsveranstaltung von

Wesim.it: www.wesim.it

Mefina Medical: <http://mefina-medical.de/medizinisches-training-simulation.html>

MedCareProfessional: <http://www.medcareprofessional.com>

Eine der besonderen Herausforderungen im Intensivtransport für das Verlegungsteam ist der nur aus dem Übergabetelefonat bekannte Patient.

Die Vorbereitung des Teams für die Simulation besteht aus einer gründlichen intensiven Einarbeitung in das Material sowie die organisatorischen Abläufe im neuesten ITW von MedCareProfessional. Ein Aspekt bleibt aber dennoch offen: Der Notfall im Intensivtransport! Wie kann ich reagieren, wenn der Patient (Gaumard HAL S3201) nach der Übernahme instabil wird?

In der Klinik arbeiten Teams regelmäßig zusammen, treffen auf eine bekannte Infrastruktur und verlässlich diagnostizierte Patienten – tauchen Sie mit uns ein in die Simulation und das Management unerwarteter Komplikationen während des 30-minütigen Verlegungstransportes.

Das Szenario deckt ein Simulationstraining perfekt ab – wir möchten mit Ihnen gemeinsam die Soft-Skills der Kommunikation und den Team Approach – das gemeinsame Management schwieriger Situationen, trainieren. Dabei wird allen Teilnehmern in geschützter Umgebung die Möglichkeit eröffnet, ihre vorhandenen „Technical Skills“ um die häufig erfolgsentscheidenden Non-Technical-Skills zu erweitern und diese in verschiedenen Szenarien anzuwenden.

Team Ressource Management bildet auch hier eine wesentliche Grundlage zur Entwicklung von lösungsorientierten Strategien, eine „Problemsituation“ schnell und lösungsorientiert abzuarbeiten.

Die Simulationen sind anmeldepflichtig. Sie können sich online unter www.intensivmed.de oder vor Ort am Workshop-Counter in der Halle 4.o anmelden.





TED-SITZUNGEN

Wir bieten Ihnen interaktive Sitzungen mit TED-System!
Mittwoch, den 15.02.2017 im Salon Danzig und am Donnerstag, den 16.02.2017 im Saal Borgward.

Seien Sie dabei!

Mittwoch – 15. Februar
Salon Danzig

NOTFALLMEDIZIN

- 11:00–13:00** **Simulation in der Notfallmedizin**
Moderation:
P.H. Tonner (Bremen, D)
M. Ruppert (München, D)
- Human Factors: Das Märchen vom „menschlichen Versagen“
M. St. Pierre (Erlangen, D)
- Simulation in der Notarztausbildung muss sein
F. Reifferscheid (Kiel, D)

ANÄSTHESIE

- 13:45–15:45** **Der besondere Fall in der Anästhesie – wie hätten Sie entschieden?**
Moderation:
A. Weyland (Oldenburg, D)
W. Koppert (Hannover, D)

SCHMERZ

- 16:30–18:30** **Wie hätten Sie entschieden?**
Moderation:
J. Nadstawek (Bonn, D)
J. Erlenwein (Göttingen, D)
- Wie hätten Sie entschieden?
Zwei kritische Fälle aus der Akutschmerztherapie
Ruth Boche (Münster, D)
J. Erlenwein (Göttingen, D)
- Wie hätten Sie entschieden?
Zwei kritische Fälle aus der Schmerzmedizin
J. Nadstawek (Bonn, D)
N. N.



Donnerstag – 16. Februar
Saal Borgward

INTENSIVPFLEGE

- 08:30–10:30** **Alter auf der Intensivstation – Demenz, eine Herausforderung für uns alle!**
Moderation:
Sabine Rüdebusch (Oldenburg, D)
T. Becker (Murnau, D)
- Moderne Intensivmedizin – Altersmedizin?
P. Wellner (Hausham, D)
- Intensivpflege- und Demenz-Konzepte der Zukunft: Brauchen wir zukünftig Bushaltestelle und Wasserfontänen auf der Intensivstation?
C. Rester (Mariakirchen/Arnstorf, D)
- „Was, zefix, braucht der Alois?“ – Herausforderndes Verhalten oder wozu Demenz und Delir uns herausfordern sollten!
M. Wiegand (Murnau, D)

SEPSIS

- 11:00–13:00** **Adjunktive Therapie der Sepsis „interaktiv“**
Moderation:
H. Gerlach (Berlin, D)
Sabine Rüdebusch (Oldenburg, D)
- Steroide, Glukosekontrolle, etc. – Fallberichte versus Evidenz
M.A. Weigand (Heidelberg, D)
Birgit Trierweiler-Hauke (Heidelberg, D)
- Extrakorporale Verfahren – Herausforderung an das ganze Intensivpersonal
A. Nierhaus (Hamburg, D)
N. N.

BEATMUNG

- 13:45–15:45** **Schwierige Beatmungsfälle**
Moderation:
O. Mörer (Göttingen, D)
M. Adamzik (Bochum, D)
- Einlungenanästhesie mit lebensbedrohlicher Hypoxämie: Hol jemanden, der das kann!
T. Kiss (Dresden, D)
M. Reinhardt (Dresden, D)
- Mein schwierigster Weaningpatient
P. Neumann (Göttingen, D)
M. Paul (Göttingen, D)

ORGANVERSAGEN

- 16:30–18:30** **Was Sie immer schon fragen wollten – Update Akutes Nierenversagen 2017**
Moderation:
D. Kindgen-Milles (Düsseldorf, D)
T. Slowinski (Berlin, D)
- Jeder zweite Intensivpatient hat eine Nierenfunktionsstörung: Alles nur Hysterie?
D. Kindgen-Milles (Düsseldorf, D)
- Jeder dritte Intensivtag ist ein Dialysetag: Stimmen unsere Kriterien zum Dialysebeginn?
M. Heringlake (Lübeck, D)
- Hohe Letalität bei ANV und Sepsis: Unterschätzen wir die Antibiotikaelimination?
A. Brinkmann (Heidenheim, D)
- Citratkoagulation ohne Ende: Kann Citrat mehr als nur Filterstandzeiten verlängern?
T. Slowinski (Berlin, D)



INTERNATIONAL MEDICAL CLASS PAEDIATRIC CRITICAL CARE 2017

Wir laden Sie herzlich zu der 2. International Medical Class Paediatric Critical Care im Rahmen des 27. Symposiums Intensivmedizin + Intensivpflege nach Bremen ein. Mehr als ein Drittel der Weltbevölkerung hat keinen Zugang zu einer angemessenen Gesundheitsversorgung. In armen Ländern lässt vor allem der Mangel an Ressourcen in der pädiatrischen Intensivmedizin den Eltern keine Chance, an die lebensrettende Behandlung für ihre schwer erkrankten Kinder zu gelangen. Dabei fehlt es an den notwendigen finanziellen Mitteln, vor allem aber an entsprechend ausgebildetem Personal.

RobinAid engagiert sich, im Rahmen des internationalen medizinischen Netzwerks von Chaîne de l'Espoir Europe, für den Aufbau der Kinderintensivmedizin in armen und unterversorgten Ländern. Lokale Partnerkrankenhäuser erhalten Unterstützung durch medizinische Teams, Ausrüstung und strukturierte Trainingsprogramme.

Ausbildung und Zugang zu internationalem Wissen sind extrem wichtig, um die lokalen Ärzte/innen und Pflegenden so schnell wie möglich autark werden zu lassen. Auf dem Weg in die Unabhängigkeit spielen der Zugang zu internationalen Wissen sowie Kontakte zu ausländischen Kollegen eine entscheidende Rolle.



Aufnahmen im Dakar Fan University Hospital

Die Workshops sind anmeldepflichtig und finden in englischer Sprache statt!

Die International Medical Class Paediatric Critical Care des Symposiums Intensivmedizin + Intensivpflege bietet ein solches Forum. Dazu kommen Stipendiaten aus unterschiedlichen Projekten von RobinAid und Chaîne de l'Espoir Europe nach Bremen.

Die International Medical Class wendet sich aber auch an deutsche Berufskollegen/innen, die sich mit Themen der pädiatrischen Intensivmedizin beschäftigen und den Horizont eigener Erfahrungen durch den Blick in andere Länder erweitern wollen.

Das Lernen mit- sowie voneinander in gemeinsamen Workshops und persönlichen Begegnungen öffnet Türen für ein Netzwerk zwischen unterschiedlichen medizinischen Welten und Kulturen: Mit Medizin Brücken bauen.

WORKSHOP 1

Mittwoch – 15. Februar
Gruppenraum 3

16:15–18:45

Rare, but interesting: Selected case reports from our different international projects

Moderation:

M. Angrés (Hamburg, D)
Elisa Cintesă (Bukarest, RO)

Welcome and introduction
M. Angrés (Hamburg, D)

From the Bucharest Marie Curie Children's Hospital: Management of acute myocardial injury in a 14 years old boy with Duchenne-Muscular Dystrophy (DMD)
Elisa Cintesă (Bukarest, RO)

From the Cairo Giza El Agouza Hospital: Postoperative management after total repair of Shone's Syndrome in a 5 years old boy
M.A. Aslan (Kairo, EG)

From the Dakar Fan University Hospital
E.J. Sène (Dakar, SN)

From the Kabul French Medical Institute for Children: Successful separation of conjoined twins
J. Wardak (Kabul, AF)
A. Ghafar Zai (Kabul, AF)

WORKSHOP 2

Donnerstag – 16. Februar
Gruppenraum 3

13:45–16:15

Challenging, but solvable: Setting up Paediatric Intensive Care Units in underserved and resource-limited countries

Moderation:

M. Angrés (Hamburg, D)
A. Leis (Meyrin, CH)

Defining the need: Infant mortality can be reduced by the development of effective paediatric emergency and critical care services?

A. Leis (Meyrin, CH)

On the way to independence: The importance of capacity building to become self-sufficient as soon as possible

M. Abdallah (Assuan, EG)
E. Nasr (Assuan, EG)

Contemporary communication tools: The importance of online access to international medical information and networks
N. N.

Replicating Paediatric Intensive Care Units: The importance of structure, process, and outcomes
M. Angrés (Hamburg, D)

WORKSHOP 3

Freitag – 17. Februar
Gruppenraum 3

12:00–14:30

Specific, but important: Paediatric infectious diseases in resource-limited countries

Moderation:

J. Hübner (München, D)
M. Angrés (Hamburg, D)

It's a shame: Malnutrition as an underlying cause of infectious diseases and infant mortality

F. Jochum (Berlin, D)

It's a major killer: Aetiology of community-acquired neonatal and infant sepsis in low and middle income countries

J. Hübner (München, D)

It's a great challenge: Treatment of septic shock in resource limited environments
N. N.

It's a need for simple solutions: Prevention of healthcare-associated infections in developing countries
N. N.

Summary, closing remarks and farewell
W. Kuckelt (Bremen, D)

BREMER INTENSIV-STARTER SEMINARE 2017

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem Bremer Intensiv-Starter Seminar **BISS 1.0** und dem Aufbau-seminar **BISS 2.0** bieten wir angehenden Intensivmedizinerinnen über jeweils 2 Tage die Möglichkeit, sich in Seminaren und praktischen Übungen das Rüstzeug für die ersten eigenständigen Gehversuche in der Intensivmedizin anzueignen.

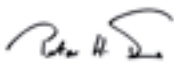
Während sich **BISS 1.0** mit Inhalten wie dem Management von Beatmung und Hämodynamik, Grundlagen der Sepsistherapie sowie praktischen Übungen zur Befundung von Röntgenbildern und Durchführung von Intubationen und Bronchoskopen an Kolleginnen und Kollegen wendet, die bis dahin noch keinerlei Kontakt zur Intensivmedizin hatten, ist **BISS 2.0** als Aufbaukurs konzipiert. Wer also nach den ersten Wochen auf der Station den Kopf wieder frei hat für die spannende Seite der Intensivmedizin, der kann sich unter Anleitung von erfahrenen Klinikern in die Grundlagen von Sonografie, Nephrologie und mikrobiologischer Diagnostik und Therapie einarbeiten. In beiden Seminaren bilden praxisnahe Inhalte mit vielen Fallbeispielen und genügend Zeit für Fragen und Diskussion die Grundlage für erfolgreiche Kurse, die von den Teilnehmern immer wieder äußerst positiv bewertet wurden.

Natürlich kann **BISS 2.0** auch ohne vorherige Teilnahme an **BISS 1.0** besucht werden! Bitte beachten Sie auch die kostengünstige Kombination mit einem Kongressticket.

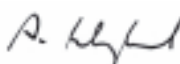
Wir freuen uns, mit Ihnen auch im Jahr 2017 wieder in die Welt der Intensivmedizin einzutauchen!



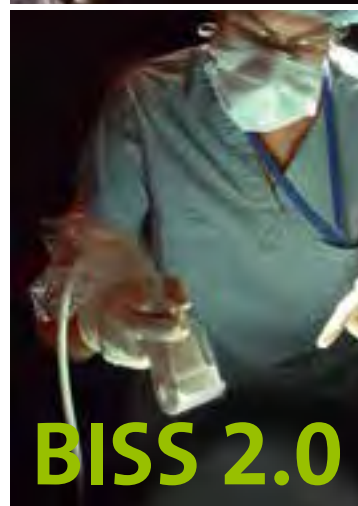
R. DEMBINSKI



P.H. TONNER



A. WEYLAND



ZIELGRUPPE

Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung der Fachgebiete Anästhesiologie, Innere Medizin, Chirurgie, Neurochirurgie und Neurologie

TEILNEHMERZAHL

BISS 1.0

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 32 Teilnehmer begrenzt!

BISS 2.0

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 27 Teilnehmer begrenzt!

KONTAKT FÜR INHALTLICHE FRAGEN

Prof. Dr. R. Dembinski, E-Mail: Rolf.Dembinski@klinikum-bremen-mitte.de

FORTBILDUNGSPUNKTE

DER ÄRZTEKAMMER BREMEN

BISS 1.0

Freitag, 17.02.2017 und Samstag, 18.02.2017: 23 Punkte

BISS 2.0

Dienstag, 14.02.2017 und Mittwoch, 15.02.2017: 20 Punkte

ZEITEN

BISS 1.0

Freitag, 17.02.2017, 09:00-18:30 Uhr

Samstag, 18.02.2017, 08:15-17:45 Uhr

BISS 2.0

Dienstag, 14.02.2017, 09:00-18:15 Uhr

Mittwoch, 15.02.2017, 08:15-15:45 Uhr

ANMELDUNG

Anmeldung ab dem 15.08.2016 über die Online-Registrierung unter www.intensivmed.de

Deadline für die Anmeldung:

15.12.2016

TEILNEHMERGEBÜHR

BISS 1.0 420,00 € inkl. MwSt.

BISS 2.0 450,00 € inkl. MwSt.

Im Preis enthalten sind:

BISS-Teilnahme inkl. Verpflegung (Mittagessen, Kaltgetränke/Kaffee in den Pausen) und Seminarunterlagen (Eingangstest, Vortragsunterlagen, Abschlusstest) sowie eine Dauerkarte zum Symposium Intensivmedizin + Intensivpflege, 15.-17.02.2017.

BISS & BED

BISS 1.0 & Bed

489,50 € inkl. MwSt. (17.-18.02.2017)

BISS 2.0 & Bed

519,50 € inkl. MwSt. (14.-15.02.2017)

Im Preis enthalten sind: alle Leistungen der BISS-Buchung und ein Einzelzimmer mit Frühstücksbuffet im B&B Hotel, ca. 3 Minuten zu Fuß zum Messe und Congress Centrum.

Buchbar bis 15.12.2016

über 0421 30 800 19,

Stichwort:

BISS 1.0-Weiterbildung,

BISS 2.0-Weiterbildung

SEMINARPROGRAMM

siehe Seite 39

WEITERE INFORMATIONEN

biss.intensivmed.de.



NEURO 2017

BREMEN | 09.09.2017
CONGRESS CENTRUM BREMEN

SCHLAGANFALL
MORBUS PARKINSON
MULTIPLE SKLEROSE

WWW.NEURO2017.DE



MESSE
BREMEN



BREMEN
MOIN ZUKUNFT!



[illegible]

[illegible]

 anmeldepflichtiger Workshop

HINWEISE FÜR VORTRAGENDE

VORTRAGSTECHNIK

Die Vortragssäle sind mit Intel Core i5 Notebooks und Beamer ausgestattet. Die Dateneinspielung erfolgt zentral. Präsentationsdateien müssen bitte spätestens 3 Stunden vor Sessionbeginn oder am Vortag Ihres Vortrages in der Technikzentrale eingelesen werden. Die Technikzentrale liegt unmittelbar neben dem Referentenbüro in der Halle 4.o.

Datenträger

CD-ROM, DVD-ROM, USB-Stick

Programme

Auf allen gestellten PC-Rechnersystemen sind folgende Softwareversionen installiert: Microsoft Windows 7Pro, Microsoft Office 2010 mit Word, Excel, Powerpoint, PDF-Viewer, VLCPlayer und Microsoft Media Player Standardkonfiguration.

EXTENDED ABSTRACTS

Die Beiträge zum Kongress werden als Extended Abstracts im „Journal für Anästhesie und Intensivbehandlung“/ PABST Science Publishers veröffentlicht. Sie sollten in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sein.

Struktur

1. Titel, Autor(inn)en (Vorname abgekürzt, Nachname)
2. Text: max. 5 Seiten (je ca. 400 Wörter)
3. Literatur: max. 10 Referenzen. Die Literaturliste wird am Ende des Beitrags angefügt und alphabetisch in der Reihenfolge der Autor(inn)en durchgehend mit einer Nummer versehen. Die Nummer wird im Beitrag (in runde Klammern gesetzt) an der Bezugsstelle notiert.
4. Vollständiger Name des Erstautors mit Korrespondenzadresse (inkl. Tel., Fax, E-Mail)

Bitte mailen Sie Ihren Beitrag bis
spätestens 15.10.2016 an:
27.Bremen@pabst-publishers.com



Oder Sie übersenden Ihren Datenträger plus Manuskripta Ausdruck bis 15.10.2016 an: Pabst Science Publishers, Eichengrund 28, 49525 Lengerich. Dateiformat: IBM kompatibel, NTFS oder FAT

SERVICEBEREICH FÜR VORTRAGENDE

Das Referentenbüro und die Technikzentrale befinden sich im hinteren Teil der Ausstellungshalle 4.o. Vortragende werden gebeten, sich dort anzumelden.

INTERNET-LOUNGE

Sie befindet sich im Foyer der Halle 4.o.

Neue Informationen und den jeweils aktuellen Stand des Wissenschaftlichen Programms finden Sie unter www.intensivmed.de

ANZEIGE



Horst-Stoeckel-Museum

Sigmund-Freud-Str. 25
53105 Bonn

Tel.: 0228 2871 6876
Fax: 0228 2871 4623

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 9:00 – 13:30 Uhr

Gruppenführungen:

zu den Öffnungszeiten und ab 15:00 Uhr, Sa. 11:00 Uhr, insbesondere für Anästhesieabteilungen, 15-30 Personen (nach telefonischer Vereinbarung)

Helfen Sie mit! Das Museum wird finanziell vom „Verein der Freunde und Förderer des Horst-Stoeckel-Museums für die Geschichte der Anästhesiologie e. V.“ unterstützt.

Möchten Sie durch Ihre Mitgliedschaft den weiteren Aufbau des Museums fördern?

Ein Antragsformular für die Mitgliedschaft können Sie sich über das Sekretariat zuschicken lassen oder finden Sie im Internet unter:

www.anaesthesie-museum.uni-bonn.de



Das Horst-Stoeckel-Museum für die Geschichte der Anästhesiologie dokumentiert über 160 Jahre Geschichte unseres Faches.

Mit 1.000 Exponaten in 40 Themen-Vitrinen beherbergt das Museum die umfangreichste Sammlung auf dem europäischen Kontinent. Im ersten Teil der Ausstellung ist die Entwicklung der Anästhesieverfahren und ihrer kontinuierlichen Fortschritte dargestellt. Beginnend mit der Tropfnarkose wird der lange Weg bis hin zum modernen integrierten Narkosearbeitsplatz nachgezeichnet. Die Galerie der Pioniere beschreibt hervorragende Einzelleistungen für die Entwicklung der Anästhesie.

Der zweite Teil der Ausstellung ist Spezialthemen gewidmet, die aus der Anästhesiologie hervorgegangen oder eng mit ihr verbunden sind: Die epochale Erfindung der Intubation der Atemwege ist hier ebenso zu besichtigen wie die

Das Horst-Stoeckel-Museum für die Geschichte der Anästhesiologie in Bonn

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, wird die Zukunft nicht in den Griff bekommen.“ (Golo Mann)

Arzneimittelentwicklung von den Opium-Alkaloiden, über Curare und Coca bis zu den Injektionsanästhetika – und bis zur TIVA und TCI.

Der Werdegang der Langzeitbeatmung und Notfallmedizin ist mit eindrucksvollen Exponaten vertreten und beschließt diesen Teil der Ausstellung. Einen Höhepunkt bildet der OP aus dem Jahre 1930. Alle Geräte wie die Infusionsvorrichtung, der spezielle Narkoseapparat, OP-Tisch, OP-Leuchte und Instrumentenschränke sind Originalgeräte dieser Zeit.

Eine Galerie der frühen deutschsprachigen Lehrbücher und Monographien stellt den wissenschaftlichen Hintergrund der „jungen Disziplin“ dar und rundet die Ausstellung des Museums ab. Die Bibliothek mit dem Sammlungsschwerpunkt 1846 bis zur Gegenwart umfasst zur Zeit mehr als 14.500 deutsch- und fremdsprachige Titel.

8:00				9:00				10:00				11:00				12:00				13:00				14:00				15:00				16:00				17:00				18:00											
8:00	8:15	8:30	8:45	9:00	9:15	9:30	9:45	10:00	10:15	10:30	10:45	11:00	11:15	11:30	11:45	12:00	12:15	12:30	12:45	13:00	13:15	13:30	13:45	14:00	14:15	14:30	14:45	15:00	15:15	15:30	15:45	16:00	16:15	16:30	16:45	17:00	17:15	17:30	17:45	18:00	18:15	18:30	18:45								
				SPEZ. KRANKHEITSBILDER S. 22 Anästhesie meets Kardiologie								ANÄSTHESIE S. 22 Anästhesie und Hämodynamik												KREISLAUF S. 24 Anästhesiologisches Management bei Hybrid-Verfahren												INTENSIVPFLEGE S. 25 Spezielle Anästhesie- und Intensivpflege 1															
				INTENSIVPFLEGE S. 25 Intensivpflege mal anders								SPEZ. KRANKHEITSBILDER S. 23 Mangelernährung bei kritisch kranken Patienten												SEPSIS S. 23 Vor der Sepsis, nach der Sepsis – Prävention und Spätfolgen												INFEKTIOLOGIE S. 24 Klassiker der nosokomialen Infektionen: Prävention, Diagnostik und kalkulierte Initialtherapie															
				ETHIK S. 22 Kulturelle Vielfalt – Chance oder Dilemma bei ethischen Entscheidungen?								KREISLAUF S. 23 Antikoagulantien und Gerinnungsmanagement perioperativ												INTENSIVPFLEGE S. 25 Mix and match – so vielfältig ist die Pflege												SEPSIS S. 24 Klinik und Pathophysiologie der Sepsis – komplexe Diagnostik oder klinischer Blick?															
				EPIDEMIOLOGIE S. 22 „The Clinical Year in Review“ – Die 3 wichtigsten Studien im Bereich der pädiatrischen Anästhesie (2016)								INTENSIVPFLEGE S. 25 Die Zukunft der Pflege mitgestalten – jetzt – aktiv – professionell – gemeinsam!												BEATMUNG S. 23 Mein Beitrag zur Geschichte der Beatmung												SKILLS S. 24 Lewandowski's Magic Mystery Lectures“															
				NOTFALL S. 26 Intubation und Tracheotomie – Fiberoptik-Workshop: Üben am Modell																				NOTFALL S. 27 Atemwegs-Management – Vorträge												NOTFALL S. 27 Atemwegs-Management – Hands-on-Training															
				NOTFALL S. 27 Polytrauma								EPIDEMIOLOGIE S. 23 „The Clinical Year in Review“ – Die 3 wichtigsten Studien im Bereich Anästhesie (...) aus dem Jahre 2016																				SPEZ. KRANKHEITSBILDER S. 24 Neurologische Krisen in der der Intensivmedizin																			
				MODERN CAMPUS S. 26 Advanced Life Support I – Professionelle Reanimation								MODERN CAMPUS S. 26 Advanced Life Support II – Herzrhythmusstörungen																								MODERN CAMPUS S. 26 Teach the teacher: Wie setze ich Simulation bei mir in der Klinik effektiv ein?															
				THERAPIE S. 23 Kinderintensivmedizin								MODERN CAMPUS S. 26 Facharztweiterbildung – gibt es irgendwelche Verbesserungen?																																							
				TECHNOLOGIE S. 22 Hämodynamisches Monitoring – Möglichkeiten und Grenzen im Alltag								ETHIK S. 23 Organspende Update 2017																																							
				ANÄSTHESIE S. 22 Kennen wir unser Narkosegerät und unseren Narkoseventilator?								SCHMERZ S. 23 „The Clinical Year in Review“ – Wichtige Studien im Bereich der Palliativmedizin und Schmerztherapie (...)																																							
				INTENSIVPFLEGE S. 25 Funktionsbereich Anästhesie								NOTFALL S. 27 Notfallmedizin Inhalationstrauma: Alles, was man einatmen kann																																							
												NOTFALL S. 27 Simulation in der Notfallmedizin																																							
				NOTFALL S. 26 Umsetzung Reanimationsempfehlungen, läuft alles?								INFEKTIOLOGIE S. 23 Update Infektiologie																																							
				ORGANVERSAGEN S. 22 Cross talk zwischen Organsystemen – ein nicht immer hilfreicher Austausch								BEATMUNG S. 23 Kontroversen in der Beatmung im OP																																							
				INTENSIVPFLEGE S. 25 Naturheilkundliche Pflege auf der Intensivstation								INTENSIVPFLEGE S. 25 Naturheilkundliche Pflege auf der Intensivstation, Wdh.																																							
				MASTER CLASS S. 26 Master Class I – Wie erreicht die medizinische Kompetenz das Krankenbett?																																															
				METABOLISMUS S. 23 Zwischen Theorie und Praxis – Ernährung des Intensivpatienten und die Frage: Was hätten Sie gemacht?																																															
BISS 2.0 – Bremer Intensiv-Starter Seminar 2017 – AufbauSeminar S. 15 + S. 39																																																			
Dienstag, 14.02., 09:00-18:15 Uhr																																																			
Mittwoch, 15.02., 08:15-15:45 Uhr																																																			
Weitere Informationen finden Sie unter biss.intensivmed.de																																																			
8:00	8:15	8:30	8:45	9:00	9:15	9:30	9:45	10:00	10:15	10:30	10:45	11:00	11:15	11:30	11:45	12:00	12:15	12:30	12:45	13:00	13:15	13:30	13:45	14:00	14:15	14:30	14:45	15:00	15:15	15:30	15:45	16:00	16:15	16:30	16:45	17:00	17:15	17:30	17:45	18:00	18:15	18:30	18:45								
8:00				9:00				10:00				11:00				12:00				13:00				14:00				15:00				16:00				17:00				18:00											

ANÄSTHESIE

08:30–10:30



Kennen wir unser Narkosegerät und unseren Narkoseventilator?
Moderation:
C. Hönemann (Leer, D)
M. Winterhalter (Bremen, D)

Aufbau und Funktion der Narkoserückatemsysteme und Narkoseventilatoren
C. Hönemann (Leer, D)

Atemgasklimatisierung während der Narkose! Einfluss des Kreisvolumens und des Frischgasflusses
Marie-Luise Ruebsam (Leer, D)

Protektive Beatmung während der Narkose. Ideal Peep und Driving Pressure
M. Gama de Abreu (Dresden, D)

Welche perioperative FiO₂ ist ideal? Was ist evident und was ist eminent basiert?
H.M. Loick (Euskirchen, D)

11:00–13:00



Anästhesie und Hämodynamik
Moderation:
A. Weyland (Oldenburg, D)
T. Scheeren (Groningen, NL)

Intraoperative Hypotension – welche Relevanz hat der Blutdruck?
A. Weyland (Oldenburg, D)

Volumentherapie im OP: „zero-balance“ oder „goal-directed“?
M. Göpfert (Hamburg, D)

Inotropika im OP – Nutzen, Kosmetik oder Schaden?
T. Scheeren (Groningen, NL)

Postoperative Troponin-Erhöhung (MINS) – was nun?
A. Elsässer (Oldenburg, D)

13:45–15:45



Der besondere Fall in der Anästhesie – wie hätten Sie entschieden?
Moderation:
A. Weyland (Oldenburg, D)
W. Koppert (Hannover, D)

INTENSIVMEDIZIN

08:30–10:30

EPIDEMIOLOGIE

„The Clinical Year in Review“ – Die 3 wichtigsten Studien im Bereich der pädiatrischen Anästhesie und Intensivmedizin aus dem Jahre 2016
Moderation:
F.-J. Kretz (Stuttgart, D)
Karin Becke (Nürnberg, D)

Die drei wichtigsten Studien auf dem Gebiet der pädiatrischen Regionalanästhesie
Karin Becke (Nürnberg, D)

Die drei wichtigsten Studien auf dem Gebiet der pädiatrischen Allgemeinanästhesie
Claudia Höhne (Leipzig, D)

Die drei wichtigsten Studien auf dem Gebiet der pädiatrischen Intensivmedizin
D. Michna (Essen, D)

Die drei wichtigsten Studien auf dem Gebiet der pädiatrischen Notfallmedizin
F.-J. Kretz (Stuttgart, D)

08:30–10:30

TECHNOLOGIE

Hämodynamisches Monitoring – Möglichkeiten und Grenzen im Alltag
Moderation:
H.V. Groesdonk (Homburg/Saar, D)
S. Leonhardt (Aachen, D)

Nicht-invasiv und unkalibriert bis invasiv und kalibriert – eine Übersicht
B. Bein (Hamburg, D)

Pulmonale oder transpulmonale Thermodilution – eine kritische Bewertung
M. Heringlake (Lübeck, D)

Erweiterte Echokardiographie
H.V. Groesdonk (Homburg/Saar, D)

Evidenz-basierter Einsatz der Systeme: Die neue S2k-Leitlinie „Perioperatives hämodynamisches Monitoring“
M. Göpfert (Hamburg, D)

08:30–10:30

SPEZIELLE KRANKHEITSBILDER

Anästhesie meets Kardiologie
Moderation:
R. Francis (Berlin, D)
S. Massberg (München, D)

Der kardiale Risikopatient in der Prämedikationsambulanz – Do's and Don'ts
F. Wappler (Köln, D)

Hochsensitive Biomarker – Was muss der Anästhesist und Intensivmediziner wissen?
E. Giannitsis (Heidelberg, D)

Management des infarktbedingten kardiogenen Schocks – Was bringt die S3-Leitlinie Neues?
K. Werdan (Halle/Saale, D)

TAVI, Mitra-Clip – Was ist das und wie ändern sich die Indikationen?
S. Massberg (München, D)

08:45–10:45



ETHIK

Kulturelle Vielfalt – Chance oder Dilemma bei ethischen Entscheidungen?
Moderation:
M. Mohr (Bremen, D)
F. Salomon (Lemgo, D)

Wie weit sind ethische Prinzipien konsensfähig?
Dorothee Dörr (Mannheim, D)

Therapieabbruch oder Therapiezieländerungen aus Sicht unterschiedlicher Religionen
F. Salomon (Lemgo, D)

Rücksicht auf Menschen mit anderen Wertesystemen – die Sicht des Medizinethikers
M. Knipper (Gießen, D)

Gibt es juristische Grenzen des Patientenwillens?
O. Tolmein (Hamburg, D)

08:45–10:45

ORGANVERSAGEN

Cross talk zwischen Organsystemen – ein nicht immer hilfreicher Austausch
Moderation:
O. Mörer (Göttingen, D)
S.N. Stehr (Lübeck, D)

ARDS und akutes Nierenversagen – wer schädigt wen?
S. John (Nürnberg, D)

Leberdysfunktion und respiratorische Insuffizienz
M. Bauer (Jena, D)

Akute Hirnläsion und geschädigte Lunge – ein circulus vitiosus!
O. Mörer (Göttingen, D)

09:00–11:00



THERAPIE

Kinderintensivmedizin

Moderation:

C.B. Eich (Hannover, D)

U. Trieschmann (Köln, D)

Gute klinische Praxis: Bronchoskopische Diagnostik und Therapie in der Kinderintensivmedizin

T. Nicolai (München, D)

Aus den Augen, aus dem Sinn? Was wünscht sich der Kinderchirurg für die perioperative intensivmedizinische Versorgung seiner Kinder?

P. Szavay (Luzern, CH)

Wir müssen dringend sprechen! Therapiebegrenzung in der Kinderintensivmedizin aus Sicht des Arztes und der Pflege

K.H. Mücke (Hannover, D)

Marion Wahrendorff (Hannover, D)

09:00–12:00



METABOLISMUS

Zwischen Theorie und Praxis – Ernährung des Intensivpatienten und die Frage: Was hätten Sie gemacht?

Moderation:

R. Schaefer (Bergisch Gladbach, D)

11:00–13:00

EPIDEMIOLOGIE

„The Clinical Year in Review“ – Die 3 wichtigsten Studien im Bereich der neurochirurgischen, kardiochirurgischen, gynäkologischen und geburtshilflichen und ambulanten Anästhesie aus dem Jahre 2016

Moderation

Dorothee H. Bremerich

(Frankfurt/Main, D)

B. Pannen (Düsseldorf, D)

Die drei wichtigsten Studien auf dem Gebiet der „Neurochirurgischen Anästhesie“

B. Pannen (Düsseldorf, D)

Die drei wichtigsten Studien auf dem Gebiet der „Kardioanästhesie“

B.W. Böttiger (Köln, D)

Die drei wichtigsten Studien auf dem Gebiet der „Anästhesie für Gynäkologie und Geburtshilfe“

Dorothee H. Bremerich

(Frankfurt/Main, D)

Die drei wichtigsten Studien auf dem Gebiet der „Ambulanten Anästhesie“

G. Baumgarten (Bonn, D)

11:00–13:00

SCHMERZ

„The Clinical Year in Review“ – Wichtige Studien im Bereich der Palliativmedizin und Schmerztherapie aus dem Jahre 2016

Moderation:

J. Nadstawek (Bonn, D)

Akutschmerztherapie

Esther M. Pogatzki-Zahn

(Münster, D)

Palliativmedizin

H. Cuhls (Bonn, D)

Schmerzmedizin

J. Nadstawek (Bonn, D)

11:00–13:00

SPEZIELLE KRANKHEITSBILDER

Mangelernährung bei kritisch kranken Patienten

Mit freundlicher Unterstützung der Medtronic GmbH

11:15–13:15



BEATMUNG

Kontroversen in der Beatmung im OP

Moderation:

Thea Koch (Dresden, D)

N. Roewer (Würzburg, D)

Der supraglottische Atemweg im Rettungsdienst ist ein Segen – PRO

J. Hinkelbein (Köln, D)

Der supraglottische Atemweg im Rettungsdienst ist ein Segen – CON

M. Bernhard (Leipzig, D)

Die „permissive Atelektase“ im

OP: Ein valides Konzept – PRO

A. Güldner (Dresden, D)

Die „permissive Atelektase“ im

OP: Ein valides Konzept – CON

H. Wrigge (Leipzig, D)

Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe (OSAS) gehören postoperativ auf die ITS/IMC/PACU – PRO

M. Adamzik (Bochum, D)

Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe (OSAS) gehören postoperativ auf die ITS/IMC/PACU – CON

T. Kiss (Dresden, D)

11:15–13:15



KREISLAUF

Antikoagulation und Gerinnungsmanagement perioperativ

Moderation:

J. Scholz (Kiel, D)

B. Zwißler (München, D)

Notfallmanagement bei DOAKs
K. Johanning (Hannover, D)

Management der schweren intraoperativen Blutung
B. Bein (Hamburg, D)

RM-nahe Verfahren und Antikoagulation: Aktuelle Trends
P. Kessler (Frankfurt/Main, D)

Blutungsmanagement im Schockraum
H. Schöchl (Salzburg, A)

11:15–13:15



ETHIK

Organspende Update 2017

Moderation:

C. Prause (Thuine, D)

B. Birmes (Quakenbrück, D)

11:30–13:30

INFEKTIOLOGIE

Update Infektiologie

Mit freundlicher Unterstützung der MSD SHARP & DOHME GmbH

13:30–15:30



BEATMUNG

Mein Beitrag zur Geschichte der Beatmung

Moderation:

H. Wrigge (Leipzig, D)

M. Gama de Abreu (Dresden, D)

And the baby lung becomes adult ...

L. Gattinoni (Göttingen, D)

Die offene Lunge: Eine Biographie
B. Lachmann (Berlin, D)

Spontanatmung beim ARDS: Was denn sonst?

C. Putensen (Bonn, D)

Perfluorcarbon, ECMO und andere abgefahrene Dinge
M. Quintel (Göttingen, D)

13:30–15:30

SEPSIS

Vor der Sepsis, nach der Sepsis – Prävention und Spätfolgen

Moderation:

S. Weber-Carstens (Berlin, D)

Christine Geffers (Berlin, D)

Prävention nosokomialer Infektionen – was ist Pflicht, was ist Kür?

Christine Geffers (Berlin, D)

Schnelle Sepsisdiagnostik – Blutkulturen gegen alternative Methoden?

M.W. Pletz (Jena, D)



Critical Illness Polyneuromyopathie nach schwerer Sepsis
S. Weber-Carstens (Berlin, D)

Delirium und psychisch/kognitive Funktionen
Vera von Dossow (München, D)

13:30–15:30

HOT TOPIC 2017 – aktuelles Thema



13:45–15:45

KREISLAUF

Anästhesiologisches Management bei Hybrid-Verfahren
Moderation:
B. Bein (Hamburg, D)
T. Hachenberg (Magdeburg, D)

Das Bauchaaortenaneurysma: Operativ oder interventionell?
J. Groß (Kiel, D)

Anästhesiologisches Management bei TAVIs: Transfemorale vs. Transaortale/-apikal
J. Renner (Kiel, D)

Stellenwert der Echokardiographie im Hybrid-OP
M. Göpfert (Hamburg, D)

Trends und Perspektiven der interventionellen Verfahren
D. Frank (Kiel, D)

THERAPIE

13:45–15:15

Aktuelle Aspekte der Nierenersatztherapie
Mit freundlicher Unterstützung der Fresenius Medical Care GmbH

14:30–16:00

Perioperatives Gerinnungsmanagement
Mit freundlicher Unterstützung der CSL Behring GmbH

SPEZIELLE KRANKHEITSBILDER

16:00–18:00

Neurologische Krisen in der Intensivmedizin
Moderation:
E. Hund (Heidelberg, D)
H.-C. Hansen (Neumünster, D)

Bewusstseinsstörungen: Differentialdiagnose und Ursachen
N. N.

Delir: Ursache, Diagnose und Therapie
H.-C. Hansen (Neumünster, D)

Critical illness-Polyneuropathie und -myopathie
E. Hund (Heidelberg, D)

Stroke: Hirnvenenthrombose und Hirnstamminfarkte
N. N.

SKILLS

16:15–18:15

„Lewandowski's Magic Mystery Lectures“

METABOLISMUS

16:15–18:15

Endokrinum und Metabolismus beim Intensivpatienten: Was ist adaptiv, wann muss man intervenieren?
Moderation:
J. Briegel (München, D)
M. Angstwurm (München, D)

Veränderungen der Schilddrüsenfunktion im Behandlungsverlauf?
M. Angstwurm (München, D)

Critical illness-related Corticosteroid Insufficiency (CIRCI)
D. Keh (Berlin, D)

Kontrolle des Glucosestoffwechsels
B. Ellger (Münster, D)

Einführung eines Ernährungsprotokolls auf der interdisziplinären Intensivstation eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung
N. Reckefuß (Bochum, D)

IN KRISENGEBIETEN

16:15–18:45

International Medical Class Paediatric Critical Care 2017:

Rare, but interesting: Selected case reports from our different international projects
Moderation:
M. Angrés (Hamburg, D)
Elisa Cintesa (Bukarest, RO)

Welcome and introduction
M. Angrés (Hamburg, D)

From the Bucharest Marie Curie Children's Hospital: Management of acute myocardial injury in a 14 years old boy with Duchenne Muscular Dystrophy (DMD)
Elisa Cintesa (Bukarest, RO)

From the Cairo Giza El Agouza Hospital: Postoperative management after total repair of Shone's Syndrome in a 5 years old boy
M.A. Aslan (Kairo, EG)

From the Dakar Fan University Hospital
E.J. Sène (Dakar, SN)

From the Kabul French Medical Institute for Children: Successful separation of conjoined twins
J. Wardak (Kabul, AF)
A. Ghafar Zai (Kabul, AF)

INFEKTIOLOGIE

16:30–18:30

Klassiker der nosokomialen Infektionen: Prävention, Diagnostik und kalkulierte Initialtherapie
Moderation:
Mariam Klouche (Bremen, D)
R. Dembinski (Bremen, D)

Die Harnwegsinfektion
D. Scholtyschick (Bremen, D)

Die Katheter-assoziierte Blutstrominfektion
D. Gruschka (Bremen, D)

Die Anastomoseninsuffizienz
M. Fries (Limburg, D)

Die Ventilator-assoziierte Pneumonie
J. Bickenbach (Aachen, D)

SCHMERZ

16:30–18:30



Wie hätten Sie entschieden?
Moderation:
J. Nadstawek (Bonn, D)
J. Erlenwein (Göttingen, D)

Wie hätten Sie entschieden? Zwei kritische Fälle aus der Akutschmerztherapie
Ruth Boche (Münster, D)
J. Erlenwein (Göttingen, D)

Wie hätten Sie entschieden? Zwei kritische Fälle aus der Schmerzmedizin
J. Nadstawek (Bonn, D)
N. N.

SEPSIS

16:30–18:30

Klinik und Pathophysiologie der Sepsis – komplexe Diagnostik oder klinischer Blick?
Moderation:
A. Meier-Hellmann (Erfurt, D)
A. Nierhaus (Hamburg, D)

Klinische Beispiele schwerer bakterieller Infektionen
S. Hagel (Jena, D)

Von der Infektion zum Organversagen – Diagnose mit „Klinischem Blick“?
H. Gerlach (Berlin, D)

Diagnostik von Makro- und Mikrozirkulationsstörungen – Laborparameter, apparative Möglichkeiten
A. Meier-Hellmann (Erfurt, D)

Therapie von Makro- und Mikrozirkulationsstörungen – Monitoring, Protokolle, „Erfahrung“?
M. Ragaller (Dresden, D)

INTENSIVPFLEGE

08:30–10:30 Funktionsbereich Anästhesie

Moderation:
M. Jipp (Göttingen, D)
R. Dubb (Reutlingen, D)

Einarbeitung im Funktionsbereich Anästhesie
S. Tjaden (Hildesheim, D)

Wie viel Fachkompetenz benötigt die Kindernarkose?
Kerstin Kaiser (Buhla, D)

Schnittstelle Anästhesie – Intensivstation. Endet die Arbeit an der OP-Schleuse?
T. Müller-Wolff (Markgröningen, D)

OP-Management – welche Rolle spielt die Anästhesiepflege?
M. Jipp (Göttingen, D)

08:30–10:30 Intensivpflege mal anders

Moderation:
Martina Bauer (Lünen, D)
W. Herbrand (Murnau, D)

Körpersprache und ihre Auswirkungen für die Intensivstation
Iris Adelt (Lünen, D)

Anders gesprochen – reden ist Gold wert!
M. Kamin (Salzkotten, D)

Snorezen in der Intensivpflege?
Krista Mertens (Berlin, D)

Zukunft der Intensivpflege aus Sicht des Managements
J. Prölß (Hamburg, D)

09:00–10:30 Naturheilkundliche Pflege auf der Intensivstation

Moderation:
Eveline Löseke (Paderborn, D)

11:00–13:00 Die Zukunft der Pflege mitgestalten: Jetzt – Aktiv – Professionell – Gemeinsam

Moderation:
Sabine Rüdebusch (Oldenburg, D)
D. Stolecki (Dortmund, D)

Ohne die Pflegefachpersonen ist keine professionelle Leistungserbringung möglich – berufspolitische Grundsatzrede
A. Westerfellhaus (Berlin, D)

Pflegekammer JETZT – Rheinland-Pfalz: Erste Erfahrungen und Perspektiven
M. Mai (Mainz, D)

Fachkrankenpflege – weil die Kompetenz zählt!
D. Stolecki (Dortmund, D)

11:30–13:00 Naturheilkundliche Pflege auf der Intensivstation, Wdh.

Moderation:
Eveline Löseke (Paderborn, D)

13:45–15:45 Mix and match – so vielfältig ist die Pflege

Moderation:
Martina Bauer (Lünen, D)
Julia Berkemeier (Lünen, D)

Jenseits von Afrika – ein Praxisbericht aus Ghana
Ina Welk (Kiel, D)

Prävention Ventilator-assoziiierter Pneumonien
O. Rothaug (Göttingen, D)

Implementierung von Kinaesthetics in den Funktionsbereich OP/Anästhesie – Teamarbeit im Handeln und Ergebnis
Sabine Rüdebusch (Oldenburg, D)

Keine Zeit für gewaltfreie Kommunikation? Na dann ...
A. Jungblut (Brachbach, D)

Auf der Suche nach dem Glück
W. Herbrand (Murnau, D)

14:00–15:30 Erfolgreiches Stressmanagement: Eine Schlüsselqualifikation in der Intensivversorgung

Moderation:
Anik Roerdink-Veldboom (Leer, D)

16:15–18:15 Spezielle Intensiv- und Anästhesiepflege 1

Moderation:
Ina Welk (Kiel, D)
W. Wilhelm (Lünen, D)

Update Akutversorgung SHT
W. Wilhelm (Lünen, D)

Reanimation von Lawinenopfern – Theorie und Praxis ERC-Guideline 2015
T. Becker (Murnau, D)

Wärmemanagement – Umsetzung der S3-Leitlinie in der Praxis
T. Eggelmann (Bremen, D)

16:15–18:15 Patientensicherheit und Personalbemessung – Was können wir (noch) leisten?

Moderation:
Sabine Rüdebusch (Oldenburg, D)
W. Herbrand (Murnau, D)

Patientensicherheit im Krankenhaus – Erkenntnisse aus dem Aktionsbündnis Patientensicherheit
Hedwig Francois-Kettner (Berlin, D)

Welche konkrete Relevanz hat die Personalbemessung für die Patientensicherheit? Fokus: (Intensiv-)Pflege
F. Wagner (Berlin, D)

Personalbemessung: Wie muss diese transparent und verbindlich gestaltet werden?
M. Isfort (Köln, D)

Warum wir Intensivpflegenden nie ersetzt werden können!
C. Rester (Mariakirchen/Arnstorf, D)

16:30–18:30 Beatmung

Moderation:
O. Rothaug (Göttingen, D)

Was erkenne ich an der Beatmungskurve?
D. Wisser (Elzach, D)

Die Kommunikation von und mit erwachsenen, beatmeten Intensivpatienten
Christina Weber (Jülich, D)

Beatmungssupport durch Zwerchfellsignale
S. Stagge (Ballenstedt, D)

Innovative Diagnostikverfahren bei der Ventilator-assoziierten Pneumonie
N. Kunze-Szikszay (Göttingen, D)

16:30–18:00 Erfolgreiches Stressmanagement: Eine Schlüsselqualifikation in der Intensivversorgung, Wdh.

Moderation:
Anik Roerdink-Veldboom (Leer, D)

KRANKENHAUS

MANAGEMENT + PERSPEKTIVE

14:00–16:00

Krankenhausstruktur

Moderation:
N. N.

Unterschiedliche Gesetzesgrundlage von ärztlicher Tätigkeit im Krankenhaus und im niedergelassenen Bereich
G. Hinger (Baden-Baden, D)

Praktische Aspekte aus Sicht ärztlicher/kaufmännischer Geschäftsführung
N. N.

Auswirkungen des Krankenhaus-Strukturgesetzes
N. N.

15:15–17:15

Personal

Moderation:
A. Brinkmann (Heidenheim, D)
T. Iber (Baden-Baden, D)

Konfliktmanagement auf der Intensivstation
N. N.

Interprofessionelle Zusammenarbeit
A. Brinkmann (Heidenheim, D)

Delegation und Übertragung ärztlicher Leistungen
P. Jahn (Halle/Saale, D)

MASTER CLASS

08:30–12:45



Master Class I – Wie erreicht die medizinische Kompetenz das Krankenbett?

Moderation:
J.-P. Braun (Berlin, D)
S.A. Loer (Amsterdam, NL)

Kognitive Dissonanz: Ich sehe was und mache nichts?
M. Rall (Reutlingen, D)

Teleintensivmedizin – nicht hier und trotzdem vor Ort
S.A. Loer (Amsterdam, NL)

Pause

SOP: Was brauchen Mitarbeiter an Tools, um gute Intensivmediziner zu werden?
M. Olbrecht (Plauen, D)

Kompetenz-basierte Weiterbildungsordnung: Lehren wir noch, was man braucht?
N. N.



MODERN CAMPUS

09:00–11:00



Advanced Life Support I: Professionelle Reanimation

Moderation:
O. Ahlers (Berlin, D)
L. Friedrich (Hannover, D)

Mitwirkende:
U. Reisner (Berlin, D)
C. Brau (Osnabrück, D)

11:30–13:30

Facharztweiterbildung – gibt es irgendwelche Verbesserungen?

Moderation:
O. Ahlers (Berlin, D)
G. Breuer (Erlangen, D)

Ja, es gab in den letzten Jahren deutliche Verbesserungen!
M. Beiderlinden (Osnabrück, D)

Nein, es hat sich in den letzten Jahren gar nichts geändert!
S. Hüttl (Erlangen, D)

Was bringt die neue Musterweiterbildungsordnung?
G. Breuer (Erlangen, D)

Chancen durch Curriculumsentwicklung und -kartierung für die Weiterbildung.
O. Ahlers (Berlin, D)

11:30–13:30



Advanced Life Support II: Herzrhythmusstörungen

Moderation:
C. Brau (Osnabrück, D)
R. Senf (Berlin, D)

Mitwirkende:
F. Bubser (Berlin, D)
U. Reisner (Berlin, D)

14:00–16:00



Advanced Life Support I: Professionelle Reanimation, Wdh.

Moderation:
F. Bubser (Berlin, D)
Roswitha Lubjuhn (Göttingen, D)

Mitwirkende:
S. Sopka (Aachen, D)
U. Reisner (Berlin, D)

16:30–18:30



Teach the teacher: Wie setze ich Simulation bei mir in der Klinik effektiv ein?

Moderation:
O. Ahlers (Berlin, D)
Sybille Jung (Saarbrücken, D)

Mitwirkende:
S. Hüttl (Erlangen, D)
F. Bubser (Berlin, D)
R. Senf (Berlin, D)

NOTFALLMEDIZIN

08:30–13:00



Intubation und Tracheotomie – Fiberoptik-Workshop: Üben am Modell

Moderation:
A. Stanek (Delmenhorst, D)
K. Jaeger (Bremen, D)

Begrüßung und Einführung in das Thema
A. Stanek (Delmenhorst, D)

Funktion und Pflege der Fiberoptik
K. Voigt (Delmenhorst, D)

Effektive Schleimhautanästhesie bei der fiberoptischen Intubation
K. Jaeger (Bremen, D)

Technik der fiberoptischen Intubation am wachen Patienten
M. Ensink (Hannover, D)

Fiberoptische Intubation in Narkose und bei Kindern
G. Kuhlmann (Delmenhorst, D)

Pause und praktische Übungen I (FO Intubation oral/nasal, FO bei Kindern) – Üben am Dummy-Modell

Fiberoptische Platzierung des Doppellumen-Tubus
A. Stanek (Delmenhorst, D)

Fiberoptische Darstellung der Atemwege/perkutane Tracheotomie (Schweinmodell)
T. Hasbach (Bremen, D)

Pause und praktische Übungen II (Perkutane Tracheotomie, DLT) – Üben am Dummy- und Schweine-Modell

08:30–10:30



Umsetzung Reanimationsempfehlungen, läuft alles?

Moderation:
J.-T. Gräsner (Kiel, D)
C. Kill (Marburg, D)

Telefonreanimation – umgesetzt?
H. Marung (Kiel, D)

Reanimationsregister 2017: Wie ist die Versorgungsqualität wirklich?
J. Wnent (Kiel, D)

Advanced Life Support
M. Fischer (Göppingen, D)

- Teamdebriefing – wie geht das praktisch?
C. Kill (Marburg, D)
- 08:30–10:30**  **Polytrauma**
Moderation:
M. Bernhard (Leipzig, D)
F. Reifferscheid (Kiel, D)
- Gerüttelt oder gerührt? – Arm in Torfrüttelmaschine
G. Bandemer (Bremen, D)
- Standard oder Freestyle – Kurskonzepte Traumaversorgung
F. Reifferscheid (Kiel, D)
- Schon wieder eine Leitlinie?
M. Bernhard (Leipzig, D)
- Polytrauma bei Schwangeren – gibt es da auch was als Standard?
A. Strauss (Kiel, D)
- 11:00–13:00**   **Simulation in der Notfallmedizin**
Moderation:
P.H. Tonner (Bremen, D)
M. Ruppert (München, D)
- Human Factors: Das Märchen vom „menschlichen Versagen“
M. St. Pierre (Erlangen, D)
- Simulation in der Notarztausbildung muss sein
F. Reifferscheid (Kiel, D)
- 11:00–13:00** **Notfallmedizin Inhalations-trauma: Alles, was man einatmen kann**
Moderation:
B. Mühlbauer (Bremen, D)
G. von Knobelsdorff (Hildesheim, D)
- Kohle, Koks und Messgeräte – Vergiftungen durch Brand- und Rauchgase
A. Schaper (Göttingen, D)
- Bremer Stadtmusikanten
G. Bandemer (Bremen, D)
- Shisha, Cannabis, Kokain, Pattex, Nitro und Co.
M. Ebbecke (Göttingen, D)
- CO₂
J. Lampe (Münchengladbach, D)
- 13:45–15:45** **Kindernotfallmedizin – Rettung, Notaufnahme, Intensiv**
Moderation:
A. Callies (Bremen, D)
H. Guericke (Hannover, D)

- Ohne Kindernotarzt geht's nicht – PRO
F. Hoffmann (München, D)
- Ohne Kindernotarzt geht's nicht – CON
B. Landsleitner (Nürnberg, D)
- Alles Gute kommt von oben? Die Rolle der Luftrettung bei Kindernotfällen
P. Knacke (Eutin, D)
- Wie funktioniert die Telefonreanimation bei Kindern?
O. Schmid (Göttingen, D)
- 13:45–15:45** **Telemedizin – Hoffnung oder Fluch?**
Moderation:
J.-T. Gräsner (Kiel, D)
S. Beckers (Aachen, D)
- Telenotarzt im Routinebetrieb – wie sind die Ergebnisse?
S. Beckers (Aachen, D)
- Telemedizin in strukturschwachen Gebieten – was bringt das?
R. Franz (Oldenburg, D)
- Stellenwert der Telemedizin aus Sicht der Kostenträger
S. Böhne (Walsrode, D)
- Ersthelfer-Apps, eCall und Co.: Telemedizin in der Leitstelle – geht es immer gut?
H. Marung (Kiel, D)
- 14:00–16:00** **Atemwegsmanagement-Workshop: Vorträge**
Moderation:
V. Dörge (Kiel, D)
C. Byhahn (Oldenburg, D)
- Atemwegsmanagement in der Geburtshilfe – Warum nicht 'mal die Larynxmaske?
D. Meininger (Gelnhausen, D)
- Leitlinien in Deutschland, Großbritannien und den USA – Schnittmengen und Gegensätze
E. Cavus (Kiel-Kronshagen, D)
- Brauchen wir ein Videolaryngoskop oder ein Bronchoskop – oder sogar beides?
A. Thierbach (Idar-Oberstein, D)
- Videolaryngoskopie – kann und darf jetzt endlich jeder jeden intubieren?
V. Dörge (Kiel, D)

- Zum Mars und zurück – Atemwegsmanagement mal anders
C. Byhahn (Oldenburg, D)
- 14:00–16:00**   **KitZ – KinderTrainingsZirkel – „Stayin alive“**
Moderation:
U. Trappe (Hamburg, D)
G. Hillebrand (Itzehoe, D)
- Mitwirkende:
G. Hillebrand (Itzehoe, D)
Eva Heimes (Bremen, D)
Juliane Clausen (Hamburg, D)
- 16:30–18:30**  **Atemwegsmanagement-Workshop: Hands-on-Training**
Moderation:
V. Dörge (Kiel, D)
C. Byhahn (Oldenburg, D)
- Fiberoptische Intubation + Umintubation – Tipps und Tricks
E. Cavus (Kiel-Kronshagen, D)
- Video-assistierte Verfahren im Kindesalter – nur zur Ausbildung?
A. Thierbach (Idar-Oberstein, D)
- Intubationsendoskop nach Bonfils – Exot oder unverzichtbar?
D. Meininger (Gelnhausen, D)
- Koniotomie
C. Byhahn (Oldenburg, D)
- Videolaryngoskopie – vielfältige Indikationen und Ansätze zum Einsatz eines mittlerweile etablierten Verfahrens in der täglichen Routine
V. Dörge (Kiel, D)
- Supraglottische Atemwegshilfen: Wer – Wann – Was?
Helga Francksen (Kiel, D)
- Simulation: Management des schwierigen Atemwegs in der Notfallmedizin (AirMan)
F. Reifferscheid (Kiel, D)
L. Moikow (Rendsburg, D)
- 16:30–18:30**   **KitZ – KinderTrainingsZirkel – „Stayin alive“, Wdh.**
Moderation:
U. Trappe (Hamburg, D)
G. Hillebrand (Itzehoe, D)
- Mitwirkende:
M. Nemeth (Hannover, D)
G. Hillebrand (Itzehoe, D)
Juliane Clausen (Hamburg, D)

8:00				9:00				10:00				11:00				12:00				13:00				14:00				15:00				16:00				17:00				18:00			
8:00	8:15	8:30	8:45	9:00	9:15	9:30	9:45	10:00	10:15	10:30	10:45	11:00	11:15	11:30	11:45	12:00	12:15	12:30	12:45	13:00	13:15	13:30	13:45	14:00	14:15	14:30	14:45	15:00	15:15	15:30	15:45	16:00	16:15	16:30	16:45	17:00	17:15	17:30	17:45	18:00	18:15	18:30	18:45
ORGANVERSAGEN S. 29 Organersatztherapie: wann beginnen? – wann beenden?												THERAPIE S. 30 Satellitensymposium der Orion Pharma GmbH								INT.PFLEGE S. 32 Clostridium difficile Infektionen (...)								SKILLS S. 31 Die letzten Geheimnisse der Anästhesie und Intensivmedizin (Die große „Eigentlich“ Sitzung)								SCHMERZ S. 32 Akutschmerztherapie I							
INTENSIVPFLEGE S. 32 Juristische Fragestellungen 1												KREISLAUF S. 30 Kreislauf: Perioperatives hämodynamisches Monitoring								INTENSIVPFLEGE S. 32 Vortragswettbewerb Hanse-Pflegepreis 2017												ANÄSTHESIE S. 29 Perioperatives Management des geriatrischen Patienten											
KREISLAUF S. 29 Kann der Anästhesist das Outcome verbessern?												INFEKTILOGIE S. 30 Knifflige Fälle auf der Intensivstation								BEATMUNG S. 30 Die wichtigsten Publikationen des letzten Jahres im Bereich der Beatmung								INTENSIVPFLEGE S. 32 Spezielle Anästhesie- und Intensivpflege 2															
SEPSIS S. 29 Aktuelle Studien zur Sepsis												THERAPIE S. 30 CytoSorb – Mehr als nur eine Therapieoption bei SIRS und Sepsis?								SEPSIS S. 31 Sepsis-Management – Was ist „state of the art“?								BEATMUNG S. 31 Kontroversen in der Beatmung auf der Intensivstation															
THERAPIE S. 30 Alles für einen oder eins für alle: wie differenziert muss die Therapie beim akuten Lungenversagen sein?																THERAPIE S. 30 Mehr Sicherheit in Anästhesie und Intensivmedizin (...)								ANÄSTHESIE S. 29 Patient Blood Management (PBM) (...)								SPEZ. KRANKHEITSBILDER S. 32 Neues aus der Kinderanästhesie											
ANÄSTHESIE S. 29 Anästhesie in der Gynäkologie und Geburtshilfe												NOTFALL S. 33 Tracer-Diagnosen – Eckpunkte-papier																															
				MODERN CAMPUS S. 33 „Geisterbahn“: Simulation schwerwiegender Zwischenfälle												MODERN CAMPUS S. 33 „Geisterbahn“: Simulation schwerwiegender Zwischenfälle, 1. Wdh.												MODERN CAMPUS S. 33 „Geisterbahn“: Simulation schwerwiegender Zwischenfälle, 2. Wdh.															
				INTENSIVPFLEGE S. 32 Kinaesthetics in d. Pflege I – Interaktion: Fähigkeiten der PatientInnen (...)												INTENSIVPFLEGE S. 32 Kinaesthetics in der Pflege II – Menschliche Bewegung (...)												INTENSIVPFLEGE S. 32 Die Haut bleibt intakt! Leitliniengerechte Lagerungstherapie erfolgreich umsetzen															
NOTFALL S. 33 Notfallsanitäter, was machen sie wirklich?												TECHNOLOGIE S. 30 Moderne Informationstechnik in der täglichen Routine?												INTENSIVPFLEGE S. 31 Heute schon mobilisiert? Wie Mobilisierung den Pflegealltag für (...)								VORTRAGSWETTBEWERB S. 31 Hanse-Preis für Intensivmedizin 2017											
SPEZ. KRANKHEITSBILDER S. 29 Aktuelle Entwicklungen in der Neurointensivmedizin												ETHIK S. 30 Selbstsorge – Risiken und Gefahren der Arbeit auf einer Intensivstation												PALLIATIV S. 31 Musik in der Intensiv- und Palliativmedizin: Sinnvoll oder unsinnig?								NOTFALL S. 33 Neu im Rettungsdienst: Notfall-Hypnose											
TECHNOLOGIE S. 29 Pulmonale Bildgebung in der Intensivmedizin – Wann was wie und warum?												THERAPIE S. 30 Satellitensymposium der Gambro Hspal GmbH								THERAPIE S. 31 Antikoagulation bei extrakorporalen Kreisläufen												BEATMUNG S. 32 Beatmung als Selbsterfahrung											
												THERAPIE S. 30 Targeted Temperature Management								METABOLISMUS S. 30 Enterale Ernährung des Intensivpatienten								INTENSIVPFLEGE S. 32 Alarme und Patientensicherheit – Wenn es zu viel piept															
BEATMUNG S. 29 Tracheotomie in der Intensivmedizin												INFEKTILOGIE S. 30 Sepsis, ein Update zur Immunologie und Klinik								THERAPIE S. 30 AnaConDa & Inhalative Sedierung. Ausbau der bisherigen Sedierungsoptionen												INTENSIVPFLEGE S. 32 CytoSorb bei SIRS und Sepsis – Praktisches und Wissenswertes (...)											
INTENSIVPFLEGE S. 32 Alter auf der Intensivstation – Demenz eine Herausforderung für uns alle!												SEPSIS S. 30 Adjunktive Therapie der Sepsis „interaktiv“												BEATMUNG S. 31 Schwierige Beatmungsfälle								ORGANVERSAGEN S. 31 Was Sie immer schon fragen wollten – Update Akutes Nierenversagen 2017											
				MODERN CAMPUS S. 33 Kommunikationstechniken, professionelles Überbringen schlechter Nachrichten																BEATMUNG S. 30 High Flow Therapie in der Intensivmedizin																							
MASTER CLASS S. 33 Master Class II – Mit Intensivmedizin leben																								IN KRISENGEBIETEN S. 31 IMC 2017: Challenging, but solvable: Setting up Paediatric Intensive Care Units in underserved and resource-limited countries																			
NOTFALL S. 33 Interaktive Sitzung Notfallmedizin mit Fallbeispielen aus der Praxis												INTENSIV. S. 30 Präsentation der Hanse-Promotionspreise 2017												KRANKENHAUS S. 33 Krankenhausorganisation für Intensivführungskräfte								KRANKENHAUS S. 33 Erwartungen an Führungskräfte											
8:00	8:15	8:30	8:45	9:00	9:15	9:30	9:45	10:00	10:15	10:30	10:45	11:00	11:15	11:30	11:45	12:00	12:15	12:30	12:45	13:00	13:15	13:30	13:45	14:00	14:15	14:30	14:45	15:00	15:15	15:30	15:45	16:00	16:15	16:30	16:45	17:00	17:15	17:30	17:45	18:00	18:15	18:30	18:45
8:00				9:00				10:00				11:00				12:00				13:00				14:00				15:00				16:00				17:00				18:00			

ANÄSTHESIE

08:30–10:30



Anästhesie in der Gynäkologie und Geburtshilfe

Moderation:

G. von Knobelsdorff (Hildesheim, D)
Wiebke Gogarten (Bielefeld, D)

Präeklampsie und Eklampsie

Dorothee H. Bremerich
(Frankfurt/Main, D)

Die postpartale Blutung – als weltweit häufigste mütterliche Todesursache

R. Hanß (Bad Saarow-Pieskow, D)

Intensivmedizin im Rahmen geburtshilflicher Fälle

Wiebke Gogarten (Bielefeld, D)

Lachgas in der Geburtshilfe – eine unterschwellige Ergänzung?

S. Seeger (Halle/Saale, D)

15:00–16:00



Patient Blood Management (PBM) – Ziele und Umsetzung – Transfusionsbedarf verringern

Mit freundlicher Unterstützung der Ferring GmbH

17:00–19:00

Perioperatives Management des geriatrischen Patienten

Moderation:

A. Weyland (Oldenburg, D)
F. Wappler (Köln, D)

Perioperative „goal-directed therapy“ für den geriatrischen Patienten – welche Ziele?

D. Reuter (Hamburg, D)

Rückenmarksnahe oder allgemeine Anästhesie in der Hüftchirurgie – gibt es Evidenz?

M. Coburn (Aachen, D)

Delirium nach OP und Narkose bei geriatrischen Patienten – ist eine Prävention möglich?

U. Günther (Oldenburg, D)

Was kommt nach der frühen postoperativen Phase – gibt es Outcome-relevante Interventionen?

J.M. Bauer (Oldenburg, D)

INTENSIVMEDIZIN

08:15–10:15

ORGANVERSAGEN

Organersatztherapie: Wann beginnen? – Wann beenden?

Moderation:

M. Quintel (Göttingen, D)
T. Bein (Regensburg, D)

Pharmakologische Kreislaufunterstützung

Y. Zausig (Regensburg, D)

Nierenersatzverfahren

N. N.

Extrakorporale Lungenunterstützung

C. Karagiannidis (Köln)

Extrakorporale Herz-Kreislaufunterstützung

R.M. Muellenbach (Würzburg, D)

08:30–10:30

BEATMUNG

Tracheotomie in der Intensivmedizin

Moderation:

T. Kerz (Mainz, D)
S. Welschhold (Wiesbaden, D)

Indikationen und Verfahren zur Tracheotomie auf der Intensivstation

T. Kerz (Mainz, D)
S. Welschhold (Wiesbaden, D)

Neurogene Dysphagie

P. Pittermann (Bad Soden, D)

Dekanülierungsmanagement

J. Konradi (Mainz, D)

Komplikationen / Troubleshooting

C. Beyer (Mainz, D)

08:30–10:30

KREISLAUF

Kann der Anästhesist das Outcome verbessern?

Moderation:

B. Bein (Hamburg, D)
S. Kreuer (Homburg/Saar, D)

Temperaturmanagement

J. Höcker (Kiel, D)

Hämodynamische Optimierung

M. Grünwald (Kiel, D)

Perioperatives Gerinnungsmanagement

S. Kreuer (Homburg/Saar, D)

Patient Blood Management

P. Meybohm (Frankfurt/Main, D)

08:30–10:30



TECHNOLOGIE

Pulmonale Bildgebung in der Intensivmedizin – Wann, was, wie und warum?

Moderation:

H.V. Groesdonk (Homburg/Saar, D)
S. Leonhardt (Aachen, D)

Sinnvolle Bildgebung aus Sicht des Radiologen

P. Minko (Homburg/Saar, D)

Der Blick hinein – die diagnostische Bronchoskopie

P. Lepper (Homburg/Saar, D)

Möglichkeiten und Grenzen der Lungen-Sonographie

A. Seibel (Siegen, D)

Zwischen Wunsch und Realität – wie weit sind wir beim klinischen Einsatz der Elektrischen Impedanztomographie (EIT)?

A. Reske (Leipzig, D)

08:30–10:30

SEPSIS

Aktuelle Studien zur Sepsis

Moderation:

M. Bauer (Jena, D)
A. Nierhaus (Hamburg, D)

Prävention nosokomialer Infektionen

S. Hagel (Jena, D)

Steroide zur Prävention und Therapie des septischen Schocks

D. Keh (Berlin, D)

Epidemiologie und Therapie von Blutstrominfektionen

F.M. Brunkhorst (Jena, D)

Immunglobuline

S. Kluge (Hamburg, D)

08:30–10:30

SPEZIELLE KRANKHEITSBILDER

Aktuelle Entwicklungen in der Neurointensivmedizin

Moderation:

J. Briegel (München, D)
N. N.

Neuromonitoring – Standards und Entwicklungen

S. Grau (Köln, D)

Sedierung in der Neurointensivmedizin

V. Hüge (München, D)

Revaskularisierung bei „Stroke“ – Was muss der Anästhesist und Intensivmediziner wissen?

N. N.



Gerinnungsmanagement nach Blutung, OP oder Intervention?
P. Möhnle (München, D)

08:30–12:15

THERAPIE

Alles für einen oder eins für alle: wie differenziert muss die Therapie beim akuten Lungenversagen sein?
Mit freundlicher Unterstützung der ArjoHuntleigh GmbH
Moderation:
M. Tryba (Kassel, D)

10:45–12:15

Targeted Temperature Management
Mit freundlicher Unterstützung der C.R. Bard GmbH

11:00–12:45

Satellitensymposium der Gambro Hospal GmbH

11:00–13:00



ETHIK

Selbstsorge – Risiken und Gefahren der Arbeit auf einer Intensivstation
Moderation:
F. Salomon (Lemgo, D)
B. Birmes (Quakenbrück, D)

Sucht und Abhängigkeit – ein Problem für Ärzte und Pflegende
C. Maier (Bochum, D)

Wege aus der Gefahr – mögliche Entlastungsstrategien für Intensivmediziner
A. Schießl (München, D)

Fehler als Folgen eigener Überlastung – Gefahren und deren Vermeidung
U.E. Bartels (Heide, D)

Führen und Fördern – wie kann Leitung zur Mitarbeiterbefindlichkeit beitragen?
A. Weimann (Leipzig, D)

11:00–13:00

INFEKTIOLOGIE

Knifflige Fälle auf der Intensivstation
Moderation:
Simone Scheithauer (Göttingen, D)
R. Dembinski (Bremen, D)

Knifflige Fälle auf der Intensivstation
F. Mielck (Bremen, D)
M. Adamzik (Bochum, D)
Simone Scheithauer (Göttingen, D)
D. Weismann (Würzburg, D)

11:00–13:00

KREISLAUF

Perioperatives hämodynamisches Monitoring
Moderation:
U. Schirmer (Bad Oeynhausen, D)
B. Bein (Hamburg, D)

Risikofaktor perioperative Hypotonie: Klinische Relevanz
M. Heringlake (Lübeck, D)

Intraoperatives Volumenmanagement: Restriktiv vs. Liberal; Kristalloid vs. Kolloidal
C. Wiesenack (Freiburg, D)

Echokardiographie im perioperativen Kontext: Von der Prämedikationsambulanz bis in den Aufwachraum
O. Broch (Kiel, D)

Ziel-orientierte hämodynamische Optimierung für Alle?
J. Renner (Kiel, D)

11:00–13:00

TECHNOLOGIE

Moderne Informationstechnik in der täglichen Routine?
Moderation:
H.V. Groesdonk (Homburg/Saar, D)
S. Leonhardt (Aachen, D)

Verbesserte Patientensicherheit durch moderne PDMS-Systeme
M. Creutzenberg (Regensburg, D)

Verbessertes Weaning durch Closed-loop Beatmungs-Systeme
D. Schädler (Kiel, D)

Verbesserte Beatmung in kritischen Situationen – Automatisierung des ARDS-Network-Protokolls
P. Pickerodt (Berlin, D)

Zwischen WhatsApp, Facebook und App-Store: Rechtliche Fallstricke im klinischen Alltag
R.J. Pazhur (Unna, D)

11:00–13:00



SEPSIS

Adjunktive Therapie der Sepsis „interaktiv“
Moderation:
H. Gerlach (Berlin, D)
Sabine Rüdebusch (Oldenburg, D)

Steroide, Glukosekontrolle, etc. – Fallberichte versus Evidenz
M.A. Weigand (Heidelberg, D)
Birgit Trierweiler-Hauke (Heidelberg, D)

Extrakorporale Verfahren – Herausforderung an das ganze Intensivpersonal
A. Nierhaus (Hamburg, D)
N. N.

11:00–12:30

INFEKTIOLOGIE

Sepsis, ein Update zur Immunologie und Klinik
Mit freundlicher Unterstützung der Biotest AG

11:00–12:30

THERAPIE

Satellitensymposium der Orion Pharma GmbH

11:15–12:45

CytoSorb – Mehr als nur eine Therapieoption bei SIRS und Sepsis?
Mit freundlicher Unterstützung der CytoSorbents Europe GmbH

11:30–12:30



VORTRAGSWETTBEWERB

Präsentation der Hanse-Promotionspreise 2017
Moderation:
P.H. Tonner (Bremen, D)
A. Weyland (Oldenburg, D)

12:30–15:30



BEATMUNG

High Flow Therapie in der Intensivmedizin
Mit freundlicher Unterstützung der ResMed Healthcare

12:45–14:15

METABOLISMUS

Enterale Ernährung des Intensivpatienten
Mit freundlicher Unterstützung der Nutricia GmbH

13:00–14:30

THERAPIE

Mehr Sicherheit in Anästhesie und Intensivmedizin – was sollte ich wissen?
Mit freundlicher Unterstützung der B. Braun Melsungen AG

13:00–15:00

AnaConDa & Inhalative Sedierung. Ausbau der bisherigen Sedierungsoptionen
Mit freundlicher Unterstützung der Sedana Medical AB

13:30–15:30

BEATMUNG

Die wichtigsten Publikationen des letzten Jahres im Bereich der Beatmung
Moderation:
R. Dembinski (Bremen, D)
N. N.

Perioperative Beatmung
M. Gama de Abreu (Dresden, D)

Nicht-invasive Beatmung und high-flow Sauerstoffgabe
C. Karagiannidis (Köln, D)

S3-Leitlinie invasive Beatmung und ECMO
F. Fichtner (Leipzig, D)

SEPSIS

13:30–15:30 **Sepsis-Management – Was ist „state of the art“?**

Moderation:
H. Gerlach (Berlin, D)
K. Reinhart (Jena, D)

Diagnostik
M. Bauer (Jena, D)

Kausale Therapie
N. N.

Supportive Therapie
J. Briegel (München, D)

Adjunktive Therapie
M.A. Weigand (Heidelberg, D)

THERAPIE

13:30–14:30 **Antikoagulation bei extrakorporalen Kreisläufen**

Mit freundlicher Unterstützung der Mitsubishi Tanabe Pharma GmbH

BEATMUNG

13:45–15:45 **Schwierige Beatmungsfälle**



Moderation:
O. Mörer (Göttingen, D)
M. Adamzik (Bochum, D)

Einlungenanästhesie mit lebensbedrohlicher Hypoxämie: Hol jemanden, der das kann!
T. Kiss (Dresden, D)
M. Reinhardt (Dresden, D)

Mein schwierigster Weaning-patient
P. Neumann (Göttingen, D)
M. Paul (Göttingen, D)

PALLIATIVMEDIZIN

13:45–15:45 **Musik in der Intensiv- und Palliativmedizin: Sinnvoll oder unsinnig?**

Moderation:
H.-J. Trappe (Herne, D)
B. Lemmer (Mannheim, D)

Wirkungen von Musik im Tierexperiment
B. Lemmer (Mannheim, D)

Musik in der Intensivmedizin: Musik als Medizin
G. Bernatzky (Salzburg, A)

Anwendungen von Musik bei Menschen: Bach, Mozart oder ABBA?
H.-J. Trappe (Herne, D)

Einfluss von Musik bei Frühgeborenen: Eine Bedeutung für die Intensivmedizin?
R.F. Maier (Marburg, D)



13:45–16:15

IN KRISENGEBIETEN

International Medical Class Paediatric Critical Care 2017:

Challenging, but solvable: Setting up Paediatric Intensive Care Units in underserved and resource-limited countries

Moderation:
M. Angrés (Hamburg, D)
A. Leis (Meyrin, CH)

Defining the need: Infant mortality can be reduced by the development of effective paediatric emergency and critical care services?
A. Leis (Meyrin, CH)

On the way to independence: The importance of capacity building to become self-sufficient as soon as possible
M. Abdallah (Assuan, EG)
E. Nasr (Assuan, EG)

Contemporary communication tools: The importance of online access to international medical information and networks
N. N.

Replicating Paediatric Intensive Care Units: The importance of structure, process, and outcomes
M. Angrés (Hamburg, D)

14:30–16:30



SKILLS

Die letzten Geheimnisse der Anästhesie und Intensivmedizin (Die große „Eigentlich“-Sitzung)

Moderation:
A. Kalenka (Heppenheim, D)
A. Weyland (Oldenburg, D)

Was sind eigentlich „Störungen der Ventilations-Perfusionsverhältnisse“?
W. Boemke (Berlin, D)

Was ist eigentlich ein „kritischer vaskulärer Verschlussdruck“?
A. Weyland (Oldenburg, D)

Was ist eigentlich der „Halo-Effekt“?
J. Weimann (Berlin, D)

Was ist eigentlich der „Pendulum-Effekt“?
A. Kalenka (Heppenheim, D)

VORTRAGSWETTBEWERB

15:45–19:00 **Vortragswettbewerb Hanse-Preis für Intensivmedizin 2017**

Moderation:
M.A. Weigand (Heidelberg, D)
B. Bein (Hamburg, D)
T. Bein (Regensburg, D)
J. Briegel (München, D)
H. Gerlach (Berlin, D)
K. Lewandowski (Essen, D)
P.H. Tonner (Bremen, D)

BEATMUNG

16:00–18:00 **Kontroversen in der Beatmung auf der Intensivstation**

Moderation:
T. Hachenberg (Magdeburg, D)
H. Wrigge (Leipzig, D)

Muskelrelaxation in der Frühphase des ARDS muss sein – PRO
P.M. Spieth (Dresden, D)

Muskelrelaxation in der Frühphase des ARDS muss sein – CON
C. Putensen (Bonn, D)

PEEP-Titration beim ARDS soll nach „driving pressure“ erfolgen – PRO
A. Reske (Leipzig, D)

PEEP-Titration beim ARDS soll nach „driving pressure“ erfolgen – CON
R. Dembinski (Bremen, D)

Wir übertreiben es mit dem Einsatz der ECMO – PRO
C. Karagiannidis (Köln, D)

Wir übertreiben es mit dem Einsatz der ECMO – CON
R.M. Muellenbach (Würzburg, D)

ORGANVERSAGEN

16:30–18:30 **Was Sie immer schon fragen wollten – Update Akutes Nierenversagen 2017**

Moderation:
D. Kindgen-Milles (Düsseldorf, D)
T. Slowinski (Berlin, D)

Jeder zweite Intensivpatient hat eine Nierenfunktionsstörung: Alles nur Hysterie?
D. Kindgen-Milles (Düsseldorf, D)

Jeder dritte Intensivtag ist ein Dialysetag: Stimmen unsere Kriterien zum Dialysebeginn?
M. Heringlake (Lübeck, D)

Hohe Letalität bei ANV und Sepsis: Unterschätzen wir die Antibiotikaelimination?
A. Brinkmann (Heidenheim, D)



17:00–19:00



Citratkoagulation ohne Ende:
Kann Citrat mehr als nur
Filterstandzeiten verlängern?
T. Slowinski (Berlin, D)

SCHMERZ

Akutschmerztherapie I

Moderation:
J. Nadstawek (Bonn, D)
Dorothee H. Bremerich
(Frankfurt/Main, D)

Stellenwert der Sonographie bei
schmerztherapeutischen
Verfahren – ein Update
P. Kessler (Frankfurt/Main, D)

Anästhesiologische Beeinflus-
sung des Wehenschmerzes!
– möglich?

Dorothee H. Bremerich
(Frankfurt/Main, D)

Metamizol – viel Lärm um
nichts?

J. Nadstawek (Bonn, D)

SPEZIELLE KRANKHEITSBILDER

Neues aus der Kinderanästhesie

Moderation:
Karin Becke (Nürnberg, D)
R. Sümpelmann (Hannover, D)

Stellenwert der Regionalanäs-
thesie bei Säuglingen und
Kleinkindern
Tanja Hüttl (München, D)

Perioperative Infusionstherapie
bei Kindern – Die neue Leitlinie
R. Sümpelmann (Hannover, D)

Das unkooperative Kind:
Strategien für die Anästhesieein-
leitung und Therapie des
postoperativen Delirs
J. Wermelt (München, D)

Neurotoxizität von Anästhesie
und Anästhetika – „Much ado
about nothing?“
Karin Becke (Nürnberg, D)

BEATMUNG

Beatmung als Selbsterfahrung

Moderation:
K. Raymondos (Hannover, D)
B. Lachmann (Berlin, D)

Tutoren:
T. Krauß (Hannover, D)
T. Dieck (Hannover, D)
A. Gerdes (Hannover, D)

17:00–19:00



17:00–19:00



INTENSIVPFLEGE

08:30–10:30



Alter auf der Intensivstation – Demenz, eine Herausforderung für uns alle!

Moderation:
Sabine Rüdebusch (Oldenburg, D)
T. Becker (Murnau, D)

Moderne Intensivmedizin –
Altersmedizin?
P. Wellner (Hausham, D)

Intensivpflege- und Demenz-
Konzepte der Zukunft: Brauchen
wir zukünftig Bushaltestelle und
Wasserfontänen auf der
Intensivstation?
C. Rester (Mariakirchen/Arnstorf, D)

„Was, zefix, braucht der Alois?“ –
Herausforderndes Verhalten oder
wozu Demenz und Delir uns
herausfordern sollten!
M. Wiegand (Murnau, D)

08:30–10:30

Juristische Fragestellungen 1

Moderation:
A. Jungblut (Brachbach, D)
T. Weimer (Bochum, D)

Praktische Umsetzung von
Kontrollverfahren zur Prävention
von Patiententötungen
A. Stanek (Delmenhorst, D)

Verfahrenspflege im Kranken-
haus
Ulrike Spengler (Witten, D)

Prävention von Behandlungs-
fehlern und Straftaten: Mit-
gefangen, mit ... – Die Pflicht,
auffällige Begebenheiten zu
melden, oder das Recht zu
schweigen?
T. Weimer (Bochum, D)

09:30–11:00



Kinaesthetics in der Pflege I – Interaktion: Fähigkeiten der PatientInnen erfassen, erhalten und fördern!

Moderation:
Dagmar Kunze-Seemann
(Bremen, D)
Beate Braun (Rehetobel, CH)

11:30–13:00



Kinaesthetics in der Pflege II – Menschliche Bewegung: Eigene Muster bei der Bewegungsunter- stützung von PatientInnen entdecken, verstehen und anpassen!

Moderation:
Dagmar Kunze-Seemann
(Bremen, D)
Beate Braun (Rehetobel, CH)

13:00–14:00

Clostridium difficile Infektionen auf der Intensivstation

Mit freundlicher Unterstützung
der Astellas Pharma GmbH

13:30–16:30

Vortragswettbewerb Hanse-Pfle- gepreise 2017

Moderation:
W. Herbrand (Murnau, D)
Martina Bauer (Lünen, D)
A. Jungblut (Brachbach, D)
O. Rothaug (Göttingen, D)
Sabine Rüdebusch (Oldenburg, D)
Ina Welk (Kiel, D)

13:45–15:15

Heute schon mobilisiert? Wie Mobilisierung den Pflegealltag für Patienten und Pflegekräfte erleichtern kann.

Mit freundlicher Unterstützung
der Hill-Rom GmbH

14:15–16:15

Die Haut bleibt intakt! Leitlinien- gerechte Lagerungstherapie erfolgreich umsetzen.

Mit freundlicher Unterstützung
der LIGAMED medical Produkte
GmbH
Moderation:
R. Klimpel (Kassel, D)
Karina Tränkner (Cadolzburg, D)
Michaela Wulff (Cadolzburg, D)

14:45–16:15

Alarme und Patientensicherheit – Wenn es zu viel piept

Mit freundlicher Unterstützung
der Drägerwerk AG & Co. KGaA
Referent:
J.-C. Lewejohann

16:00–18:00

Spezielle Intensiv- und Anästhe- siepflege 2

Moderation:
P. Nydahl (Kiel, D)
C. Hermes (Siegburg, D)

HIPEC eine besondere Herausfor-
derung für die Intensiv-/
Anästhesiepflege
G. Werner (Regensburg, D)

Wenn nichts mehr geht – Betten
sperrern?
P. Nydahl (Kiel, D)

Leitlinie Lagerung – lagerst Du
noch oder positionierst Du
schon?
C. Hermes (Siegburg, D)

16:30–17:45

CytoSorb bei SIRS und Sepsis – Praktisches und Wissenswertes für die Pflege

Mit freundlicher Unterstützung
der CytoSorbents Europe GmbH

KRANKENHAUS

MANAGEMENT + PERSPEKTIVE

13:30–15:30

Krankenhausorganisation für Intensivführungskräfte

Moderation:

T. Iber (Baden-Baden, D)

T. Klöss (Halle/Saale, D)

DRG-System

A. Schleppers (Nürnberg, D)

Personalentwicklung

T. Iber (Baden-Baden, D)

Investitionen, Liquidität und Bilanz

G. Schüpfer (Luzern, CH)

Wie viele Intensivbetten braucht ein Haus?

J. Brederlau (Berlin, D)

16:00–18:00

Erwartungen an Führungskräfte

Moderation:

G. Schüpfer (Luzern, CH)

N. N.

Führungskraft und Personalentwicklung/Führungsakademie

N. N.

Was erwartet die Geschäftsführung von Oberärzten?

N. N.

Was erwarten Oberärzte von der Geschäftsführung?

N. N.

MASTER CLASS

08:30–12:45



Master Class II – Mit Intensivmedizin leben

Moderation:

J.-P. Braun (Berlin, D)

S.A. Loer (Amsterdam, NL)

Zurück ins Leben – wie überlebt man die Intensivstation?

J.-P. Braun (Berlin, D)

Geschäftsordnung/Organisationshandbuch auf der Intensivstation – ein steter Quell der Freude

D. Kindgen-Milles (Düsseldorf, D)

Pause

Arbeitszeitregelungen und Dienstpläne – arbeitest Du noch oder lebst Du schon?

T. Iber (Baden-Baden, D)

Fälle aus der Schlichtungsstelle – das kann jedem passieren?

T. Hachenberg (Magdeburg, D)



MODERN CAMPUS

09:00–11:00



Kommunikationstechniken, professionelles Überbringen schlechter Nachrichten

Moderation:

Sybille Jung (Saarbrücken, D)

Gabriela Köhn (Geesthacht, D)

10:00–12:00



„Geisterbahn“: Simulation schwerwiegender Zwischenfälle

Moderation:

S. Sopka (Aachen, D)

S. Kazmaier (Göttingen, D)

Mitwirkende:

M. Meyer-Barner (Verden, D)

Ina Eberhardt (Göttingen, D)

Roswitha Lubjuhn (Göttingen, D)

Hinweis: Dieser Workshop dauert 30 Min. und startet alle 15 Min.

Teilnahme von 4 Pers. pro Gruppe.

12:30–14:30



„Geisterbahn“: Simulation schwerwiegender Zwischenfälle, Wdh. 1

Moderation:

L. Friedrich (Hannover, D)

G. Breuer (Erlangen, D)

Mitwirkende:

M. Meyer-Barner (Verden, D)

S. Kazmaier (Göttingen, D)

Gabriela Köhn (Geesthacht, D)

Hinweis: Dieser Workshop dauert 30 Min. und startet alle 15 Min.

Teilnahme von 4 Pers. pro Gruppe.

15:00–17:00



„Geisterbahn“: Simulation schwerwiegender Zwischenfälle, Wdh. 2

Moderation:

M. Meyer-Barner (Verden, D)

Ina Eberhardt (Göttingen, D)

Mitwirkende:

S. Hüttl (Erlangen, D)

S. Kazmaier (Göttingen, D)

L. Friedrich (Hannover, D)

Hinweis: Dieser Workshop dauert 30 Min. und startet alle 15 Min.

Teilnahme von 4 Pers. pro Gruppe.

NOTFALLMEDIZIN

08:30–10:30



Interaktive Sitzung Notfallmedizin mit Fallbeispielen aus der Praxis

Moderation:

Annette Held (Bremen, D)

Janna Gräwe (Bremen, D)

Zwei internistische Fallbeispiele aus dem Erwachsenenalter

Janna Gräwe (Bremen, D)

Ein traumatologisches Fallbeispiel

Annette Held (Bremen, D)

08:30–10:30

Notfallsanitäter – was machen sie wirklich?

Moderation:

A. Lechleuthner (Köln, D)

A. Callies (Bremen, D)

Pyramide 2 – sprechen wir ägyptisch oder schon deutsch?

A. Lechleuthner (Köln, D)

Notfallsanitäter – sind Notfallsanitäter glücklich?

F. Flake (Oldenburg, D)

Klinikausbildung – bekommen wir das hin?

J. Wnent (Kiel, D)

Erste Zahlen, Daten, Fakten

U. Harding (Wolfsburg, D)

11:00–13:00

Tracer-Diagnosen – Eckpunkte-papier

Moderation:

J.-T. Gräsner (Kiel, D)

T. Lohs (Stuttgart, D)

Eckpunktepapier – der lange Weg hat sich gelohnt!

M. Fischer (Göppingen, D)

Jetzt wird's heiß – Fieber = Sepsis?

U. Harding (Wolfsburg, D)

S3-Leitlinie Polytrauma – müssen wir wieder lernen?

B. Hossfeld (Ulm, D)

Reanimation – als Erstes steht die Leitstelle

A. Hackstein (Harrislee, D)

16:15–18:15

Neu im Rettungsdienst: Notfall-Hypnose

Moderation:

Annette Held (Bremen, D)

T. Kemmler-Kell (Westerstede, D)



8:00		9:00		10:00		11:00		12:00		13:00		14:00		15:00		16:00		17:00		18:00																							
8:00	8:15	8:30	8:45	9:00	9:15	9:30	9:45	10:00	10:15	10:30	10:45	11:00	11:15	11:30	11:45	12:00	12:15	12:30	12:45	13:00	13:15	13:30	13:45	14:00	14:15	14:30	14:45	15:00	15:15	15:30	15:45	16:00	16:15	16:30	16:45	17:00	17:15	17:30	17:45	18:00	18:15	18:30	18:45
		INTENSIVPFLEGE S. 37						SPEZ. KRANKHEITSBILDER S. 36				INTENSIVPFLEGE S. 38																															
		Multiprofessionelle Versorgung intensivpflichtiger Patienten						Therapiekonzepte bei akuter Herzinsuffizienz				Juristische Fragestellungen 2																															
		NOTFALL S. 38						NOTFALL S. 38				SPEZ. KRANKHEITSBILDER S. 37																															
		Pädiatrische Notfallmedizin am Beispiel erklärt						Terror ante portas – sind wir vorbereitet?				Peripartales Management																															
		EPIDEMIOLOGIE S. 35						THERAPIE S. 36				SEPSIS S. 37																															
		„The Clinical Year in Review“ – (...) Studien über Komplikationen in der der Anästhesie, Intensivmedizin (...)						Satellitensymposium der Firma Bayer				2 Pro-Con-Debatten zur Definition und Therapie der Sepsis																															
		ANÄSTHESIE S. 35						SKILLS S. 36				BEATMUNG S. 36																															
		Highlight des Jahres 2016						Interessante Leitlinien für den Anästhesisten und Intensivmediziner				Grundlagen der Beatmung																															
		PALLIATIVMEDIZIN S. 35						INFEKTIOLOGIE S. 36				ANÄSTHESIE S. 35																															
		Palliativversorgung für Patienten der Intensiv- und Notfallmedizin						Infektionen mit hochresistenten Bakterien				Kinderanästhesie																															
		ANÄSTHESIE S. 35						KREISLAUF S. 36				SCHMERZ S. 37																															
		Regionalanästhesie						Ultraschall im OP und auf der Intensivstation				Akutschmerztherapie II																															
								MODERN CAMPUS S. 38				MODERN CAMPUS S. 38																															
								Kindernotfälle				Kindernotfälle, Wdh.																															
								INTENSIVPFLEGE S. 38				INTENSIVPFLEGE S. 38																															
								Kinaesthetics in der Pflege III – „Hochwürgen“ oder vorbereitet (...) 				Kinaesthetics in der Pflege IV – Bewegungsunterstützung ist (...) 																															
								BEATMUNG S. 35				BEATMUNG S. 36																															
								Perkutane dilatative Tracheotomie und Troubleshooting 				Perkutane dilatative Tracheotomie und Troubleshooting, Wdh. 																															
								TECHNOLOGIE S. 35				KRANKENHAUS S. 38																															
								Breaking News: Neue Technologien in Anästhesie und Intensivmedizin				Neue berufliche Herausforderungen																															
								NOTFALL S. 38				SCHMERZ S. 36																															
								Rettungsdienst 2025 – wo soll es noch hinführen?				Therapie des chronischen Schmerzes																															
								SKILLS S. 35				INTENSIVPFLEGE S. 38																															
								Kommunikation und Konfliktmanagement				Vortragsreihe des Netzwerks Frühmobilisierung beatmeter Intensivpatienten																															
								IN KRISENGEBIETEN S. 36				THERAPIE S. 36																															
								Arbeit bei Ärzten ohne Grenzen e.V. – ein Arzt und eine Pflegerin berichten				Satellitensymposium der Orion Pharma GmbH																															
								INTENSIVPFLEGE S. 37				ORGANVERSAGEN S. 36																															
								Lachen im Krankenhaus – Humor hilft heilen!				Multiorganversagen – Ethische Herausforderungen																															
								INTENSIVPFLEGE S. 37				INTENSIVPFLEGE S. 38																															
								Basale Stimulation in der Pflege – was ist das? 				Basale Stimulation bei demenzerkrankten Patienten (...) 																															
								MODERN CAMPUS S. 38				IN KRISENGEBIETEN S. 36																															
								Kommunikationstechniken, professionelles Überbringen schlechter Nachrichten, Wdh. 				IMC 2017: Specific, but important: Paediatric infectious diseases in resource-limited countries 																															

ANÄSTHESIE

08:30–10:30



Regionalanästhesie

Moderation:

G. von Knobelsdorff (Hildesheim, D)
W. Armbruster (Unna, D)

Systematisch zum interskalenären Katheter und seiner Lagekontrolle
W. Armbruster (Unna, D)

Ultraschall verstehen: Von Pixeln und Wellen – wie erreiche ich ein gutes Bild?
A. Seibel (Siegen, D)

Vollnarkose und thorakale PDA: Ist das Risiko wirklich gerechtfertigt?
A. Gottschalk (Hannover, D)

Von der Sorgfalt bis zur Komplikation
G. von Knobelsdorff (Hildesheim, D)

08:30–10:30

Highlights des Jahres 2016

Moderation:

K. Lewandowski (Essen, D)
F. Wappler (Köln, D)

Der Nobelpreis für Medizin des Jahres 2016 (Ein Fachwissenschaftler erklärt die Entdeckung)
S. Springer (Bremen, D)

Meditation gegen Narkoseangst
R. Paust (Essen, D)

Herzlichen Glückwunsch zum 50ten! Vorstellung der Erstbeschreibung des ARDS aus dem Jahre 1967
K. Lewandowski (Essen, D)

Wenn Propofol von Nicht-Anästhesisten verwendet wird: Werkzeug oder Waffe?
F. Wappler (Köln, D)

13:30–15:30



Kinderanästhesie

Moderation:

Claudia Höhne (Leipzig, D)
C.B. Eich (Hannover, D)

Luftweg in Gefahr – die perioperative Versorgung von Kindern mit OSA
Karin Becke (Nürnberg, D)

Spielzeug oder Standard? Eine kritische Einschätzung aktueller anästhesiologischer Gerätschaften
M. Brackhahn (Hannover, D)

Ich will aber jetzt! Versorgungsdringlichkeit beim Traumatikind aus chirurgischer Sicht
Dorien Schneidmüller (Garmisch-Partenkirchen, D)

Das Geheimnis guter Kinderanästhesie: Ein alter Hase verrät seine Tricks
M. Jöhr (Luzern, CH)

INTENSIVMEDIZIN

08:30–10:30

EPIDEMIOLOGIE

„The Clinical Year in Review“ – Die 3 wichtigsten Studien über Komplikationen in Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie aus dem Jahre 2016

Moderation:

B. Bein (Hamburg, D)
M. Max (Luxemburg, LU)

Die drei wichtigsten Studien über Komplikationen in der Anästhesie
B. Bein (Hamburg, D)

Die drei wichtigsten Studien über Komplikationen in der Intensivmedizin
M. Max (Luxemburg, LU)

Die drei wichtigsten Studien über Komplikationen in der Notfallmedizin
T. Kerner (Hamburg, D)

Die drei wichtigsten Studien über Komplikationen in der Schmerztherapie
F. Petzke (Göttingen, D)

08:30–10:30



BEATMUNG

Perkutane dilatative Tracheotomie und Troubleshooting

Moderation:

T. Kerz (Mainz, D)
S. Welschehold (Wiesbaden, D)
C. Beyer (Mainz, D)
J. Konradi (Mainz, D)
P. Pittermann (Bad Soden, D)

08:30–10:30



SKILLS

Kommunikation und Konfliktmanagement

Moderation:

M. Schlott (Bad Tölz, D)
D. Heuser (Nürnberg, D)

Mentale Stärke für die Medizin
M. Schlott (Bad Tölz, D)

Strategien zur Konfliktbewältigung zwischen Ärzten und Pflegenden. Brauchen wir einen Mediator?

J. Weimann (Berlin, D)

Die qualifizierte Gesprächsführung mit Angehörigen
H. Bause (Hamburg, D)

Der aussagefähige Arzt- und Pflegebericht
N. N.

08:30–10:30

PALLIATIVMEDIZIN

Palliativversorgung für Patienten der Intensiv- und Notfallmedizin

Moderation:

F. Nauck (Göttingen, D)
Hilke Vanden Bergh (Koblenz, D)

Notarzt und Palliativmedizin – eine Herausforderung
M. Roessler (Göttingen, D)

Advance Care Planning / Behandlung im Voraus planen – wissenschaftliches für die Intensiv- und Notfallmedizin
F. Nauck (Göttingen, D)

Über das Lebensende reden auf der Intensivstation
Hilke Vanden Bergh (Koblenz, D)

Die 3 wichtigsten wissenschaftlichen Veröffentlichungen zu Palliativmedizin in der Intensivmedizin in 2015/2016
J. Gärtner (Freiburg, D)

08:45–10:45

TECHNOLOGIE

Breaking News: Neue Technologien in Anästhesie und Intensivmedizin

Moderation:

H.V. Groesdonk (Homburg/Saar, D)
S. Leonhardt (Aachen, D)

Methoden zum kontakt- und kabelfreien Monitoring
S. Leonhardt (Aachen, D)

Narkosesteuerung mittels Propofol-Atemgasanalyse (das PIMS-Projekt)
S. Kreuer (Homburg/Saar, D)

Automatisierung der ECMO-Therapie
R. Kopp (Aachen, D)

Erfahrungen mit dem Telenotarzt-System in Aachen und Umgebung
M. Czaplík (Aachen, D)



- 08:45–10:15** **IN KRISENGEBIETEN**
Arbeit bei Ärzten ohne Grenzen e. V. – ein Arzt und eine Pflegerin berichten
 Moderation:
Melanie Silbermann (Berlin, D)
N. N.
- 11:00–13:00** **INFEKTIOLOGIE**
Infektionen mit hochresistenten Bakterien
 Moderation:
Mariam Klouche (Bremen, D)
Simone Scheithauer (Göttingen, D)
- Welche Keime sind relevant?
Mariam Klouche (Bremen, D)
- Screening und Isolation: Was ist sinnvoll?
Maria Deja (Berlin, D)
- Antimikrobielle Therapie: Nichts mehr in der Pipeline?
M. Ragaller (Dresden, D)
- Versorgung infizierter Kriegsverletzten
N. N.
- 11:00–13:00** **KREISLAUF**
Ultraschall im OP und auf der Intensivstation
 Moderation:
P.H. Tonner (Bremen, D)
N. Roewer (Würzburg, D)
- Ultraschall in der Kinderanästhesie
P. Dütschke (Kiel, D)
- Lungenultraschall – der neue Standard?
H.V. Groesdonk (Homburg/Saar, D)
- Notfallsonographie im Schockraum – was ist wichtig?
R. Breitzkreutz (Frankfurt/Main, D)
- FAST und FATE auf der Intensivstation
G. Zick (Kiel, D)
- 11:00–13:00** **ORGANVERSAGEN**
Multiorganversagen – ethische Herausforderungen
 Moderation:
F. Salomon (Lemgo, D)
M. Mohr (Bremen, D)
- Wenn mehrere Organe versagen – was bleibt? – und wohin führt der Weg?
S. Kluge (Hamburg, D)
- Therapiezielbestimmung beim Multiorganversagen
T. Bein (Regensburg, D)

- 11:00–13:00** **SCHMERZ**
Therapie des chronischen Schmerzes
 Moderation:
J. Nadstawek (Bonn, D)
H.C. Wartenberg (Amsterdam, NL)
- Neues in der invasiven Schmerztherapie
H.C. Wartenberg (Amsterdam, NL)
- Serotoninsyndrom in der Schmerzmedizin
M. Schenk (Berlin, D)
- Cannabinoide – Segen oder Fluch für die Schmerzmedizin?
J. Nadstawek (Bonn, D)
- 11:00–13:00** **SKILLS**
Interessante Leitlinien für den Anästhesisten und Intensivmediziner
 Moderation:
B. Bein (Hamburg, D)
Claudia Höhne (Leipzig, D)
- S3-Leitlinie: Vermeidung von perioperativer Hypothermie
W. Weyland (Düsseldorf, D)
- S1-Leitlinie: Prähospitaler Notfallnarkose beim Erwachsenen
B. Bein (Hamburg, D)
- S1-Leitlinie: Perioperative Infusionstherapie bei Kindern
Claudia Höhne (Leipzig, D)
- S2-Leitlinie zu Akuttherapie und Management der Anaphylaxie
J. Ring (München, D)
- 11:00–13:00** **BEATMUNG**
Perkutane dilatative Tracheotomie und Troubleshooting, Wdh.
 Moderation:
T. Kerz (Mainz, D)
S. Welschehold (Wiesbaden, D)
C. Beyer (Mainz, D)
J. Konradi (Mainz, D)
P. Pittermann (Bad Soden, D)
- 11:00–13:00** **SPEZIELLE KRANKHEITSBILDER**
Therapiekonzepte bei akuter Herzinsuffizienz
 Moderation:
K. Werdan (Halle/Saale, D)
B. Zwißler (München, D)
- Medikamentöse Therapie der akuten Herzinsuffizienz im OP und auf der Intensivstation
E. Kilger (München, D)

- Stellenwert kardialer Assist-Systeme: Vom Heilversuch zum Konzept
C. Hagl (München, D)
- DDD, ICD, CRT und mehr – Was der Anästhesist und Intensivmediziner über moderne Herzschrittmacher/Defibrillatoren wissen muss!
S. Kääh (München, D)
- Perioperatives Management des marcomarisierten Patienten vor elektivem Eingriff – Müssen wir umdenken?
C. von Heymann (Berlin, D)
- 11:00–12:30** **THERAPIE**
Satellitensymposium der Orion Pharma GmbH
- 11:15–12:45** **Satellitensymposium der Firma Bayer**
- 12:00–14:30** **IN KRISENGEBIETEN**
International Medical Class Paediatric Critical Care 2017:
Specific, but important: Paediatric infectious diseases in resource-limited countries
 Moderation:
J. Hübner (München, D)
M. Angrés (Hamburg, D)
- It's a shame: Malnutrition as an underlying cause of infectious diseases and infant mortality
F. Jochum (Berlin, D)
- It's a major killer: Aetiology of community-acquired neonatal and infant sepsis in low and middle income countries
J. Hübner (München, D)
- It's a great challenge: Treatment of septic shock in resource limited environments
N. N.
- It's a need for simple solutions: Prevention of healthcare-associated infections in developing countries
N. N.
- Summary, closing remarks and farewell
W. Kuckelt (Bremen, D)
- 13:30–15:30** **BEATMUNG**
Grundlagen der Beatmung
 Moderation:
B. Zwißler (München, D)
C. Putensen (Bonn, D)
- Nicht-invasive Beatmung bei COPD – wie gehe ich praktisch vor?
P. Neumann (Göttingen, D)

13:30–15:30

Die ersten 12 Stunden der Beatmung bei Patienten mit ARDS
R.M. Muellenbach (Würzburg, D)

Welche Beatmungskurven und -messungen sind hilfreich?
A. Güldner (Dresden, D)

Das Einmaleins der Entwöhnung von der Beatmung
O. Mörer (Göttingen, D)

EPIDEMIOLOGIE

„The Clinical Year in Review“ – Die 3 wichtigsten Studien im Bereich der Erwachsenen-Intensivmedizin aus dem Jahre 2016

Moderation:
K. Lewandowski (Essen, D)
M. Coburn (Aachen, D)

Die drei wichtigsten Studien auf dem Gebiet „Beatmung“
T. Bein (Regensburg, D)

Die drei wichtigsten Studien auf dem Gebiet „Sepsis“
F.M. Brunkhorst (Jena, D)

Die drei wichtigsten Studien auf dem Gebiet „Anästhesie und Intensivtherapie des krankhaft übergewichtigen Patienten“
K. Lewandowski (Essen, D)

Die drei wichtigsten Studien auf dem Gebiet „Enterale und parenterale Ernährung“
M. Coburn (Aachen, D)

ETHIK

13:30–15:30

Die Sinnhaftigkeit intensivmedizinischer Maximaltherapie – eine kritische Reflexion

Moderation:
M. Mohr (Bremen, D)
A. Michalsen (Tettmang, D)

Intensivmedizin – medizinisch sinnvoll und menschlich angemessen
A. Michalsen (Tettmang, D)

Wer oder was schützt Patienten vor sinnloser Behandlung?
P. Gretenkort (Viersen, D)

Prognose als Grundlage von Therapieentscheidung: Wie weit lässt sich die Sinnhaftigkeit einer Behandlung vorhersagen?
B. Bein (Hamburg, D)

Wie belastend ist Intensivmedizin für die Patienten?
M. Quintel (Göttingen, D)

13:30–15:30



BEATMUNG

Dekanülierungsmanagement und fiberoptische Diagnostik

Moderation:
T. Kerz (Mainz, D)
S. Welschehold (Wiesbaden, D)
C. Beyer (Mainz, D)
J. Konradi (Mainz, D)
P. Pittermann (Bad Soden, D)

13:30–15:30



SCHMERZ

Akutschmerztherapie II

Moderation:
Esther M. Pogatzki-Zahn (Münster, D)
W. Meißner (Jena, D)

Delegation in der Schmerztherapie
Esther M. Pogatzki-Zahn (Münster, D)

Periphere Blockadeverfahren ohne Akutschmerzdienst – möglich?
W. Meißner (Jena, D)

Akutschmerztherapie: Was machen die anderen Fachdisziplinen?
J. Erlenwein (Göttingen, D)

13:30–15:30

SEPSIS

2 Pro-Con-Debatten zur Definition und Therapie der Sepsis

Moderation:
J. Briegel (München, D)
M. Ragaller (Dresden, D)

Die neue „Sepsis-3“-Definition ist der falsche Ansatz! PRO
K. Reinhart (Jena, D)

Die neue „Sepsis-3“-Definition ist der falsche Ansatz! CON
H. Gerlach (Berlin, D)

Hydrokortison bleibt eine „Grauzone“! PRO
M.A. Weigand (Heidelberg, D)

Hydrokortison bleibt eine „Grauzone“! CON
D. Keh (Berlin, D)

13:30–15:30

SPEZIELLE KRANKHEITSBILDER

Peripartales Management

Moderation:
T. Annecke (Köln, D)
D. Chappell (München, D)

Peripartale Schmerztherapie – Was sagen die Leitlinien und Empfehlungen?
Dorothee H. Bremerich (Frankfurt/Main, D)

Die besondere Herausforderung: Die Schwangere mit Adipositas permagna
D. Chappell (München, D)

Anästhesiologisches Vorgehen bei Sectio – State of the art
T. Annecke (Köln, D)

Postpartales Management – Intensivtherapie bei Gestose, HELLP...
T. Weig (München, D)

INTENSIVPFLEGE

08:30–10:30

Lachen im Krankenhaus – Humor hilft heilen!

Moderation:
W. Herbrand (Murnau, D)

Humor im Arbeitsalltag – Qualitätsaspekt und Beziehungsstifter
M. Bossle (Deggendorf, D)

Thema 2
B. Feddersen (München, D)

Proud to be a nurse!
M. Prehm (Lauenburg, D)

08:30–10:30

Multiprofessionelle Versorgung intensivpflichtiger Patienten

Moderation:
O. Rothaug (Göttingen, D)
R.M. Muellenbach (Würzburg, D)

Leitlinien, SOPs und Qualitätsindikatoren: Notwendiger Aufwand oder unnötige Ressourcenvergeudung?
Y. Zausig (Regensburg, D)

Leitlinien, SOPs und Qualitätsindikatoren: Welche Rolle spielen die Pflegenden?
A. Kaltwasser (Reutlingen, D)

Leitlinien, SOPs und Qualitätsindikatoren: Beispiele der praktischen Umsetzung (Mediziner + Pflege)
Daniela Bause (Münster, D)
B. Ellger (Münster, D)

Hinweis: Die Sitzung ist eine gemeinschaftliche Sitzung von Medizinerinnen und Pflegenden!

09:00–10:30



Basale Stimulation in der Pflege – was ist das?

Moderation:
Silke Mattelé (Herne, D)



09:30–11:00



Kinaesthetics in der Pflege III – „Hochwürgen“ oder vorbereitet ins Sitzen kommen? Wie finde ich ein angepasstes Mobilitätsangebot?

Moderation:
K. Sick (Bremen, D)
Sigrid Garbade (Bremen, D)

11:00–13:00

Vortragsreihe des Netzwerks Frühmobilisierung beatmeter Intensivpatienten

Mit freundlicher Unterstützung der wissner-bosserhoff GmbH und Guldmann GmbH
Moderation:
O. Rothaug (Göttingen, D)

Begrüßung
O. Rothaug (Göttingen, D)

Frühmobilisation von der Praxis für die Praxis
T. Weber (Bad König, D)

Fallbeispiel aus der Praxis der Frühmobilisation
M. Argauer (Weiden, D)

Abschluss mit Überleitung zur Netzwerkdiskussion
O. Rothaug (Göttingen, D)

Hinweis: Nach einer 30-minütigen Pause findet von 13:30–14:30 Uhr das Treffen Netzwerk Frühmobilisierung beatmeter Intensivpatienten statt, wozu Sie herzlich eingeladen sind.

13:30–14:30

Treffen des Netzwerks Frühmobilisierung beatmeter Intensivpatienten

Mit freundlicher Unterstützung der wissner-bosserhoff GmbH und Guldmann GmbH
Moderation:
O. Rothaug (Göttingen, D)

11:30–13:00



Kinaesthetics in der Pflege IV – Bewegungsunterstützung ist Beziehungsgestaltung. Wir „reden“ mit den Händen.

Moderation:
K. Sick (Bremen, D)
Sigrid Garbade (Bremen, D)

11:45–13:15



Basale Stimulation bei demenz-erkrankten Patienten auf der Intensivstation

Moderation:
Silke Mattelé (Herne, D)

13:30–15:30

Juristische Fragestellungen 2

Moderation:
A. Jungblut (Brachbach, D)
D. Roßbruch (Koblenz, D)

Gestaltung der Kommunikation innerhalb der ITS

C. Hermes (Siegburg, D)

Flexibler und Mitarbeiter-orientierter Personaleinsatz
Kathrin Sawade (Neumünster, D)

Update 2017: Arbeitszeitliche Anforderungen bei der Dienstplangestaltung
D. Roßbruch (Koblenz, D)

KRANKENHAUS

MANAGEMENT + PERSPEKTIVE

11:15–13:15

Neue berufliche Herausforderungen

Moderation:
T. Klöss (Halle/Saale, D)
A. Brinkmann (Heidenheim, D)

Allgemeine Hinweise zu Verhalten bei Neubeginn einer Tätigkeit
N. N.

Vorstellungen von ärztlicher Führungskraft an neu beginnende Pflegekraft
N. N.

Vorstellungen von pflegerischer Führungskraft an neu beginnenden Arzt
N. N.



MODERN CAMPUS

09:00–11:00



Kommunikationstechniken, professionelles Überbringen schlechter Nachrichten, Wdh.

Moderation:
Sybilie Jung (Saarbrücken, D)
Gabriela Köhn (Geesthacht, D)

10:00–12:00



Kindernotfälle

Moderation:
G. Breuer (Erlangen, D)
A. Vagt (Verden, D)

Mitwirkende:
R. Senf (Berlin, D)
Roswitha Lubjuhn (Göttingen, D)

12:30–14:30



Kindernotfälle, Wdh.

Moderation:
S. Sopka (Aachen, D)
C. Brau (Osnabrück, D)

Mitwirkende:
A. Vagt (Verden, D)
Ina Eberhardt (Göttingen, D)

NOTFALLMEDIZIN

08:30–10:30

Rettungsdienst 2025 – wo soll es noch hinführen?

Moderation:
S. Wirtz (Hamburg, D)
J. Wnent (Kiel, D)

Patientenspektrum 2025:
Der Notfall als Ausnahme?
M. Corzilius (Kiel, D)

Schnittstelle Rettungsdienst und ZNA: Kooperation oder Kollaps?
H. Lemke (Dortmund, D)

Leitstelle 2025 – endlich professionell aufgestellt?
A. Hackstein (Harrislee, D)

Ärztliche Leitung Rettungsdienst: Endlich effizient?
S. Poloczek (Berlin, D)

08:30–10:30



Pädiatrische Notfallmedizin am Beispiel erklärt

Moderation:
A. Callies (Bremen, D)
Karin Becke (Nürnberg, D)

Nicht schon wieder – die Reanimation im Altersheim
D. Tammerna (Bremen, D)

Die junge HRST – WPW-Syndrom im Säuglingsalter
G. Buchwalsky (Bremen, D)

Kindernotfall extrem
P. Knacke (Eutin, D)

Notfallnarkose im Kindesalter – ist weniger mehr?
Karin Becke (Nürnberg, D)

11:00–13:00

Terror ante portas – sind wir vorbereitet?

Moderation:
S. Poloczek (Berlin, D)
H. Lemke (Dortmund, D)

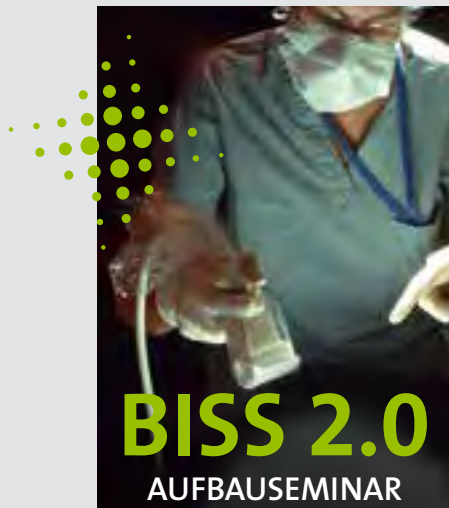
Terroranschläge in Europa: Was können wir daraus lernen?
S. Poloczek (Berlin, D)

Moderne Ausbildungskonzepte: Was ist möglich?
J. Schallhorn (Hannover, D)

Grundsätze der Stabsarbeit im Terrorfall: Was ist anders?
P. Rechenbach (Hamburg, D)

Terror als tägliche Bedrohung: Was können wir von Israel lernen?
W. Lotz (Kiel, D)





09:00–18:15 Dienstag – 14. Februar

Moderation:
R. Dembinski (Bremen, D)

- 09:00–09:15 **Begrüßung**
R. Dembinski (Bremen, D)
- 09:15–10:45 **Transthorakale Echokardiografie**
K. Schraepler (Bremen, D)
- 10:45–11:00 **Pause**
- 11:00–12:30 **Thorax- und Abdomensonografie**
J. Ockenga (Bremen, D)
- 12:30–13:30 **Mittagspause**
- 13:30–15:00 **Infektiologie: Grundlagen**
R. Dembinski (Bremen, D)
- 15:00–15:15 **Pause**
- Praxis-Seminare in 3 Gruppen à 9 Teilnehmern / 45 Minuten**
- 15:15–18:15 **A: Praxis-Seminar Transthorakale Echokardiografie**
K. Schraepler (Bremen, D)
- 15:15–18:15 **B: Praxis-Seminar Thorax- und Abdomen-Sonografie**
J. Ockenga (Bremen, D)
- 15:15–18:15 **C: Praxis-Seminar Therapiestrategien bei nosokomialen Infektionen**
R. Dembinski (Bremen, D)

08:15–15:45 Mittwoch – 15. Februar

Moderation:
R. Dembinski (Bremen, D)

- 08:15–08:45 **Dienstags-Resümee: Fragen und Unklarheiten?**
R. Dembinski (Bremen, D)

- 08:45–10:15 **Akutes Nierenversagen: Therapiestrategien**
U. Kuhlmann (Bremen, D)
- 10:15–10:30 **Pause**
- 10:30–12:00 **Fallseminar Infektiologie**
Mariam Klouche (Bremen, D)
- 12:00–13:00 **Mittagspause**
- 13:00–14:15 **Fallseminar Hämodynamik**
K. Schraepler (Bremen, D)
- 14:15–14:30 **Pause**
- 14:30–15:00 **Lernerfolgskontrolle**
R. Dembinski (Bremen, D)
- 15:00–15:45 **Feedbackrunde und Ausgabe der Teilnahmebescheinigungen**
R. Dembinski (Bremen, D)



09:00–18:30 Freitag – 17. Februar

Moderation:
R. Dembinski (Bremen, D)

- 09:00–09:15 **Begrüßung**
R. Dembinski (Bremen, D)
- 09:15–10:45 **Kompetenz I: Grundlagen – Juristische Grundlagen, Arbeitsabläufe, Dienstübergabe**
D. Gruschka (Bremen, D)
- 10:45–11:00 **Pause**
- 11:00–12:30 **Kompetenz II: Therapiesteuerung – Steuerung der Beatmung**
R. Dembinski (Bremen, D)
- 12:30–13:30 **Mittagspause**
- 13:30–15:00 **Kompetenz II: Therapiesteuerung – Steuerung der Hämodynamik**
W. Wilhelm (Lünen, D)

- 15:00–15:15 **Pause**
- 15:15–16:45 **Kompetenz III: Notfälle – Notfall Lunge**
R. Dembinski (Bremen, D)
- 16:45–17:00 **Pause**
- 17:00–18:30 **Kompetenz III: Notfälle – Notfall Herz-Kreislauf**
T. Hüppe (Homburg, D)

08:15–17:45 Samstag – 18. Februar

Moderation:
R. Dembinski (Bremen, D)

- 08:15–08:45 **Freitags-Resümee: Fragen und Unklarheiten?**
R. Dembinski (Bremen, D)
- 08:45–10:15 **Kompetenz III: Notfälle – Notfall Sepsis**
J. Brederlau (Berlin, D)
- 10:15–10:30 **Pause**
- KOMPETENZ IV: Praxis-Seminare in 4 Gruppen à 8 Teilnehmern / 45 Minuten**
- 10:30–13:30 **A: Praxis-Seminar Röntgen-Thorax-Diagnostik**
K. Schraepler (Bremen, D)
- 10:30–13:30 **B: Praxis-Seminar Intubation und Bronchoskopie Beatmungsgerät**
T. Hüppe (Homburg, D)
- 10:30–13:30 **C: Praxis-Seminar Einstellung des Beatmungsgerätes**
R. Dembinski (Bremen, D)
- 10:30–13:30 **D: Praxis-Seminar Thorax-Drainage**
D. Gruschka (Bremen, D)
- 13:30–14:30 **Mittagspause**
- 14:30–16:00 **Fallseminar**
K. Schraepler (Bremen, D)
- 16:00–16:30 **Pause**
- 16:30–17:00 **Lernerfolgskontrolle**
R. Dembinski (Bremen, D)
- 17:00–17:45 **Feedbackrunde und Ausgabe der Teilnahmebescheinigungen**
R. Dembinski (Bremen, D)

Hinweis: Beide BISS-Seminare sind anmeldepflichtig. Weitere Informationen finden Sie unter biss.intensivmed.de.

REFERENTEN & MODERATOREN

Dr. M. Abdallah

Aswan Heart Centre
Assuan (EG)

Prof. Dr. M. Adamzik

Universitätsklinikum Knapp-
schaftskrankenhaus Bochum
GmbH

Bochum (D)

Dr. Iris Adelt

St.-Marien-Hospital GmbH
Lünen (D)

Dr. O. Ahlers

Charité Universitätsmedizin –
Campus Virchow
Berlin (D)

Dr. M. Angrés

Stiftung RobinAid
Hamburg (D)

PD Dr. M. Angstwurm

Universitätsklinikum München
München (D)

Prof. Dr. T. Anneck

Universitätsklinikum Köln
Köln (D)

M. Argauer

Klinikum Weiden
Weiden (D)

Dr. W. Armbruster

Evangelisches Krankenhaus Unna
Unna (D)

Dr. M.A. Aslan

Cairo Giza El Agouza Hospital
Kairo (EG)

Dr. G. Bandemer

Klinikum Links der Weser
Bremen (D)

Dr. U.E. Bartels

Westküstenklinikum Heide
Heide (D)

PD Dr. J.M. Bauer

Klinikum Oldenburg/Carl von
Ossietzky Universität
Oldenburg (D)

Martina Bauer

St.-Marien-Hospital GmbH
Lünen (D)

Prof. Dr. M. Bauer

Universitätsklinikum Jena
Jena (D)

Prof. Dr. G. Baumgarten

Evangelische Kliniken Bonn –
Johanniter-Krankenhaus
Bonn (D)

Daniela Bause

Universitätsklinikum Münster
Münster (D)

Prof. Dr. H. Bause

Hamburg (D)

Dr. Karin Becke

Cnopf'sche Kinderklinik/Klinik
Hallerwiese
Nürnberg (D)

T. Becker

BG-Unfallklinik Murnau
Murnau (D)

PD Dr. S. Beckers

Stadt Aachen – Feuerwehr Aachen
Aachen (D)

PD Dr. M. Beiderlinden

Marienhospital Osnabrück
Osnabrück (D)

Prof. Dr. B. Bein

Asklepios Klinik St. Georg
Hamburg (D)

Prof. Dr. T. Bein

Universitätsklinikum Regensburg
Regensburg (D)

Julia Berkemeier

St.-Marien-Hospital GmbH
Lünen (D)

Prof. Dr. G. Bernatzky

Universität Salzburg
Salzburg (A)

PD Dr. M. Bernhard

Universitätsklinikum Leipzig
Leipzig (D)

Dr. C. Beyer

Universitätsmedizin Mainz
Mainz (D)

PD Dr. J. Bickenbach

Universitätsklinikum Aachen
Aachen (D)

Dr. B. Birmes

Christliches Krankenhaus
Quakenbrück gGmbH
Quakenbrück (D)

Ruth Boche

Universitätsklinikum Münster
Münster (D)

Prof. Dr. W. Boemke

Charité Universitätsmedizin –
Campus Virchow
Berlin (D)

S. Böhne

AOK Niedersachsen
Walsrode (D)

Prof. Dr. M. Bossle

Technische Hochschule
Deggendorf
Deggendorf (D)

Prof. Dr. B.W. Böttiger

Universitätsklinikum Köln
Köln (D)

M. Brackhahn

Auf der Bult – Kinder- und
Jugendkrankenhaus
Hannover (D)

Dr. C. Brau

Regionales Schmerzzentrum
DGS – Osnabrück
Osnabrück (D)

Beate Braun

Rehetobel (CH)

PD Dr. J.-P. Braun

Martin-Luther-Krankenhaus
Berlin (D)

Prof. Dr. J. Brederlau

HELIOS Klinikum Berlin-Buch
Berlin (D)

PD Dr. R. Breitzkreutz

Frankfurt/Main (D)

Prof. Dr. Dorothee H. Bremerich

AGAPLESION Markus Kranken-
haus
Frankfurt/Main (D)

PD Dr. G. Breuer

Universitätsklinikum Erlangen
Erlangen (D)

Prof. Dr. J. Briegel

Universitätsklinikum München
Großhadern
München (D)

Prof. Dr. A. Brinkmann

Kliniken Landkreis Heidenheim
gGmbH
Heidenheim (D)

PD Dr. O. Broch

Universitätsklinikum SH –
Campus Kiel
Kiel (D)

Prof. Dr. F.M. Brunkhorst

Universitätsklinikum Jena
Jena (D)

Dr. F. Bubser

Charité Universitätsmedizin –
Campus Virchow
Berlin (D)

G. Buchwalsky

Klinikum Links der Weser
Bremen (D)

Prof. Dr. C. Byhahn

Evangelisches Krankenhaus
Oldenburg
Oldenburg (D)

Dr. A. Callies

Klinikum Links der Weser
Bremen (D)

PD Dr. E. Cavus

MARE Klinikum Kiel
Kiel-Kronshagen (D)

Prof. Dr. D. Chappell

Universitätsklinikum München
Innenstadt
München (D)

Elisa Cintesa

Bucharest Marie Curie Children's
Hospital
Bukarest (RO)

Dr. Juliane Clausen

Altonaer Kinderkrankenhaus
Hamburg (D)

Prof. Dr. M. Coburn

Universitätsklinikum Aachen
Aachen (D)

Dr. M. Corzillius

Berufsfeuerwehr der Landes-
hauptstadt Kiel
Kiel (D)

Dr. M. Creutzenberg

Universitätsklinikum Regensburg
Regensburg (D)

Dr. H. Cuhls

Universitätsklinikum Bonn
Bonn (D)

PD Dr. M. Czaplík

Lehrstuhl für Med. Informations-
technik
Aachen (D)

Prof. Dr. Maria Deja

Charité Universitätsmedizin –
Campus Benjamin Franklin
Berlin (D)

Prof. Dr. R. Dembinski

Klinikum Bremen-Mitte
Bremen (D)

T. Dieck

Medizinische Hochschule
Hannover
Hannover (D)

Prof. Dr. V. Dörjes

Universitätsklinikum SH –
Campus Kiel
Kiel (D)

Dr. Dorothee Dörr

Universitätsmedizin Mannheim
Mannheim (D)

R. Dubb

Kreiskliniken Reutlingen GmbH
Reutlingen (D)

Dr. P. Dütschke

Universitätsklinikum SH –
Campus Kiel
Kiel (D)

Dr. M. Ebbecke

Universitätsmedizin Göttingen
Göttingen (D)

Dr. Ina Eberhardt
Universitätsmedizin Göttingen
Göttingen (D)

T. Eggelmann
Klinikum Links der Weser
Bremen (D)

Prof. Dr. C.B. Eich
Auf der Bult – Kinder- und
Jugendkrankenhaus
Hannover (D)

Prof. Dr. B. Ellger
Universitätsklinikum Münster
Münster (D)

Prof. Dr. A. Elsässer
Klinikum Oldenburg/Carl von
Ossietzky Universität
Oldenburg (D)

Dr. M. Ensink
Diakoniekrankenhaus
Annastift gGmbH
Hannover (D)

Dr. J. Erlenwein
Universitätsmedizin Göttingen
Göttingen (D)

PD Dr. Dr. B. Feddersen
Universitätsklinikum München
München (D)

Dr. F. Fichtner
Universitätsklinikum Leipzig
Leipzig (D)

Prof. Dr. M. Fischer
ALB FILS KLINIKEN GmbH
Göppingen (D)

F. Flake
Malteser Hilfsdienst gGmbH
Oldenburg (D)

PD Dr. R. Francis
Charité Universitätsmedizin –
Campus Virchow
Berlin (D)

Dr. Helga Francksen
Universitätsklinikum SH –
Campus Kiel
Kiel (D)

Hedwig Francois-Kettner
Aktionsbündnis Patienten-
sicherheit e. V.
Berlin (D)

PD Dr. D. Frank
Universitätsklinikum SH –
Campus Kiel
Kiel (D)

Dr. R. Franz
Klinikum Oldenburg/Carl von
Ossietzky Universität
Oldenburg (D)

Dr. L. Friedrich
Medizinische Hochschule
Hannover
Hannover (D)

PD Dr. M. Fries
St.-Vincenz-Krankenhaus
Limburg (D)

PD Dr. J. Gärtner
Universitätsklinikum Freiburg
Freiburg (D)

Prof. Dr. M. Gama de Abreu
Universitätsklinikum Dresden
Dresden (D)

Sigrid Garbade
Klinikum Links der Weser
Bremen (D)

Prof. Dr. L. Gattinoni
Universitätsmedizin Göttingen
Göttingen (D)

Dr. Christine Geffers
Charité Universitätsmedizin –
Campus Benjamin Franklin
Berlin (D)

A. Gerdes
Medizinische Hochschule
Hannover
Hannover (D)

Prof. Dr. H. Gerlach
Vivantes – Klinikum Neukölln
Berlin (D)

Dr. A. Ghafar Zai
French Medical Institute for
Children (FMIC)
Kabul (AF)

Prof. Dr. E. Giannitsis
Universitätsklinikum Heidelberg
Heidelberg (D)

Prof. Dr. Wiebke Gogarten
Klinikum Bielefeld
Bielefeld (D)

PD Dr. M. Göpfert
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Hamburg (D)

Prof. Dr. A. Gottschalk
DIAKOVERE Friederikenstift
gGmbH
Hannover (D)

PD Dr. J.-T. Gräsner
Universitätsklinikum SH –
Campus Kiel
Kiel (D)

PD Dr. S. Grau
Universitätsklinikum Köln
Köln (D)



Dr. Janna Gräwe
Klinikum Links der Weser
Bremen (D)

Dr. P. Gretenkort
Allgemeines Krankenhaus
Viersen GmbH
Viersen (D)

PD Dr. H.V. Groesdonk
Universitätsklinikum des
Saarlandes
Homburg/Saar (D)

Dr. J. Groß
Universitätsklinikum SH –
Campus Kiel
Kiel (D)

PD Dr. M. Grünewald
Universitätsklinikum SH –
Campus Kiel
Kiel (D)

Dr. D. Gruschka
Klinikum Bremen-Mitte
Bremen (D)

H. Guericke
Auf der Bult – Kinder- und
Jugendkrankenhaus
Hannover (D)

Dr. A. Güldner
Universitätsklinikum Dresden
Dresden (D)

PD Dr. U. Günther
Klinikum Oldenburg/Carl von
Ossietzky Universität
Oldenburg (D)

Prof. Dr. Dr. T. Hachenberg
Universitätsklinikum Magdeburg
Magdeburg (D)

A. Hackstein
Leitstellen-Zweckverband NORD
Harrislee (D)

Dr. S. Hagel
Universitätsklinikum Jena
Jena (D)

Prof. Dr. C. Hagl
Universitätsklinikum München
Großhadern
München (D)

Prof. Dr. H.-C. Hansen
Friedrich-Ebert-Krankenhaus
GmbH
Neumünster (D)

Prof. Dr. R. Hanß
HELIOS Klinikum Bad Saarow
Bad Saarow-Pieskow (D)

Dr. U. Harding
Klinikum Wolfsburg
Wolfsburg (D)

Dr. T. Hasbach
Krankenhaus St.-Joseph-Stift
GmbH Bremen
Bremen (D)

Dr. Eva Heimes
Bremen (D)

Annette Held
Klinikum Links der Weser
Bremen (D)

W. Herbrand
BG-Unfallklinik Murnau
Murnau (D)

Prof. Dr. M. Heringlake
Universitätsklinikum SH –
Campus Lübeck
Lübeck (D)

C. Hermes
HELIOS Klinikum Siegburg
Siegburg (D)

Prof. Dr. D. Heuser
Nürnberg (D)

Dr. G. Hillebrand
Klinikum Itzehoe
Itzehoe (D)

Dr. G. Hinger
Klinikum Mittelbaden gGmbH
Baden Baden (D)

Prof. Dr. J. Hinkelbein
Universitätsklinikum Köln
Köln (D)

PD Dr. J. Höcker
Universitätsklinikum SH –
Campus Kiel
Kiel (D)

PD Dr. F. Hoffmann
Dr. von Haunersches Kinderspital
München (D)

REFERENTEN & MODERATOREN

- Prof. Dr. Claudia Höhne**
Universitätsklinikum Leipzig
Leipzig (D)
- PD Dr. C. Hönemann**
Klinikum Leer
Leer (D)
- Dr. B. Hossfeld**
Bundeswehrkrankenhaus Ulm
Ulm (D)
- Prof. Dr. J. Hübner**
Dr. von Haunersches Kinderspital
München (D)
- PD Dr. V. Hüge**
Universitätsklinikum München
Großhadern
München (D)
- Prof. Dr. E. Hund**
Universitätsklinikum Heidelberg
Heidelberg (D)
- S. Hüttl**
Universitätsklinikum Erlangen
Erlangen (D)
- Dr. Tanija Hüttl**
Universitätsklinikum München
Großhadern
München (D)
- PD Dr. T. Iber**
Klinikum Mittelbaden gGmbH
Baden Baden (D)
- Prof. Dr. rer. medic. M. Isfort**
Deutsches Institut für ange-
wandte Pflegeforschung e. V.
Köln (D)
- Prof. Dr. K. Jaeger**
Krankenhaus St.-Joseph-Stift
GmbH Bremen
Bremen (D)
- Dr. rer. medic P. Jahn**
Universitätsklinikum Halle
Halle/Saale (D)
- Marc Jipp**
Universitätsmedizin Göttingen
Göttingen (D)
- PD Dr. F. Jochum**
Evangelisches Waldkrankenhaus
Spandau
Berlin (D)
- Dr. K. Johanning**
Medizinische Hochschule
Hannover
Hannover (D)
- Prof. Dr. S. John**
Universitätsklinikum Nürnberg
Süd
Nürnberg (D)
- Dr. M. Jöhr**
Luzerner Kantonsspital
Luzern (CH)
- Dr. phil. Sybille Jung**
Universität des Saarlandes –
Campus Saarbrücken
Saarbrücken (D)
- A. Jungblut**
Personalentwicklung
Brachbach (D)
- Prof. Dr. S. Kääb**
Universitätsklinikum München
Großhadern
München (D)
- Kerstin Kaiser**
Buhla (D)
- PD Dr. A. Kalenka**
Kreiskrankenhaus
Bergstraße gGmbH
Heppenheim (D)
- A. Kaltwasser**
Kreiskliniken Reutlingen GmbH
Reutlingen (D)
- M. Kamin**
St.-Josefs-Krankenhaus gGmbH
Salzkotten (D)
- PD Dr. C. Karagiannidis**
Krankenhaus Köln Merheim –
Lungenklinik
Köln (D)
- PD Dr. S. Kazmaier**
Universitätsmedizin Göttingen
Göttingen (D)
- PD Dr. D. Keh**
Charité Universitätsmedizin –
Campus Virchow
Berlin (D)
- T. Kemmler-Kell**
Westerstede (D)
- Prof. Dr. T. Kerner**
Asklepios Klinik Harburg
Hamburg (D)
- Dr. T. Kerz**
Universitätsmedizin Mainz
Mainz (D)
- Prof. Dr. P. Kessler**
Orthopädische Universitätsklinik
Friedrichsheim gGmbH
Frankfurt/Main (D)
- Prof. Dr. E. Kilger**
Universitätsklinikum München –
Am Augustinum
München (D)
- PD Dr. C. Kill**
Universitätsklinikum Marburg
Marburg (D)
- Prof. Dr. D. Kindgen-Milles**
Universitätsklinikum Düsseldorf
Düsseldorf (D)
- Dr. T. Kiss**
Universitätsklinikum Dresden
Dresden (D)
- R. Klimpel**
Klinikum Kassel GmbH
Kassel (D)
- PD Dr. T. Klöss**
Universitätsklinikum Halle
Halle/Saale (D)
- Prof. Dr. Mariam Klouche**
Bremer Zentrum für Labora-
toriumsmedizin GmbH
Bremen (D)
- Prof. Dr. S. Kluge**
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Hamburg (D)
- Dr. P. Knacke**
Sana Klinikum Ostholstein GmbH
Eutin (D)
- PD Dr. M. Knipper**
Universität Gießen
Gießen (D)
- Prof. Dr. Thea Koch**
Universitätsklinikum Dresden
Dresden (D)
- Dr. Gabriela Köhn**
Johanniter-Krankenhaus
Geesthacht
Geesthacht (D)
- Dr. phil. J. Konradi**
Universitätsmedizin Mainz
Mainz (D)
- Dr. R. Kopp**
Universitätsklinikum Aachen
Aachen (D)
- Prof. Dr. W. Koppert**
Medizinische Hochschule
Hannover
Hannover (D)
- Dr. T. Krauß**
Medizinische Hochschule
Hannover
Hannover (D)
- Prof. Dr. F.-J. Kretz**
Klinikum Stuttgart – Olgahospital
Stuttgart (D)
- Prof. Dr. S. Kreuer**
Universitätsklinikum des
Saarlandes
Homburg/Saar (D)
- Prof. Dr. W. Kuckelt**
HCCM Consulting GmbH
Bremen (D)
- G. Kuhlmann**
JHD Deichhorst gGmbH
Delmenhorst (D)
- Dagmar Kunze-Seemann**
Klinikum Links der Weser
Bremen (D)
- Dr. N. Kunze-Szikszay**
Universitätsmedizin Göttingen
Göttingen (D)
- Prof. Dr. Dr. B. Lachmann**
Berlin (D)
- Dipl.-Ing. J. Lampe**
Stadtfeuerwehrverband
Mönchengladbach
Mönchengladbach (D)
- Dr. B. Landsleitner**
Cnopf'sche Kinderklinik/Klinik
Hallerwiese
Nürnberg (D)
- Prof. Dr. Dr. A. Lechleuthner**
Berufsfeuerwehr der Stadt Köln
Köln (D)
- Dr. A. Leis**
Hôpital de La Tour
Meyrin (CH)
- Dr. H. Lemke**
Klinikum Dortmund gGmbH
Dortmund (D)
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. B. Lemmer**
Universität Heidelberg/Med.
Fakultät Mannheim
Mannheim (D)
- Prof. Dr. Dr. S. Leonhardt**
Lehrstuhl für Med. Informations-
technik
Aachen (D)
- PD Dr. P. Lepper**
Universitätsklinikum des
Saarlandes
Homburg/Saar (D)
- Prof. Dr. K. Lewandowski**
Elisabeth-Krankenhaus Essen
Essen (D)
- Dr. J.-C. Lewejohann**
Asklepios Klinik Wandsbek
Hamburg (D)
- Prof. Dr. S.A. Loer**
VU University Medical Center
Amsterdam (NL)
- Dr. T. Lohs**
SQR Baden Württemberg
Stuttgart (D)
- Prof. Dr. H.M. Loick**
Marien-Hospital Euskirchen
Euskirchen (D)

Eveline Löseke Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn (D)	PD Dr. F. Mielck Klinikum Bremen-Mitte Bremen (D)	P. Nydahl Universitätsklinikum SH – Campus Kiel Kiel (D)	Dr. M. Rall InPASS Inst. f. Patientensicherheit + Teamtraining GmbH Reutlingen (D)
Dr. W. Lotz Berufsfeuerwehr Kiel Kiel (D)	PD Dr. P. Minko Universitätsklinikum des Saarlandes Homburg/Saar (D)	Dr. M. Olbrecht HELIOS Vogtland-Klinikum Plauen Plauen (D)	PD Dr. K. Raymondos Medizinische Hochschule Hannover Hannover (D)
Dr. Roswitha Lubjuhn Universitätsmedizin Göttingen Göttingen (D)	PD Dr. P. Möhnle Universitätsklinikum München Großhadern München (D)	Prof. Dr. B. Pannen Universitätsklinikum Düsseldorf Düsseldorf (D)	Prof. Dr. Ing. P. Rechenbach Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg (D)
Dr. rer. cur. M. Mai Landespflegekammer Rheinland Pfalz Mainz (D)	Prof. Dr. M. Mohr Ev. Diakonie-Krankenhaus gGmbH Bremen (D)	M. Paul Ev. Krankenhaus Göttingen- Weende gGmbH Göttingen (D)	Dr. N. Reckefuß Augusta-Kranken-Anstalt Bochum Bochum (D)
Prof. Dr. C. Maier BG Universitätsklinikum Bergmannsheil Bochum (D)	Dr. L. Moikow imland Klinik Rendsburg Rendsburg (D)	Dr. phil. R. Paust Elisabeth-Krankenhaus Essen Essen (D)	Dr. F. Reifferscheid Universitätsklinikum SH – Campus Kiel Kiel (D)
Prof. Dr. R.F. Maier Universitätsklinikum Marburg Marburg (D)	Prof. Dr. O. Mörer Universitätsmedizin Göttingen Göttingen (D)	Dr. R.J. Pazhur Unna (D)	M. Reinhardt Universitätsklinikum Dresden Dresden (D)
Dr. H. Marung Universitätsklinikum SH – Campus Kiel Kiel (D)	Dr. K.-H. Mücke Auf der Bult – Kinder- und Jugendkrankenhaus Hannover (D)	Prof. Dr. F. Petzke Universitätsmedizin Göttingen Göttingen (D)	Prof. Dr. K. Reinhart Universitätsklinikum Jena Jena (D)
Prof. Dr. S. Massberg Universitätsklinikum München Großhadern München (D)	Prof. Dr. R.M. Muellenbach Universitätsklinikum Würzburg Würzburg (D)	Dr. P. Pickerodt Charité Universitätsmedizin – Campus Virchow Berlin (D)	U. Reisner Charité Universitätsmedizin – Campus Virchow Berlin (D)
Silke Mattelé Marien Hospital Herne Herne (D)	Prof. Dr. B. Mühlbauer Klinikum Bremen-Mitte Bremen (D)	Dr. P. Pittermann SCIVIAS St. Valentinus- Krankenhaus Bad Soden (D)	PD Dr. J. Renner Universitätsklinikum SH – Campus Kiel Kiel (D)
Prof. Dr. M. Max Centre Hospitalier de Luxembourg Luxemburg (LU)	T. Müller-Wolff Klinikum Ludwigsburg Markgröningen (D)	Prof. Dr. M.W. Pletz Universitätsklinikum Jena Jena (D)	PD Dr. A. Reske Universitätsklinikum Leipzig Leipzig (D)
Prof. Dr. A. Meier-Hellmann HELIOS Klinikum Erfurt Erfurt (D)	Prof. Dr. Dr. h.c. J. Nadstawek MediClin Robert Janker Klinik Bonn (D)	Prof. Dr. Esther M. Pogatzki-Zahn Universitätsklinikum Münster Münster (D)	C. Rester Technische Hochschule Deggendorf Mariakirchen/Arnstorf (D)
Prof. Dr. D. Meininger Main-Kinzig-Kliniken GmbH Gelnhausen (D)	Dr. E. Nasr Aswan Heart Centre Assuan (EG)	Dr. S. Poloczek Berliner Feuerwehr Berlin (D)	Prof. Dr. D. Reuter Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Hamburg (D)
Prof. Dr. W. Meißner Universitätsklinikum Jena Jena (D)	Prof. Dr. F. Nauck Universitätsmedizin Göttingen Göttingen (D)	Dr. C. Prause Elisabeth-Krankenhaus Thuine Thuine (D)	Prof. Dr. Dr. J. Ring Haut- und Laserzentrum an der Oper München (D)
Prof. Dr. Krista Mertens Berlin (D)	Dr. M. Nemeth Auf der Bult – Kinder- und Jugendkrankenhaus Hannover (D)	M. Prehm HumorPille Lauenburg (D)	Dipl.-Psych. Anik Roerdink- Veldboom Coaching und Entwicklung Leer (D)
Prof. Dr. P. Meybohm Universitätsklinikum Frankfurt Frankfurt/Main (D)	J. Pröhl Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Hamburg (D)	Prof. Dr. C. Putensen Universitätsklinikum Bonn Bonn (D)	Dr. M. Roessler Universitätsmedizin Göttingen Göttingen (D)
Dr. M. Meyer-Barner Aller-Weser-Klinik Verden (D)	Prof. Dr. P. Neumann Ev. Krankenhaus Göttingen- Weende gGmbH Göttingen (D)	Prof. Dr. M. Quintel Universitätsmedizin Göttingen Göttingen (D)	
Dr. A. Michalsen Klinik Tett nang GmbH Tett nang (D)	Prof. Dr. T. Nicolai Dr. von Haunersches Kinderspital München (D)	Prof. Dr. M. Ragaller Universitätsklinikum Dresden Dresden (D)	
Dr. D. Michna Elisabeth-Krankenhaus Essen Essen (D)	Dr. A. Nierhaus Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Hamburg (D)		

REFERENTEN & MODERATOREN

Prof. Dr. Dr. h.c. N. Roewer
Universitätsklinikum Würzburg
Würzburg (D)

D. Roßbruch
Roßbruch Consulting
Koblenz (D)

O. Rothaug
Universitätsmedizin Göttingen
Göttingen (D)

Sabine Rüdebusch
Pius-Hospital Oldenburg
Oldenburg (D)

Dr. Marie-Luise Ruebsam
Klinikum Leer gGmbH
Leer (D)

Dr. M. Ruppert
ADAC Luftrettung gGmbH
München (D)

Prof. Dr. F. Salomon
Lemgo (D)

Kathrin Sawade
Friedrich-Ebert-Krankenhaus
Neumünster GmbH
Neumünster (D)

Dr. D. Schädler
Universitätsklinikum SH –
Campus Kiel
Kiel (D)

Dr. R. Schaefer
FA Innere Medizin, Ernährungs-
medizin
Bergisch Gladbach (D)

J. Schallhorn
Landesfeuerwehrverband
Niedersachsen
Hannover (D)

PD Dr. A. Schaper
Universitätsmedizin Göttingen
Göttingen (D)

Prof. Dr. T. Scheeren
University Medical Center
Groningen (NL)

PD Dr. Simone Scheithauer
Universitätsmedizin Göttingen
Göttingen (D)

Dr. M. Schenk
Gemeinschaftskrankenhaus
Havelhöhe
Berlin (D)

Prof. Dr. R. Scherer
Clemenshospital GmbH
Münster (D)

Dr. A. Schießl
Schön Klinik München Harlaching
München (D)

Prof. Dr. U. Schirmer
Herz- und Diabeteszentrum
Nordrhein-Westfalen
Bad Oeynhausen (D)

Prof. Dr. A. Schleppers
Berufsverband Deutscher Anäs-
thesisten e.V.
Nürnberg (D)

Dr. M. Schlott
Asklepios Stadtklinikum Bad Tölz
Bad Tölz (D)

Dr. O. Schmid
Universitätsmedizin Göttingen
Göttingen (D)

PD Dr. Dorien Schneidmüller
Klinikum Garmisch-Partenkirchen
Garmisch Partenkirchen (D)

PD Dr. H. Schöchl
Unfallkrankenhaus Salzburg
Salzburg (A)

D. Scholtyschick
Klinikum Bremen-Mitte
Bremen (D)

Prof. Dr. J. Scholz
Universitätsklinikum Schles-
wig-Holstein
Kiel (D)

Dr. G. Schüpfer
Luzerner Kantonsspital
Luzern (CH)

Dr. S. Seeger
Krankenhaus St. Elisabeth und
St. Barbara
Halle/Saale (D)

Dr. A. Seibel
Diakonie Klinikum Jung-Stilling
Siegen (D)

Dr. E.J. Sène
Dakar Fan University Hospital
Dakar (SN)

Dr. R. Senf
Charité Universitätsmedizin –
Campus Virchow
Berlin (D)

K. Sick
Klinikum Links der Weser
Bremen (D)

Melanie Silbermann
Ärzte ohne Grenzen e. V.
Berlin (D)

PD Dr. T. Slowinski
Charite Universitätsmedizin –
Campus-Mitte
Berlin (D)

Dr. S. Sopka
Universitätsklinikum Aachen
Aachen (D)

Ulrike Spengler
Witten (D)

PD Dr. P.M. Spieth
Universitätsklinikum Dresden
Dresden (D)

Prof. Dr. S. Springer
Jacobs University Bremen
Bremen (D)

Dr. M. St. Pierre
Universitätsklinikum Erlangen
Erlangen (D)

S. Stagge
Lungenklinik Ballenstedt/Harz
gGmbH
Ballenstedt (D)

Dr. A. Stanek
JHD Deichhorst gGmbH
Delmenhorst (D)

Prof. Dr. S.N. Stehr
Universitätsklinikum SH –
Campus Lübeck
Lübeck (D)

D. Stolecki
St.-Johannes-Hospital Dortmund
Dortmund (D)

Prof. Dr. A. Strauss
Universitätsklinikum SH –
Campus Kiel
Kiel (D)

Prof. Dr. R. Sümpelmann
Medizinische Hochschule
Hannover
Hannover (D)

Prof. Dr. P. Szavay
Kantonsspital Luzern
Luzern (CH)

Dr. D. Tammerna
Klinikum Links der Weser
Bremen (D)

Dr. A. Thierbach
Klinikum Idar-Oberstein GmbH
Idar Oberstein (D)

S. Tjaden
Hildesheim (D)

Dr. jur. O. Tolmein
Kanzlei Menschen und Rechte
Hamburg (D)

Prof. Dr. P.H. Tonner
Klinikum Links der Weser
Bremen (D)

Karina Tränkner
LIGAMED medical Produkte GmbH
Cadolzburg (D)

Prof. Dr. H.-J. Trappe
Marien Hospital Herne
Herne (D)

Dr. U. Trappe
Hamburg (D)

Birgit Trierweiler-Hauke
Universitätsklinikum Heidelberg
Heidelberg (D)

Dr. U. Trieschmann
Universitätsklinikum Köln
Köln (D)

Prof. Dr. M. Tryba
Klinikum Kassel GmbH
Kassel (D)

A. Vagt
Aller-Weser-Klinik
Verden (D)

Dr. Hilke Vanden Bergh
Bundeswehrkrankenhaus Koblenz
Koblenz (D)

K. Voigt
JHD Deichhorst gGmbH
Delmenhorst (D)

PD Dr. Vera von Dossow
Universitätsklinikum München
Großhadern
München (D)

Prof. Dr. C. von Heymann
Vivantes Klinikum im
Friedrichshain
Berlin (D)

Prof. Dr. G. von Knobelsdorff
St.-Bernward-Krankenhaus
Hildesheim (D)

F. Wagner
Deutscher Bundesverband für
Pflegeberufe e. V. (DBfK)
Berlin (D)

Marion Wahrenndorff
Auf der Bult – Kinder- und
Jugendkrankenhaus
Hannover (D)

Prof. Dr. F. Wappler
Kliniken der Stadt Köln gGmbH
Köln (D)

Dr. J. Wardak
Kabul French Medical Institute
for Children
Kabul (AF)

PD Dr. H.C. Wartenberg
University of Amsterdam/
Academic Medical Center
Amsterdam (NL)

Christina Weber
Jülich (D)

T. Weber
Asklepios Schlossberg-Klinik
Bad König
Bad König (D)

PD Dr. S. Weber-Carstens

Charité Universitätsmedizin –
Campus Virchow
Berlin (D)

Dr. T. Weig

Universitätsklinikum München
Großhadern
München (D)

Prof. Dr. M.A. Weigand

Universitätsklinikum Heidelberg
Heidelberg (D)

Prof. Dr. A. Weimann

Klinikum „St. Georg“ gGmbH
Leipzig (D)

Prof. Dr. J. Weimann

Sankt Gertrauden-Krankenhaus
Berlin (D)

Dr. T. Weimer

WEIMER/BORK
Bochum (D)

PD Dr. D. Weismann

Universitätsklinikum Würzburg
Würzburg (D)

Ina Welk

Universitätsklinikum SH –
Campus Kiel
Kiel (D)

Dr. P. Wellner

Krankenhaus Agatharied GmbH
Hausham (D)

Dr. S. Welschehold

Neurochirurgische Gemein-
schaftspraxis
Wiesbaden (D)

Prof. Dr. K. Werdan

Universitätsklinikum Halle
Halle/Saale (D)

Dr. J. Wermelt

Universitätsklinikum München
Großhadern
München (D)

G. Werner

Krankenhaus Barmherzige Brüder
Regensburg (D)

Präsident d. Dt. Pflegerates**A. Westerfellhaus**

Deutscher Pflegerat e. V. (DPR)
Berlin (D)

Prof. Dr. A. Weyland

Klinikum Oldenburg/Carl von
Ossietzky Universität
Oldenburg (D)

Prof. Dr. W. Weyland

Florence-Nightingale-
Krankenhaus
Düsseldorf (D)

M. Wiegand

BG-Unfallklinik Murnau
Murnau (D)

Prof. Dr. C. Wiesenack

Evangelisches Diakonie-
krankenhaus
Freiburg (D)

Prof. Dr. W. Wilhelm

St.-Marien-Hospital GmbH
Lünen (D)

Prof. Dr. M. Winterhalter

Klinikum Bremen-Mitte
Bremen (D)

Dr. S. Wirtz

Asklepios Klinik Barmbek
Hamburg (D)

D. Wisser

Elzach (D)

Dr. J. Wnent

Universitätsklinikum SH –
Campus Kiel
Kiel (D)

Prof. Dr. H. Wrigge

Universitätsklinikum Leipzig
Leipzig (D)

Michaela Wulff

LIGAMED medical Produkte GmbH
Cadolzburg (D)

Prof. Dr. Y. Zausig

Universitätsklinikum Regensburg
Regensburg (D)

Dr. G. Zick

Universitätsklinikum SH –
Campus Kiel
Kiel (D)

Prof. Dr. B. Zwißler

Universitätsklinikum München
Großhadern
München (D)

AUSSTELLER & SPONSOREN

Achim Schulz-Lauterbach VMP GmbH
 ADVERTUS GmbH + Co. KG
 AGUETTANT Deutschland GmbH
 Air Liquide Medical Systems
 Alere GmbH
 Ambu GmbH
 AnaConDa by Sedana Medical
 ArjoHuntleigh GmbH
 Asmuth GmbH Medizintechnik
 Astellas Pharma GmbH
 ATMOS MedizinTechnik GmbH & Co. KG
 avanti GmbH
 B. Braun Melsungen AG
 BARKEY GmbH & Co. KG
 Baxalta Deutschland GmbH
 Bayer
 BG Unfallklinik Murnau |
 BGU-Murnau.de
 biosyn Arzneimittel GmbH
 Biotest AG
 BMV Bender Medical Vertrieb GmbH
 Buchhandlung Wirmsberger
 Bundeswehr – Bundesamt für das
 Personalmanagement der Bundeswehr

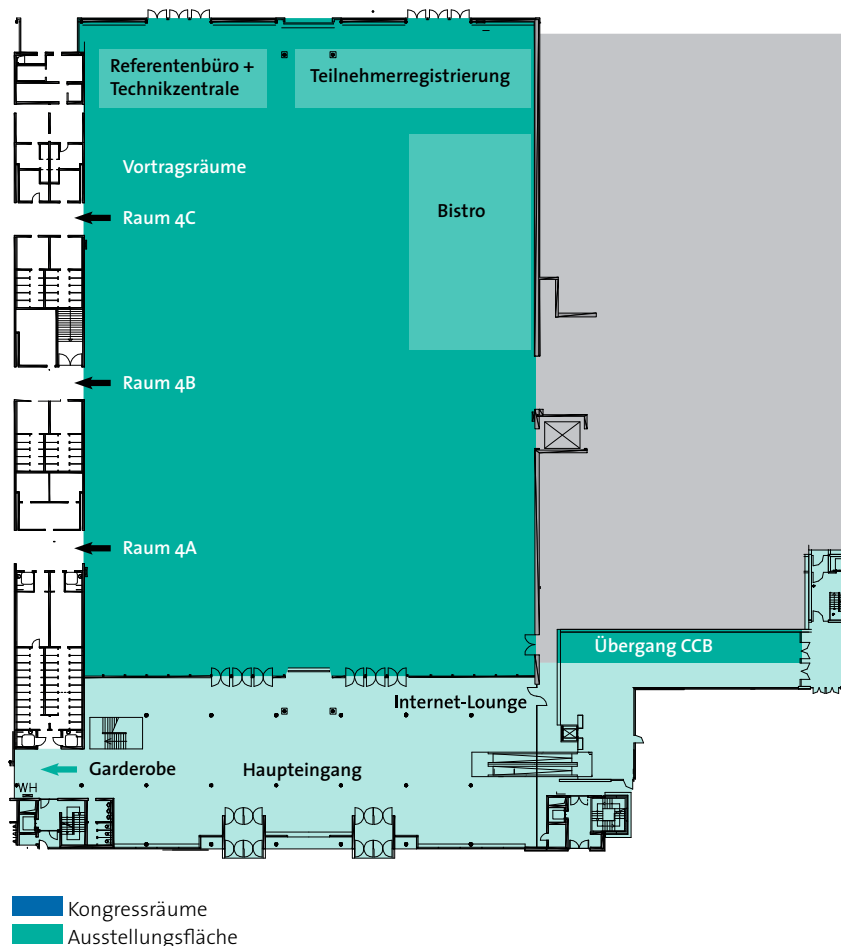
C. R. Bard GmbH
 Cepheid GmbH
 Cook Medical
 CSL Behring GmbH
 CURETIS GmbH
 CytoSorbents Europe GmbH
 P.J. Dahlhausen & Co. GmbH
 DEM Medizintechnik GmbH
 Deutsche Gesellschaft für Fachkranken-
 pflege u. Funktionsdienste e.V. (DGF)
 Deutsche Sepsis-Gesellschaft e.V. (DSG)
 DIAMED Medizintechnik GmbH
 Dr. Franz Köhler Chemie GmbH
 Drägerwerk AG & Co. KGaA
 Edwards Lifesciences Services GmbH
 FAA Facharztagentur GmbH
 Fahl Medizintechnik-Vertrieb GmbH
 Ferring Arzneimittel GmbH, Kiel
 Fisher & Paykel Healthcare
 Fresenius Kabi Deutschland GmbH
 Fresenius Medical Care GmbH
 Froberg – Klinik-Wissen-Management
 FUJIFILM SonoSite GmbH
 Gambro Hosal GmbH

GE Healthcare GmbH
 Getinge Group
 Guldmann GmbH
 hameln pharma plus gmbh
 Hammerlit GmbH
 Hanse-Medizintechnik, Dipl.-Ing. P.
 Hettmer GmbH
 HEIMOMED Heinze GmbH & Co. KG
 Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG
 HELIOS Klinik Leezen GmbH
 Hill-Rom GmbH
 Hire a Doctor Group
 Hoffmann Medical Service GmbH
 HumorPille
 ICU Medical / Neo Care GmbH
 IMESO GmbH
 InfectoPharm Arzneimittel
 INNOCATH GmbH
 Intersurgical Beatmungsprodukte
 GmbH
 INVITALIS GmbH
 Karl Storz GmbH & Co. KG
 Kegra GmbH
 Keller Medical GmbH

**Ausstellersupport: Auf Wunsch nachfolgend genann-
 ter Unternehmen informieren wir über die finanzielle
 Unterstützung zu diesem Kongress gemäß FSA-Ko-
 dex (Freiwilligen Selbstkontrolle für die Arzneimittel-
 industrie e.V.) und AKG-Kodex (Arzneimittel und
 Kooperation im Gesundheitswesen e.V.).**

AGUETTANT Deutschland GmbH	2.160,60 €
Astellas Pharma GmbH	30.229,75 €
App XL-Paket, Symposium, Anzeigen, Logo auf dem Badge, Standflächen zzgl. Grundgebühr und AUMA-Beitrag	
B. Braun Melsungen AG	21.879,00 €
Baxalta Deutschland GmbH	5.118,00 €
Bayer	11.091,00 €
Biotest AG	13.949,40 €
CytoSorbents Europe GmbH	17.041,00 €
Dr. Franz Köhler Chemie GmbH	9.406,80 €
Ferring Arzneimittel GmbH	6.845,00 €
Fisher & Paykel Healthcare GmbH & Co.KG	3.114,80 €
Gambro Hosal GmbH	20.782,20 €
Symposium, Standfläche zzgl. Grundgebühr und AUMA-Beitrag	
Linde Gas Therapeutics GmbH	13.463,00 €
Mitsubishi Tanabe Pharma GmbH (AKG)	7.318,00 €
MSD SHARP & DOHME GmbH	20.799,80 €
Symposium, Standfläche zzgl. Grundgebühr und AUMA-Beitrag	
Orion Pharma GmbH	22.533,00 €
Pall GmbH	6.931,00 €
Serumwerk Bernburg AG	8.237,40 €
Thermo Fisher Scientific	5.118,00 €

HALLE 4



Stand: 16. August 2016

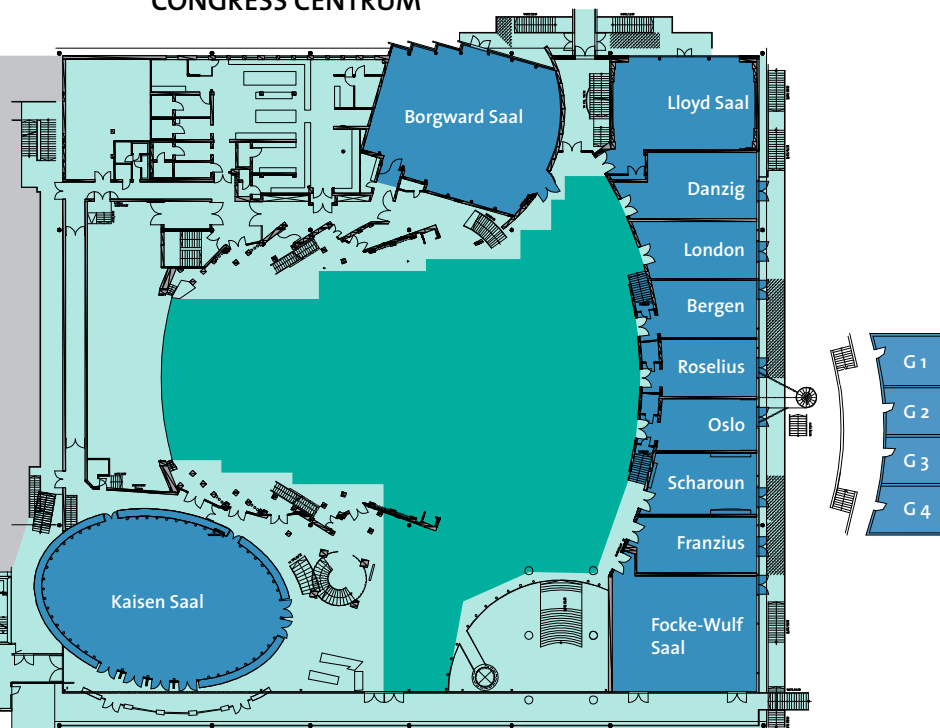
Kimal GmbH
 Klinikum Itzehoe
 Laerdal Medical GmbH
 LEGIO.tools GmbH
 LIGAMED® medical Produkte GmbH
 Linde Gas Therapeutics GmbH
 LIVANOVA
 Löser Medizintechnik GmbH
 LOWTeq GmbH
 Maquet Vertrieb & Service
 Deutschland GmbH
 Medcare Vision GmbH
 Medisize Deutschland GmbH
 Medizin im Grünen
 MEDLINQ Softwaresysteme GmbH
 medRecare Honorarpflegeagentur
 GmbH
 Medtronic GmbH
 Mefina Medical GmbH & Co. KG
 Mindray Medical Germany GmbH
 Mitsubishi Tanabe Pharma GmbH
 MSD SHARP & DOHME GmbH
 mth medical GmbH & Co. KG
 Narcotrend

Netzwerk-Pflege24 GmbH & Co. KG –
 Auftrags- und Personalvermittlung
 Notfall-Hypnose GbR
 NOVO Klinik-Service GmbH
 Nutricia GmbH
 ORION Pharma GmbH
 OxyCare GmbH Sauerstoff-und
 Beatmungstechnik
 Pabst Science Publishers
 Pajunk Medical Produkte GmbH
 Pall GmbH
 Petermann GmbH
 pfm medical AG
 Philips GmbH
 PNP GmbH – Pflegepartner
 Primed® Halberstadt Medizintechnik
 GmbH
 ProMed Privatärztliche Abrechnungs-
 gesellschaft mbH
 Promedicon GmbH
 Reha & Medi Hoffmann GmbH
 ResMed Healthcare
 RobinAid-Stiftung
 Saegeling Medizintechnik

SAPIO LIFE GmbH & Co. KG
 Schülke & Mayr GmbH
 Serumwerk Bernburg AG
 Silentia GmbH
 Sintetica GmbH
 Fritz Stephan GmbH Medizintechnik
 steramed Medizintechnik GmbH
 Stiftung Kinder-Hospiz Sternenbrücke
 Symed GmbH & Co. KG
 TechniMed AG
 Teleflex Medical GmbH
 Thermo Fisher Scientific
 TRACOE medical GmbH
 Tubimed GmbH
 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendor-
 f, Klinik für Intensivmedizin
 Universitätsklinikum Heidelberg
 Universitätsklinikum Münster
 VBM Medizintechnik GmbH
 VIVISOL Deutschland GmbH
 Werfen GmbH
 wissner-bosserhoff GmbH
 ZOLL Medical Deutschland GmbH

Stand: 16. August 2016

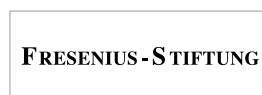
CONGRESS CENTRUM



Veröffentlichung gemäß Berufsordnung
 für Ärztinnen und Ärzte im Lande Bremen,
 Paragraph 32 (3), und Fortbildungsordnung
 für Ärztinnen und Ärzte im Lande Bremen
 (gültig ab 01.11.2013), Paragraph 8:

Reihenstand	293,00/qm €
Zuschlag Eckstand	21,00/qm €
Zuschlag Kopfstand	33,00/qm €
Grundgebühr	399,00 €
AUMA-Gebühr:	0,60/qm €
Satellitensymposien	2.200,00 – 6.300,00 €
Anzeige im Vorprogramm	1.900,00 – 2.280,00 €
Anzeige im Hauptprogramm	2.300,00 – 2.760,00 €
Logo auf dem Plakat	250,00 €
Logo auf dem Badge	950,00 €
Beilage zur Kongress tasche	2.200,00 €
Übernahme Lanyards inkl. Logo auf den Badges	850,00 €
Fahnenmast/pro Mast	370,00 €
Auslagen/pro Titel	50,00 €
App-Buchungen	199,00 – 8.900,00€

Wir bedanken uns bei allen Ausstellern und Sponsoren und für die Unterstützung von:



Fresenius-Stiftung Bad Homburg



B. Braun Melsungen AG



Serumwerk
Bernburg AG



Achim Schulz-Lauterbach VMP GmbH



wissner-bosserhoff
GmbH

ANFAHRT

VON DER AUTOBAHN

Schneller Anschluss an die A1, A27, A28.

In nur 10 Minuten von der Autobahnabfahrt ins Messe-Parkhaus oder auf das Messe-Freigelände mit 2.500 Parkplätzen.

Von den Abfahrten der Autobahn aus folgen Sie ganz einfach der Beschilderung Centrum/Messe Bremen.

In Ihr Navigationssystem geben Sie für den Parkplatz Bürgerweide bitte folgende Adresse ein: Theodor-Heuss-Allee, 28215 Bremen.

Für das Parkhaus der MESSE BREMEN geben Sie bitte folgende Adresse ein: Hollerallee 99, 28215 Bremen

VOM HAUPTBAHNHOF

3 Minuten Fußweg,

Zugverbindungen im Stundentakt, fast 50 ICE- und City-Verbindungen täglich

www.bahn.de

Bitte beachten Sie auch unser Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn: ab 49,50 € oneway zum Symposium, weitere Details siehe Seite 10.

VOM FLUGHAFEN

Anfahrt in nur 15 Minuten per Taxi oder Straßenbahn (Linie 6 bis Haltestelle Blumenthalstraße), Nonstop-Flüge aus vielen großen Städten Europas
www.airport-bremen.de

MIT BUS & STRASSENBAHN

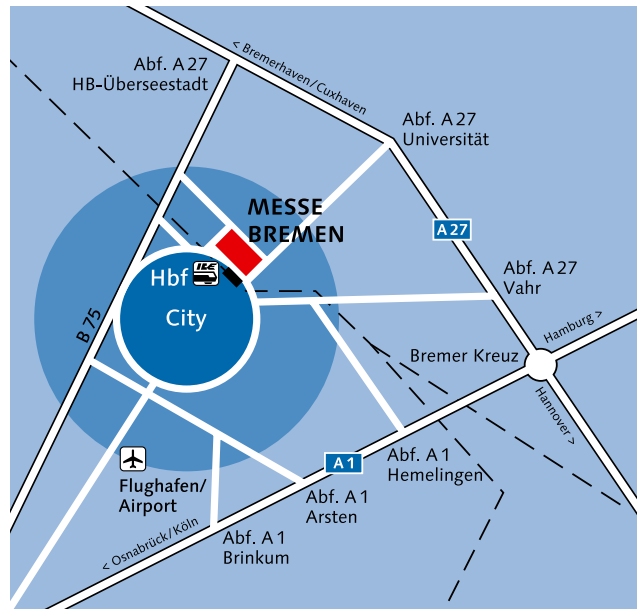
Bequem zur Messe mit 3 Buslinien:

24 (Haltestelle Blumenthalstraße), 26 und 27 (Haltestelle Messe Centrum)

und per Straßenbahn:

Linien 6 und 8 (Haltestelle Blumenthalstraße)

www.bsag.de

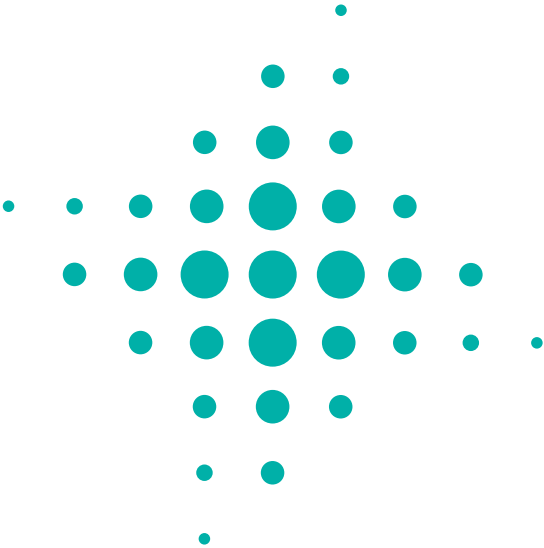


„Wir wünschen Ihnen spannende Kongresstage und eine angenehme Zeit in Bremen!“



SEHENSWÜRDIGKEITEN IN BREMEN

- | | | |
|--|---|---|
| 1 Hauptbahnhof, ZOB Zentraler Omnibusbahnhof, Tourist-Information, Überseemuseum | 7 Stadtwaage | 14 Gewerbehause |
| 2 MESSE BREMEN, Congress Centrum Bremen, ÖVB-Arena | 8 Böttcherstraße: Glockenspiel, Paula Modersohn-Becker Museum, Museum im Roseliushaus | 15 Bürgerpark |
| 3 Musical Theater | 9 Martinianleger an der Weserpromenade Schlachte (Start aller Schifffahrten) | 16 Weserburg Museum für Moderne Kunst, Gesellschaft für aktuelle Kunst |
| 4 bremer shakespeare company | 10 Schnoorviertel: Antikmuseum, Geschichtenhaus, Packhaustheater | 17 Bürgerweide, Kulturzentrum Schlachthof |
| 5 Mühle am Wall | 11 Haus der Wissenschaft | 18 Beck's- und Haake-Beck Besucherzentrum |
| 6 Marktplatz: Rathaus mit Ratskeller, Roland, Stadtmusikanten, St. Petri Dom, Haus der Bürgerschaft (Landtag), Schütting | 12 Kunsthalle Bremen, Gerhard-Marcks-Haus, Wilhelm Wagenfeld Haus | 19 Die Glocke – Das Bremer Konzerthaus |
| | 13 Theater am Goetheplatz | 20 Theaterschiff Bremen |
| | | 21 Olbers-Planetarium, Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schifffbrüchiger |



DIFICLIRTM
fidaxomicin

Selektiv. Bakterizid. Anhaltend wirksam.*^{1, 2}



Bei C. difficile-Infektionen

DIFICLIRTM

- Unübertroffene Heilungsraten¹⁻³
- Reduktion des Rezidivrisikos um 46 %¹⁻³

* im Vergleich zu Vancomycin signifikant höhere Raten anhaltender Heilung definiert als Abklingen der Diarrhö unter der Therapie und kein Rezidiv innerhalb von 30 Tagen nach Beendigung der Therapie

1. Louie TJ et al. N Engl J Med 2011; 364(5): 422 – 431.

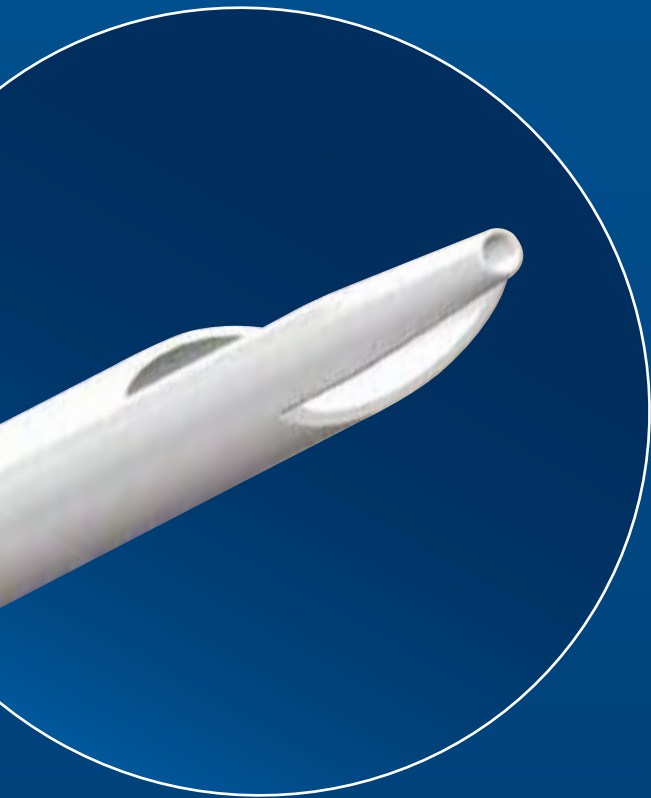
2. Cornely OA et al. Lancet Infect Dis 2012; 12: 281 – 289.

3. Crook DW et al. Clin Infect Dis 2012; 55(Suppl 2): 93 – 103.

DIFICLIR® 200 mg Filmtabletten. Wirkstoff: Fidaxomicin. **Zusammensetzung:** Eine Filmtablette enthält Wirkstoff: 200 mg Fidaxomicin. **Sonstige Bestandteile:** **Tablettenkern:** Mikrokristalline Cellulose, vorverkleisterte Stärke, Hydroxypropylcellulose, butyliertes Hydroxytoluol, Carboxymethylstärke-Natrium, Magnesiumstearat. **Filmüberzug:** Polyvinylalkohol, Titandioxid, Talkum, Macrogol, Lecithin (Soja). **Anwendungsgebiete:** DIFICLIR® ist indiziert bei Erwachsenen zur Behandlung von *Clostridium difficile*-Infektionen (CDI), auch bekannt unter der Bezeichnung *Clostridium difficile*-assoziierte Diarrhö (CDAD). Offizielle Leitlinien zum angemessenen Gebrauch von Antibiotika sollten berücksichtigt werden. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. **Nebenwirkungen:** **Häufig** ($\geq 1/100$, $< 1/10$): Erbrechen, Übelkeit, Obstipation. **Gelegentlich** ($\geq 1/1.000$, $< 1/100$): Hautausschlag, Juckreiz, Appetitabnahme, Schwindelgefühl, Kopfschmerz, Geschmacksstörung, Völlegefühl, Flatulenz, Mundtrockenheit, Anstieg der Alaninaminotransferase. **Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar:** Überempfindlichkeitsreaktionen (Angioödem, Dyspnoe). **Warnhinweise:** Für Kinder unzugänglich aufbewahren. **Verschreibungspflichtig.** Weitere Einzelheiten enthalten die Fach- und Gebrauchsinformation. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Astellas Pharma Europe B.V., Sylviusweg 62, 2333 BE Leiden, Niederlande; Deutsche Vertretung des pharmazeutischen Unternehmers: Astellas Pharma GmbH, Postfach 50 01 66, 80971 München. **Stand:** Juni 2014.

 **astellas**
Leading Light for Life

DIE NEUE SPITZE IN DER AKUT-DIALYSE



- 13 French Highflow-Dreilumen-Dialysekatheter
- Große Innenlumen ermöglichen hohe Blutflüsse
- Knickstabiler Nitinol-Seldinger-Draht
- In den Längen 15, 17.5, 20 und 25 cm
- Das thermosensitive Katheterschaftmaterial aus Polyurethan wird bei Erreichen der Körpertemperatur weicher und verringert damit die Gefahr von Gefäßwandverletzungen ohne die Stabilität des Lumens zu verlieren
- Lieferbar als komplettes Katheterset



Deutschland: Langer Brauck 15 · D-58640 Iserlohn · Telefon +49 2371 9763-0 · Telefax +49 2371 44919 · Email: info@akut-dialyse.de
Österreich: Schwarzspanierstr. 15/9/3 · A-1090 Wien · Telefon +43 1 4030858-0 · Telefax: +43 1 4030858-18 · Email: info@akut-dialyse.at
Internet: www.akut-dialyse.de